VII. Jahrgang. Montag, 22. Oktober 1900.

# Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25 ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823. Bezugspreis 1 fl. 52 kr. Für Rußland: Vierteljährlich 58 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis für Stellen, Wohnungen u. Zimme 15 Pf., alle übrigen Inserate 20 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 248. | Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. | 1900.

**Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.**

## Der neue Londoner Vertrag.

Am Sonnabend ist gleichzeitig in Deutschland wie in England eine Punktation der Oeffentlichkeit übergeben worden, welche zwischen den beiden Regierungen am 16. Oktober abgeschlossen ist. Der Vertrag ist zwar datirt von einem Tage, an welchem Fürst Hohenlohe nominell noch Reichskanzler war, aber er ist selbstverständlich nicht von diesem, sondern von dem damaligen Staatssekretär des Auswärtigen und jetzigen Reichskanzler inscenirt und vorbereitet worden. Man wird also darin eine Art Programm des neuen Reichskanzlers in Bezug auf die künftige Chinapolitik erblicken dürfen.

Der Inhalt dieser Vereinbarung wird in Deutschland und sicher auch in den beiden anderen Dreibundstaaten die vollste Zustimmung finden, umsomehr, als er nicht neu ist, weder für die beiden kontrahirenden, noch für die übrigen Regierungen. Im Gegentheile, er ist mit wenig anderen Worten von sämmtlichen Mächten als ihre eigentliche Politik hoch und heilig versichert worden. Der Vertrag geht, ganz kurz gefaßt, auf die wirthschaftliche Gleichberechtigung aller Nationen des Westens an den Küsten und Stromufern Chinas, sowie auf die Erhaltung des territorialen Bestandes des himmlischen Reiches ein. Es giebt unter den verbündeten Mächten keine einzige, welches sich dieses Programm nicht offiziell, ganz ausdrücklich zu eigen gemacht hätte und am lautesten ist dieses von den Vereinigten Staaten, von Japan und von Rußland geschehen. Faßt man den Inhalt des neuen Vertrages zusammen, so bezeugt er, daß die deutsche Politik in China nicht auf Abenteuer ausgehen, keine neuen Annexionen machen und nur die Politik der offenen Thür haben will. Das ist ein Programm, dem man deutscherseits überall wird zustimmen können.

Ein anderes ist es jedoch, daß dieser Vertrag mit England geschlossen worden ist und dadurch unverkennbar eine Spitze gegen Rußland enthält, dem so von den beiden Vertragschließenden ein schroffes Quos ego! zugerufen wird. Deutschland wird an die englische Kette gelegt. Und der Blick schweift zurück und all die trüben Erfahrungen, die wir jedesmal gemacht haben, wenn die schwarz-weiß-rothe Flagge neben dem Union-Jak gehißt wurde, werden wieder lebendig. An Helgoland müssen wir denken und Sansibar, wo wir einen Mantel dahin gaben, um einen Flicken zu erhalten und an Samoa. Und unvergessen sind die Gehässigkeiten in Manila und der Delagoabai; überall hat es sich gezeigt und zeigt es sich immer von Neuem, daß England Deutschlands Feind ist. Wie sollen wir jetzt mit einem Mal dazu kommen, Englands Freud und Leid zu theilen? Die Sache liegt ja klar und einfach. Deutschland hat in Ostasien keinerlei andere Interessen, als sich seine Gebietssphäre zu erhalten und überall die offene Thür zu finden. Darüber hinaus gehen unsere Wünsche nicht. England und Rußland hingegen sind Todfeinde. Beide versuchen mit gierigen Polypenarmen, der eine von Süden, der andere von Norden her, das Erbe der Mandschudynastie anzutreten. Militärisch ist England zur Zeit völlig machtlos, es kann Rußland gegenüber nicht das Geringste machen, denn schwerlich würde sich Rußland an Englands papierne Proteste kehren, wenn sie nicht auf der Spitze von Bajonetten überreicht werden. Deshalb liegt England zur Zeit alles daran, irgend Jemand zu finden, der über genügende militärische Machtmittel verfügt, um die Herren um Salisbury zu stützen und ihren Noten den entsprechenden Nachdruck zu verleihen. Japan hat sich für die Rolle des Kindes, das einem anderen die Kastanien aus dem Feuer holen soll, um später mit verbrannten Händen dazustehen, während der Schlaue die Frucht hinunterschlingt, sehr energisch bedankt. In Berlin war man gutmüthiger und man unterschrieb den Vertrag. Fröhlich aber und unbekümmert um das Morgen schallt es im Chorus der Offiziösen: „Es hat bis jetzt ja alles gut gegangen!" In England erklären gleichzeitig die Blätter die Convention als Triumph der englischen Politik gegen die russische.

Wir gehen nicht so weit wie einzelne Blätter, die der Auffassung Raum geben, als ob in dem Vertrag, vorzugsweise in Punkt 3 desselben, eine direkte Drohung gegen Rußland zu erblicken sein. Der gedachte Satz der deutsch-englischen Vereinbarung hat offenbar garnicht den positiven Charakter der übrigen Punkte. Das Programm der beiden kontrahirenden Mächte will nur und ausschließlich 1. die wirthschaftliche Gleichberechtigung der Nation an den Küsten der chinesischen Meere, und an den Ufern der großen Ströme und 2. die Erhaltung der territorialen Integrität Chinas. Ein drittes ist überhaupt nicht vereinbart. Der dritte Punkt des Vertrages stellt nur die Eventualität auf, daß das verfolgte Programm im Punkte 2 sich nicht durchführen lasse, d. h. daß irgend eine dritte Macht sich von dem Beitritte zum Londoner Abkommen ausschließe und ein chinesisches Gebiet annektire. Für diesen Fall wird nun ausgemacht, nicht etwa, daß man gegen den Dritten Front machen werde, sondern daß dann, weil eben das vereinbarte Programm in seinem zweiten Punkte undurchführbar geworden, die beiden Kontrahenten nicht mehr gebunden seien. Die Annexion der Mandschurei hat man als vollendete Thatsache angenommen, weil sie bereits vor dem 16. Oktober, dem Datum des Vertrages, eingetreten war. Die Russen behalten unter allen Umständen die Mandschurei und werden sich dort nach ihrer Art in aller Stille häuslich einrichten. Es wird ihnen blitzwenig verschlagen, wenn sie vorläufig noch auf die offizielle Bekanntgabe der förmlichen Annexion verzichten sollen. Also von einer direkten Brüskirung Rußlands, wie sie mehrfach angenommen wird, kann keine Rede sein.

Wir wissen uns frei von jedem Gefühl, als ob Deutschland, wie in den vierziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts, gerade gut genug dazu ist, vor Rußland demüthig im Staube zu liegen. Wenn Deutschlands Interessen auf dem Spiele stehen, so scheert uns ein zorniger Blick des weißen Zaren gerade so wenig, wie das Fauchen des englischen Löwen oder das Stirnrunzeln der Kaiserin Wittwe von China. Aber das dürfen wir nicht vergessen, daß Deutschlands Interessen, wie man die Dinge auch nehmen möge, viel mehr nach russischer als nach englischer Seite hin gravitiren. Rußland bildet für uns ein wirthschaftliches Absatzgebiet allerersten Ranges; mit Rußland besteht keinerlei Interessengegnerschaft. Das Gegentheil ist mit England der Fall. Seit Deutschlands Industrie und Handel sich unterstanden hat, derartig zu erstarken, daß wir vielfach die britische Konkurrenz im Ausland völlig aus dem Feld geschlagen haben, seit wir, ohne auf die Mißgunst Englands zu achten, auf das Meer hinausgezogen sind und Kolonialpolitik in größerem Styl inaugurirt haben, seit sich die Reibungsflächen in Folge dessen zwischen uns und England ständig mehren, seitdem haben wir uns die Todfeindschaft unserer Vettern jenseits des Kanals zugezogen. Das dürfen wir doch nie vergessen, darüber müssen wir uns klar sein.

Offenbar hat Graf Bülow auch das Empfinden gehabt, nach Möglichkeit den üblen Eindruck, den das deutsch-englische Abkommen auf Rußland immerhin machen muß, zu verwischen, indem er seinen ersten Besuch in Berlin nach seiner Ernennung zum Reichskanzler dem russischen Botschafter Grafen v. d. Osten-Sacken abstattete und dies sofort halbamtlich verkünden ließ. Hoffen wir, daß diese besondere Aufmerksamkeit in Petersburg günstig vermerkt werden und den Verdacht beseitigen möge, daß etwa die deutsche Politik jetzt direkt in ein englisches Fahrwasser steuere.

Auf die Begrüßung der zur Feier der Enthüllung eines Bismarckdenkmals versammelten Bürger des Siegerlandes hat Graf Bülow geantwortet, daß bei der Führung des ihm von unserem Kaiser übertragenen schweren Amtes seine Blicke auf die große und mahnende Gestalt des unvergleichlichen Staatsmannes gerichtet sein werden, dessen Denkmal soeben in Siegen enthüllt worden ist. Auch früher schon hat er seiner treuen Verehrung für den ersten deutschen Reichskanzler mehrfach einen unzweideutigen Ausdruck gegeben. So hat er kürzlich noch bei der Rückreise von Norderney in Friedrichsruh Station gemacht und an der Ruhestätte des großen Todten geweilt. Verheißungsvoll und erfreulich klingt nun sein Gelöbniß, daß er als Reichskanzler den Spuren seines genialsten Vorgängers in diesem schweren Amte folgen und sich den Blick auf dessen überragende Gestalt zur Mahnung dienen lassen werde. Fürst Bismarck aber hat in seinen „Gedanken und Erinnerungen" keine entschiedenere Mahnung an seinen Nachfolger gerichtet, als die, sich nicht allzutief mit England einzulassen, um nicht die deutsch-russischen Beziehungen dadurch unheilbar zu vergiften.

## Petersburger Brief.

Von unserem ski.-Korrespondenten.

Das Ereigniß des Tages ist natürlich bei uns der Kanzlerwechsel im „Vaterland", wie unsere russischen Zeitungen, den englischen folgend, Deutschland nennen. Natürlich sind alle gesellschaftlichen Zirkel, von den hohen Exzellenzen herab bis zum Muschik, soweit der letztere des Kannengießerns einigermaßen fähig ist, — und dumm ist er keineswegs, ja nicht einmal so unwissend, wie man sich ihn im Westen vorzustellen pflegt — sie alle sind begreiflicherweise darin einverstanden, daß der plötzlich erfolgte Szenenwechsel in Berlin nicht allein für die internationale, sondern in ganz hervorragender Weise für die russische Politik von allerhöchster Bedeutung ist. Nicht daß das gute Einvernehmen zwischen Rußland und Deutschland durch den Wechsel beeinträchtigt werden könnte, das nicht, denn man weiß hier so gut wie bei Ihnen, welche Vortheile man davon hat, wenn man sich mit seinem nächsten Nachbar gut verträgt. Aber man hat doch das Gefühl, daß ein jüngerer Reichskanzler unter Umständen eine ganz andere Tonart anschlagen könnte, als ein noch so wohlwollender, sorgfältig abwägender und erwägender Greis. Man hatte doch in der letzten Zeit nicht nur anderwärts, sondern auch bei uns in Bezug auf das Reichskanzlerthum vielfach das Gefühl, dem seiner Zeit Rückert den ironischen Ausdruck in dem Spruche verlieh: Was müssen das für Bäume sein im Lande, wo die großen Elephanten darunter gehen, ohne oben anzustoßen!" Der wieder mit bismarckscher Machtvollkommenheit ausgerüstete Kanzler Bülow wird uns, das ist das allgemeine Urtheil hier zu Lande, bei der Erneuerung der Handelsverträge wie nicht minder da hinten in Ostasien zu denken geben, wo alle Jägerkünste an der Verschlagenheit des sich immer tiefer in seinen Bau zurückziehenden Dachses zu Schanden gehen können.

Uebrigens, was das Letztere betrifft, so darf sich, wie es sich jetzt immer deutlicher herausstellt, unsere Petersburger Regierungsweisheit im fernen Osten durchaus nicht in die Brust werfen. Sie allein verschuldet es, daß die Amurprovinz, die Rußland schon so rasend viel Geld gekostet hat, demnächst und auf lange hinaus dem Elend preisgegeben sein wird, dem Elend, wie es die fanatische Ausrottung der wohlfeilen und zuverlässigen chinesischen Arbeitskräfte zur unmittelbaren Folge gehabt hat, so daß der Weizen, weil ihn keine fleißigen Chinesenhände einernten, jetzt buchstäblich am Halm verfault. Denn nicht nur hat man die in der Amurprovinz vorhandenen Chinesen zu Tausenden scheußlich hingemordet, sondern man hat den Uebriggebliebenen auch noch verboten, je wieder in ihre heimathlichen Dörfer und Städte zurückzukehren, um dieselben wieder aufzubauen. Nun ja, „die Bösen wurde man los, das Böse ist geblieben."

Doch was hat sich Da? Mag Rußland in seinem unaufhaltsamen Vordringen nach dem Osten — oder jetzt schon mehr nach Südosten — noch so große Fehler begehen: An seinem elementaren Vordringen nach diesem Südosten ändert das nicht das Geringste und ebensowenig ändern diese Fehler bei Allen, die dieses Vordringen vom internationalen, menschheitlichen Standpunkt aus auffassen, etwas an der Ueberzeugung, daß, da China nicht im Stande ist, wenigstens seine Außenländer, die Mandschurei und Mongolei, dem menschheitlichen Verkehr und Kulturstand anzugliedern, es ein Glück ist, daß Rußland diese Aufgabe übernommen hat. Denn jeder Fußbreit, den Rußland in diesen Vorländern des himmlischen Reiches seinem Eisenbahnverkehr dienstbar macht, ist zu gleicher Zeit ein dauernder Gewinn für den Verkehr und Handel sämmtlicher anderen Kulturmächte, mögen die Zollschranken, die der Weiße Zar errichtet, für die andern Industrieexportländer noch so widerwärtig sein.

## Die Wirren in China.

### Ein merkwürdiger Zwischenfall

wird aus Shanghai gemeldet. Auf einem Schiff von Tientsin nach Shanghai traf ein Korrespondent der „Daily News" den Kapitän Potts von der englischen Transporttruppe. Dieser hatte von russischen Soldaten, welche in Peking geplündert hatten, einen schwarzen Adlerorden in Brillanten und das eigenhändige Schreiben Kaiser Wilhelms gekauft, das vom Prinzen Heinrich dem Kaiser von China

## Gefühlvolles aus Berlin.

O mächtig ist der Trieb des Vaterlandes! Herr A. von Demandowski hat, sich diesem von Schiller besungenen mächtigen Triebe fügend, an die Spitze eines Komitees gestellt. Wir wissen nicht, wer in diesem Komitee Rath und Stimme hat, wir wissen nur, daß dieses Komitee in Herrn von Demandowski als Spitze ausläuft. Dieses unbekannte Komitee mag seine Fehler haben. Welches Komitee unter den 700 000, die sich alljährlich in Deutschland bilden, hätte keine Fehler! Aber es ist patriotisch gesinnt. Es hat zu den bevorstehenden Krönungsjubiläen, zur Wiederkehr des Tages, an dem vor 200 Jahren Friedrich III. sich an Stirn und Handgelenken zum Könige von Preußen salben ließ, Festspiele ins Auge gefaßt. Festspiele, bei denen jeder Preuße das Recht haben soll, seine Ahnen selber darzustellen, damit er sie und ihre Zeit durch diese seine eigene Darstellung begreift.

Gut erdacht! Ein Festspiel aber hat, wie bekannt sein dürfte, mit einem Napfkuchen das gemein, daß es dringend nach Jemand verlangt, der es zubereitet und Zucker und Rosinen in den nöthigen Mengen dazu thut. Das Komitee, an dessen Spitze Herr von Demandowski umsichtig waltet, darf verkünden, daß es den Zubereiter des Festspiels bereits gefunden hat in der Person Axel Delmars.

Herr Axel Delmar hat eine Reihe von Operntexten gedichtet, auch eine Tragikomödie „'s Lämmchen" und Herr A. von Demandowski, der das sanft überredende Rundschreiben an die Bürger, die ihre Ahnen darstellen sollen, verantwortlich zeichnet, hat aus der genußreichen Lektüre dieser Operntexte und der Dichtung vom Lämmchen offenbar die erfreuliche Ueberzeugung gewonnen, daß Herr Axel Delmar das „ideale Volksspiel" zu dichten der durchaus geeignete Mann ist. Herr Axel Delmar hat ja auch bereits einige Festspielerfahrungen. Er hat zur Jahrhundertwende vier Festspielchen — geschrieben? Nein, blos schreiben lassen von den drei Dramatikern Lauff, Engel und Ompteda und dem Lyriker Jacobowski und hat diese Dichtungen im Berliner Theater mit einigem Erfolg zur Aufführung bringen lassen, als das offizielle Jahrhundert eine gute Weile angebrochen war und die Sache eigentlich keinen rechten Sinn mehr hatte. Auch ein vaterländisches Schauspiel hat Herr Axel Delmar eigenhändig geschrieben und zweifellos gehört von Demandowski zu den Wenigen, die dieses Drama gelesen haben.

Das neue Festspiel nun soll im Preußenvolke, so schreibt Herr v. Demandowski, den alten, idealen Patriotismus beleben und um dieser Aufgabe in ausgiebigster Weise gerecht zu werden, wird es — und das ist hübsch — auf feines Büttenpapier gedruckt, künstlerisch illustrirt, prächtig ausgestattet und trotz aller dieser Vorzüge für nur eine Reichsmark abgegeben, damit auch Arbeitgeber das herrliche Buch Axel Delmars, das Herr von Demandowski an der Spitze seines anonymen Komitees warm empfehlen kann, unter ihre Arbeiter vertheilen können. Die Namen der Engrosbesteller werden aber Anfang des nächsten Jahres publizirt. Warum wohl?...

Das ist alles wunderschön. Bis auf die Publikation der Käufer des Delmar'schen Werkes. Wennschon in Deutschland die Namen derer bald urbi et orbi bekannt gegeben zu werden verdienen, die sich überhaupt etwas so überflüssiges, wie es ein Buch ist, kaufen. Ich erscheine vielleicht auch als verächtlicher Halbbarbar oder gar als vaterlandsloser Gesell, indem ich mich ein bischen darüber lustig mache und in einem Ton darüber berichte, der mit der Würde und Feierlichkeit des vortrefflichen Gegenstandes durchaus nicht im Einklang zu sein scheint. Ja, die Sache hat nämlich einen Haken. Wenn Sie nämlich Josef Kürschner's Deutschen Litteratur-Kalender zur Hand nehmen, das vorzügliche Adreßbuch der 21 000 unsterblichen, deutschen Dichter, das über Gerhard Hauptmann und Ernst v. Wildenbruch so ausführliche Auskunft ertheilt, wie über Max Möpsel, der 1892 über die Geschichte des denaturirten Spiritus sein fesselndes Lebenswerk geschrieben, dann finden Sie zu dem Patriotismus des Herrn v. Demandowski eine seltsam anmuthende Belehrung. Schlagen Sie nämlich in Ihrem heißen Wissensdurst den Dichter Axel Delmar auf, so finden Sie: „Delmar, Axel siehe Axel v. Demandowski." Und suchen Sie Axel von Demandowski, so finden Sie, daß dieser Herr sich in litteris et artibus das Pseudonym Axel Delmar gewählt hat . . . Mit einem Wort, der Patriot Axel v. Demandowski, hat unter den deutschen Dichtern Axel Delmar ausgewählt, den er besonders gut kennt, weil er es nämlich selber ist und hat ihn mit Abfassung des Festspiels betraut und beauftragt, ein Werk zu schaffen, das Büttenpapier, Illustration und Buchschmuck verdient und eine willkommene und lehrreiche Lektüre sein soll.

Es wird Axel Delmar leicht sein, ein gestrenges Komitee zu befriedigen, an dessen Spitze Herr von Demandowski steht; und umgekehrt wird Herr von Demandowski viel herzliche und ungetrübte Freude an Axel Delmar haben. Denn wenn jemals in der Welt der Spruch Friedrich Halm's von den „zwei Seelen mit dem einen Gedanken und den zwei Herzen mit dem einen Schlag" seine tiefbegründete Berechtigung hatte, so hat er sie hier. Vielleicht schreibt Herr von Demandowski noch eine Kritik über Herrn Delmar — daß Berliner Dichter über sich selbst und ihre Werke schreiben, natürlich ohne sich wehe zu thun, wäre damit nicht zum ersten Male passirt — und verleiht sich in Anerkennung seiner großen Verdienste um sich selbst seinen eigenen Hausorden mit Eichenlaub und Schwertern.

Im Ernst: Man kann über diese ganze, thörichte Geschichte lachen; aber man muß doch auch bedauern, daß in der Reichshauptstadt, die von der großen nationalen Bewegung in erster Linie Vortheil gehabt und eine Mehrung an Ansehen, Macht, Bedeutung und Größe gewonnen hat, solche kleinen, patriotischen Mätzchen möglich sind, die wahrlich weit weniger der großen Sache und dem vornehmen Gedanken als dem krankhaften Ehrgeiz Einzelner dienen.

Ich wage nicht daran zu zweifeln, daß Herr Axel Delmar als geborener Berliner ein guter und getreuer Preuße ist. Auch daran zweifle ich nicht, daß seine Gesinnung in dem neuen Festspiel besser sein wird, als seine Verse es jemals waren. Aber ein vornehmer Patriotismus, wie eine vornehme Dichtung, hat mit solchen scherzhaften, kleinen Schiebungen nichts zu thun. Ihre Majestät, die Göttin vom Helikon, hätte Herrn v. Demandowski auf die Finger klopfen sollen, als er daran ging, für Axel Delmar eine so salzlose Reklame zu machen.

„Axel, sprach sie, lasse das,
Denn das ist ein dummer Spaß!"

Wenn dieser Patriotismus in seinen kleinen Eitelkeiten etwas komisches hat, so giebt es leider hier auch einen anderen, aufdringlicheren Patriotismus, dem nichts Komisches mehr, aber umsomehr Widerwärtiges anhaftet. Die minderwärtigen Kneipen hier, die mit dem gedämpften Lichte ihrer rothen Laternen die dummen Jungen und die alten Lustgreise anlocken, sind in der ostentativen Bethätigung für den Staat, der sie schützt, besonders groß und allzeit bereit. Die verstaubten Gipsbüsten der drei Kaiser fehlen in keinem dieser schlecht parfümirten Lokale, in denen süße Gefühle bei saurem Wein die deutlichen Worte finden. Und es ist fast, als ob diese rohe Ausschmückung mit schmutzigen Fähnchen und frappant unähnlichen Fürstenbildern eine plumpe captatio benevolentiae an die Adresse der gestrengen Polizei sein soll. Wo so gesinnungstüchtige Patrioten im Kreise angejahrter und angemalter Huldinnen hinterm Schenktisch stehen, da kann doch die heilige Hermandad nicht gut Gauner und Hochstabler suchen, die in angenehmer Gesellschaft die Goldfüchse verthun, die sie kurz zuvor anderen Leuten, ohne deren Zustimmung einzuholen, mit flinken Fingern aus Taschen und Pulten genommen. Und wo das verstimmte Orchestrion die halbe Nacht den „Sang an Aegir" herunterkeucht, da kann sich doch unmöglich das Laster zu Tische setzen. Böse Menschen kennen solche Lieder nicht.

Gott sei Dank läßt sich die Polizei nicht so leicht, wie einige Kunstrichter, von dem dick aufgetragenen Patriotismus spekulativer Biedermänner blenden, Sie sieht den braven Herren in letzter Zeit

persönlich überreicht worden war. Als der deutsche Konsul dies erfuhr, verlangte er die Herausgabe namentlich des Briefes, wofür Kapitän Potts eine fabelhafte Summe forderte. Der Konsul berichtete sofort nach Berlin, von wo die Antwort noch aussteht. Wenn das nur Alles so richtig ist.

* * *

**Die Friedensverhandlungen.**

Der russische „Regierungsbote" meldet: „Da die kaiserliche Regierung keine anderen Ziele verfolgt, als die schnellste Wiederherstellung geordneter Beziehungen zu China, erklärte sie damals, daß, sobald eine gesetzliche chinesische Regierung mit genügenden Vollmachten versehene Vertreter zur Führung der Verhandlungen mit den Mächten ernenne, Rußland nach Uebereinkunft mit allen fremden Regierungen nicht zögern werde, seinerseits für diesen Zweck Bevollmächtigte zu ernennen, und sie an den zur Führung solcher Verhandlungen bestimmten Ort entsenden werde. Der russische Gesandte hat den Auftrag erhalten, nach Peking zurückzukehren, um möglichst bald mit den Vertretern der Mächte und den chinesischen Bevollmächtigten zusammenzutreffen." Herr von Giers wird heute in Peking erwartet.

Bemerkenswerth ist die außerordentlich scharfe Form, in welcher der der französischen Regierung nahestehende „Temps" sich über die seitens Li-Hung-Tschangs an die europäischen Vertreter gerichteten Mittheilungen äußert. Die Anerbietungen der chinesischen Unterhändler, sagt das Blatt, streiften an Cynismus und seien sowohl dem Inhalt als auch der Form nach absolut unzulässig. Es sei dringend nothwendig, China zu zeigen, daß seine Existenz auf dem Spiele stehe und die Mächte keinerlei Neigung haben, sich von den chinesischen diplomatischen Unterhändlern betrügen zu lassen. In dem Vorschlage, das Tsung-li-yamen, das eine wahre Mörderhöhle gewesen, und den Freiherrn v. Ketteler in den Hinterhalt gelockt habe, wieder zu öffnen, könne man nur eine bedauerliche Schamlosigkeit erblicken. Was die Idee eines Waffenstillstandes betreffe, so möchten sich Prinz Tsching und Li-Hung-Tschang an den Grafen Waldersee wenden, und ihm die Schönheiten ihres Systems auseinandersetzen. Das Ganze sei nicht ernst zu nehmen, aber ein beklagenswerthes Anzeichen für die Geistesverfassung der chinesischen Unterhändler.

Der neue englische Gesandte Satow ist in Peking eingetroffen; ebenso der deutsche Legationssekretär v. Bohlen und der deutsche Gesandte Mumm von Schwarzenstein.

* * *

**Amrrika und das deutsch-englische Abkommen.**

Ueber die Bestimmungen des englisch-deutschen Abkommens herrscht in Washington allgemeine Befriedigung. In Regierungskreisen wird hervorgehoben, daß die Note des Staatssekretärs Hay vom 3. Juli erkläre, die Politik der Vereinigten Staaten sei unter Anderem die, den territorialen und administrativen Bestand Chinas aufrecht zu erhalten und für die gesammte Welt den Grundsatz gleichen und gleichberechtigten Handelns mit allen Theilen des Reiches zu wahren. Die Vereinigten Staaten werden dem Abkommen, da es sich genau auf einer Linie mit ihren Bestrebungen bewegt, bereitwilligst beitreten.

Staatssekretär Hay tritt in seiner Antwort auf die letzte französische Note dafür ein, daß die Friedensverhandlungen in Peking mit einer Kollektivkundgebung der Mächte eingeleitet wurden, die einerseits die Zusicherung des Territorialbesitzstandes des chinesischen Reiches, andererseits die Forderung offenen und freien Handelsverkehrs für alle Nationen enthalten soll.

* * *

**Die Angliederung der Mandschurei an Rußland.**

Rußland hat der chinesischen Regierung folgende Note unterbreitet: 1. China behält keinen einzigen Soldaten in der Mandschurei, kein chinesischer Soldat darf den Liaofluß ohne Einwilligung der russischen Behörden überschreiten. 2. Sämmtliche Gouverneure und chinesische Beamte in der Mandschurei sind der russischen Kontrolle unterworfen. 3. Rußland hat das Recht, Truppen in unbegrenzter Zahl in der Mandschurei zu halten, bis der Schadenersatz bezahlt sein wird und bis es zur Gewißheit geworden ist, daß die Angriffe sich nicht wiederholen. 4. Alle chinesischen Festungen in der Mandschurei werden geschleift, während Rußland das Recht hat, Festungen auf dem Ufer des Amur zu erbauen. — Damit ist die Frage der Annexion der Mandschurei für Rußland erledigt.

Bei Kirin und Schanhaikwan ist es zu Zusammenstößen zwischen russischen und chinesischen Truppen gekommen. In Kirin erbeuteten die Russen 61 Geschütze, darunter 15 Gußstahlkanonen neuer Systeme und 26 Mitrailleusen.

* * *

**Die Einnahme von Paotingfu.**

Die Nachricht von der Besetzung Paotingfu's einschließlich der Eisenbahn durch Franzosen bestätigt sich. Die Stadt wurde von einem Bataillon Zuaven mit 2 Geschützen und einer Schwadron Kavallerie besetzt. Der Feind leistete während des Marsches keinen Widerstand, und als die Truppen anlangten, wehte die weiße Fahne von den Wällen der Stadt. Am 15. Oktober war die Avantgarde vor der Stadt angekommen. Die britische Kolonne nahm 17 Mann von den kaiserlich chinesischen Truppen am 16. Oktober in Menanhsien gefangen. Dieselben bildeten einen Theil der 2000 Mann starken Truppenabtheilung, welche ausgesandt war, die Boxer in jener Gegend zu zerstreuen. Die Gefangenen behaupteten, sie hätten 200 Boxer getödtet und seien auf der Rückkehr nach Pachau begriffen gewesen, als sie von der französischen Kolonne beschossen und zerstreut worden seien. Die Engländer konfiszirten die Waffen und Pferde dieser Leute und ließen sie dann laufen.

London, 22. Okt. (W. T.-B.)

Am 15. Oktober haben das deutsche, das französische und das italienische Kontingent in Petholien Quartier genommen. Die Engländer marschirten drei Meilen weiter und bezogen am Ufer des Flusses ein Lager. Die Ortschaften in der Nachbarschaft sind von den Boxern geplündert und niedergebrannt. Zwei chinesische Soldaten, welche gefangen genommen und später wieder freigelassen wurden, erklärten, die kaiserlichen Truppen hatten erfolgreich gegen die Boxer operirt.

# Politische Tagesübersicht.

**Zum Geburtstag unserer Kaiserin.** Heute feiert Kaiserin Auguste Viktoria den Eintritt in ein neues Lebensjahr. Zwar fegt der Herbstwind durch das welke Laub, aber wie ein warmer Frühlings-Sonnenstrahl durchglüht die Freude am Geburtsfest unserer Kaiserin die Herzen. In ihr tritt uns ein Bild edler deutscher Weiblichkeit, natürlicher Anmuth, tiefer Frömmigkeit und beglückender Menschenliebe vor die Seele und mit besonderer Lebendigkeit wird sich das deutsche Volk an diesem Tage des Schatzes von Liebe und Verehrung bewußt, den die hohe Frau als ein Vorbild aller fürstlichen Tugenden sich schon längst erworben. Bange Sorge um das Leben der Mutter unseres Kaisers lastet auf dem Hohenzollernhause, schwere Schatten drohten auf die hohe Dulderin, die Gattin des unvergeßlichen Kaisers Friedrich, sich herabzusenken. Ein wenig fröhliches Fest ist so unserer Kaiserin beschieden. Heißer denn je aber ist der Nation Wunsch, daß der hohen Frau, der Mutter unseres Volkes, ungetrübtes Glück noch viele, viele Jahre erhalten bleibe.

*

**Von der Kaiserin Friedrich.** Neue Schwächeanfälle, die zu verhüten die Hauptaufgabe der Aerzte ist, haben sich gestern erfreulicherweise nicht eingestellt. Starke Schmerzempfindungen sind neuerdings nicht aufgetreten. Wenn keine Zwischenfälle eintreten, so sind alle Vorbedingungen für eine langsame Rekonvalescenz gegeben. Die Kaiserin Friedrich hat sich am Freitag mit ihrem Enkelsohn, dem Prinzen Adalbert, der an ihr Krankenbett treten durfte, herzlich gefreut und ihm alles Glück aus Anlaß seiner Konfirmation für seine Laufbahn gewünscht. Der Aufenthalt der hohen Besucher im Krankenzimmer ist bei dieser Gelegenheit über das sonst übliche Zeitmaß ausgedehnt worden. Die Patientin nimmt bereits wieder jetzt lebhafteren Antheil an ihrer Umgebung. Der Schlaf, der schon seit geraumer Zeit vor der Erkrankung zu wünschen übrig ließ, befriedigte im allgemeinen.

In der Cronberger Bevölkerung erregt das schwere Leiden der verehrten Frau, die bei Trauerfällen, auch wenn solche ihr sonst fremde Personen betroffen haben, stets aufrichtiges Mitgefühl gezeigt hat, die lebhafteste Antheilnahme. Man bedauert die strikte Zurückhaltung, welche in der Umgebung der Kaiserin allen Anfragen gegenüber geübt wird. Als der Kaiser von einer in Homburg im Vordergrunde stehenden Persönlichkeit nach dem Befinden der kaiserlichen Mutter gefragt wurde, über das trotz aller Bemühungen nichts zu erfahren sei, antwortete der hohe Herr überrascht: „Wie, Sie wissen nicht, wie es der Kaiserin geht?" Wenige Stunden später erschien das Bulletin, welches zur allgemeinen schmerzlichen Ueberraschung die lebensgefährliche Erkrankung meldete.

Von ärztlicher Seite aber ist das Geheimniß als berufsmäßig mit äußerster Delikatesse gewahrt worden. Vor nicht zu langer Zeit, als das beginnende Leiden in der Oeffentlichkeit und namentlich in englischen Journalen diskutirt wurde, versuchte man von kollegialer befreundeter Seite in pure wissenschaftlicher Absicht hierüber mit dem Leibarzt Dr. Spielhagen einen Gedankenaustausch; er verhielt sich ablehnend. Später wurde ihm von derselben Seite eine Sammlung der Ausschnitte von Zeitungen überlandt, die sich über diesen Gegenstand verbreiteten. Dr. Spielhagen schrieb hierauf, daß er nichts zu erwidern habe. So peinlich wurde die Diskretion beobachtet!

*

**In Spanien** ist eine Ministerkrisis ausgebrochen. Der durch seine entsetzlichen Grausamkeiten auf Kuba bekannte General Weyler ist zum Generalkapitän von Madrid ernannt, was in ganz Spanien eine gewaltige Aufregung hervorgerufen hat. Es fand gestern ein Ministerrath statt, in dessen Verlauf Ministerpräsident Silvela angesichts der Uneinigkeit innerhalb des Kabinets erklärte, er werde der Königin-Regentin die Vertrauensfrage stellen und sich ins Palais begeben, um die Demission des gesammten Kabinets zu überreichen.

Madrid, den 22. Okt. (Privat-Tel.)

Die Königin Regentin hat Silvela dringend ersucht, das Demissionsgesuch zurückzuziehen. Silvela beharrte jedoch darauf. Er will aber den bisherigen Kriegsminister bitten, ein konservatives Interimsministerium zu bilden. Die Antwort des Ministers steht noch aus.

Madrid, 22. Okt. (W. T.-B.)

Dem „Heraldo" zufolge tritt Silvela nicht nur von seinem Posten als Ministerpräsident zurück, sondern er legt auch seine Stellung als Führer der konservativen Partei nieder. General Azcarrago wurde von der Königin-Regentin empfangen. Nach der Audienz hatte er mit dem Herzog von Tetuan und mit Silvela Besprechungen.

## Deutsches Reich.

— Das Kaiserpaar unternahm gestern einen Spaziergang. Später arbeitete der Kaiser mit dem Vertreter des Auswärtigen Amtes, Gesandten v. Tschirschky und Bögendorff.

— Kaiser Wilhelm hat an den Herzog Heinrich von Mecklenburg-Schwerin folgendes Telegramm gerichtet:

Empfange aus treu mitfühlendem Herzen Meinen innigen Glückwunsch. Die Aufgabe, welche Du übernommen, ist schwer, entsagungsvoll und reich an Arbeit. An der Seite der zielbewußt ihres Amtes mit klarem Blick waltenden Oranierin wird es Dir mit Gottes Hilfe gelingen, das kernige Volk der Niederländer zu beglücken. Meine Gedanken und Wünsche begleiten Dich und die theure Königin.

(gez.) Wilhelm.

— Die jungen kaiserlichen Prinzen unternahmen am Sonnabend einen Ausflug nach Rüdesheim, zum Besuch des Niederwald-Denkmals.

— Reichskanzler Graf Bülow stattete im Laufe des gestrigen Tages den Staatsministern, Staatssekretären und in Berlin accreditirten Botschaftern Besuche ab.

— Zum Staatssekretär im Auswärtigen Amte ist, wie verlautet, Freiherr v. Richthofen, der bisherige Unterstaatssekretär ausersehen.

= Der Großherzog von Hessen verlieh dem Staatssekretär des Reichspostamts v. Podbielski das Großkreuz des Verdienstordens Philipps des Großmüthigen.

— Die „Nordd. Allg. Ztg." macht darauf aufmerksam, daß eine endgültige Feststellung der Kanalvorlage erst nach den demnächst beginnenden kommissarischen Berathungen erfolgt.

— Die Nachricht, der badische Staatsminister Nokk werde am 1. November zurücktreten, wird aus Karlsruhe als unwahr bezeichnet.

## Ausland.

— Die Königin Wilhelmine von Holland ist mit ihrem Verlobten am Sonnabend in Haag eingetroffen. Gestern fand große Festtafel statt. Während derselben brachte die Königin-Mutter das Hoch auf die hohen Verlobten aus und wies in ihrer Rede auf die große Bedeutung dieser Verbindung für das Vaterland hin.

— Die außerordentliche Session des rumänischen Parlaments ist gestern mit einer Königlichen Botschaft geschlossen worden.

— Bei dem gestern zu Ehren des Königs von Griechenland im Elysée stattgehabten Diner wurden zwischen dem König und dem Präsidenten Loubet herzliche Trinksprüche ausgetauscht.

# Sport.

**Rennen zu Wien.** (Privat-Tel.)

Sonntag, den 21. Oktober.

Austria-Preis 100 000 Kronen. Distanz 1400 Meter.

1. Hrn. B. Naumann's-Dresden br. St. „Ramouna". 2. Baron G. Springer's br. H. „Magasan". 3. Hrn. R. Wiener v. Welten's Sch.-St. „Kamorofan". 4. Fürst Hohenlohe-Oehringen's br. St. „Zuleika". Tot.: 86 : 10. Platz: 189, 732, 202 : 50.

Die Rennen fanden bei ungünstigem Wetter statt. Vor Beginn der Rennen ging ein heftiger Regen nieder. Der Boden war stark durchweicht, so daß sich stellenweise ein wahrer Sumpf gebildet hatte. Beim Aufgalopp bereits machte „Ramouna" einen sehr günstigen Eindruck. Das große Feld machte beim Start viel Schwierigkeiten. 5mal mißlang der Start. Dann übernahm „Zuleika" zuerst die Führung, das übrige Feld folgte in der Breite. Als es sich dann auseinanderzog, war „Acteur" dicht hinter „Zuleika", „Ramouna" hatte anscheinend einen ungünstigen Platz am äußersten Flügel, aber nach der Biegung flog sie förmlich vor. Noch einmal schien es, als ob „Ramouna" zurückfiel, aber Jockey Jbbett hielt sie absichtlich an der trockenen Außenseite der Bahn und brachte sie schließlich unter stürmischem Beifall an die Spitze, die sie bis in das Ziel hinein mit einer halben Länge leicht behauptete.

**Rennen zu Köln a. Rh.**

Sonntag, 21. Oktober.

Preis von Römerhof. 6000 Mk. Distanz 1600 Meter. 1. Kgl. Hauptgest. Graditz's „Sängerin", 2. Hrn. B. Naumanns „Altgold", 3. „Ordonnanz". Tot.: 21 : 10. Platz: 26, 30 : 20.

Preis des Winterfavoriten. 15 000 Mk. Für Zweijährige. Distanz 1600 Meter. 1. Hrn. W. v. Tiele-Winklers „Slyvnitza", 2. Fürst Hohenlohe-Oehringens „Zirbelnuß", 3. Frhrn. Ed. v. Oppenheims „Brachvogel". Tot: 55 : 10. Platz: 52, 48 : 20.

## Neues vom Tage.

**Wegen fahrlässiger Tödtung**

durch Verordnung von übergroßen Dosen Opium an ein siebenmonatiges Kind verurtheilte die Strafkammer in Dresden den Dr. Busch-Schwartau zu zweijährigem Gefängniß. Er wurde sofort verhaftet.

**Drahtlose Telegraphie.**

Brüssel, 22. Okt. (Privat-Tel.) Marconi beschäftigt sich augenblicklich mit belgischen Ingenieuren an der Küste mit Versuchen der drahtlosen Telegraphie, die bezwecken sollen, daß die staatlichen Postdampfer, die zwischen England und Belgien den Dienst versehen, mit dem Festland in telegraphischer Verbindung bleiben.

**Ein Anschlag auf den Zaren,**

der sich zur Zeit in Livadia auf der Halbinsel Krim aufhält, soll entdeckt worden sein. Nach dem „Daily Tel." wurde vierzehn Tage vor der Ankunft des Zarenpaares in der Krim ein Moskauer Student, Sohn eines Postkapitäns der Schwarzen Meerflotte, verhaftet, welcher sich durch Ausgrabungen in dem letzten Tunnel der Lozowa-Sebastopolbahn verdächtig gemacht hatte. Man fand darin ein Stück einer eisernen Wasserabzugsröhre, das mit Explosivstoffen gefüllt war, eingegraben. Die Polizei ließ die Röhre auf freiem Felde explodiren. Die Wirkung war so furchtbar, daß die Bombe nicht nur den kaiserlichen Zug, sondern den ganzen Tunnel zerstört hätte, falls das beabsichtigte Attentat ausgeführt worden wäre. Zahlreiche Verhaftungen in Moskau und Süd-Rußland seien erfolgt.

**Anarchistisches.**

Rom, 22. Okt. (Privat-Tel.) An Bord des aus New-York hier eingetroffenen Dampfers „Ems" verhaftete die Polizei drei Anarchisten.

New-York, 22. Okt. (Privat-Tel.) Die Untersuchung über das angebliche Anarchistenkomplott hat zu keinem Ergebniß geführt.

**Die gestrige dritte Auffahrt des Luftschiffs des Grafen Zeppelin.**

an der Graf Zeppelin, Leutnant v. Krogh und der Forschungsreisende Eugen Wolf theilnahmen, begann bei regnerischem, beinahe windstillem Wetter um 5 Uhr 3 Min. Nachm. Das Luftschiff erhob sich, die Spitze etwas nach oben, zunächst bis etwa 250 Meter Höhe und führte, ungefähr 1 Kilometer vom Lande entfernt, verschiedene Wendungen mit Auf- und Abwärtsfahren mit bestem Gelingen aus. Nachdem das Luftschiff den Kurs gegen das schweizerische Ufer genommen hatte und bis zu etwa 400 Meter Höhe emporgestiegen war, fuhr es bis einige hundert Meter vor Manzell zurück, wo es langsam bis auf den Wasserspiegel herab ging und um 5 Uhr 25 Min. glücklich landete. Der König und die Königin wohnten wiederum dem Versuche auf einem Dampfer bei.

## Locales.

* **Der Geburtstag unserer Kaiserin** wurde heute auch in unserer Stadt festlich begangen. Alle öffentlichen Gebäude und viele Privathäuser hatten Flaggenschmuck angelegt. Für die Offiziere und Mannschaften der Garnison war Paradeanzug vorgeschrieben.

* **Herr Generalmajor von Kleist,** der Kommandeur der 36. Kavallerie-Brigade, ist von seinem Urlaub wieder nach hierher zurückgekehrt.

* **Ordensverleihung.** Dem emeritirten Pfarrer Freytag zu Elbing, ist der Königliche Kronenorden 3. Klasse verliehen.

* **Schießübung.** Die Stammmannschaften des 1. Bat. Gren.-Regts. Nr. 5 sind heute zu einer mehrtägigen Schießübung nach dem Schießplatz Gruppe abgereist.

* **Die Hebung Danzigs in wirthschaftlicher Beziehung.** Der Herr Minister für Handel und Gewerbe Brefeld trifft bekanntlich am 24. d. Mts. hier ein, um mit den zuständigen Behörden über die wirthschaftliche Entwickelung Danzigs Verhandlungen zu pflegen. Auch Vertreter anderer Ministerien nehmen an den Besprechungen hier theil, der Herr Handelsminister trifft, wie uns von sicherer Quelle mitgetheilt wird, als Vertreter des gesammten Staatsministeriums hierein. Wie mitgetheilt hat der Herr Regierungspräsident die landespolizeiliche Genehmigung zum Bau des Marine-Bassins auf dem Holm versagt. Die Nichtertheilung der Genehmigung erfolgte dadurch, daß Magistrat und Kaufmannschaft Einspruch gegen das Projekt erhoben. Der wohlbegründete Einspruch basirte darauf, daß bei Anlage des geplanten Bassins am Holm die Schiffsladeplätze am Holm eingehen müßten. Um diesem vorzubeugen, stellten Magistrat und Kaufmannschaft das Verlangen, daß vor Durchführung des Projekts die Schuttenlake durch Staatsmittel so erweitert wird, daß für die Dampferladeplätze voller Ersatz geschaffen wird. Zu einer Besichtigung der in Frage kommenden Flußtheile fand heute eine Bereisung der Weichsel statt. Bis zur Mündung der Schuttenlake fuhren die Herren auf dem „Gotthilf Hagen". Hier wurde der fiskalische Dampfer „Dronte" der Wasserbauinspektion Marienburg, der sich durch besonderen Flachgang auszeichnet, bestiegen und dann die Schuitenlake befahren. An der Ausmündung der Schuitenlake bestiegen die Herren den „Gotthilf Hagen". An der Bereisung nahmen theil die Ministerial-Kommissare, die Herren Oberpräsident Dr. v. Goßler, Regierungsrath v. Holwede, Polizeipräsident Wessel, Kontre-Admiral von Prittwitz und Gaffron, Oberbürgermeister Delbrück, Bürgermeister Trampe, Geheimer Kommerzienrath Damme, Stadtverordnetenvorsteher, E. Berenz, Stadträthe Ehlers, Dr. Ackermann u. a. Von anderer Seite wird uns mitgetheilt: Zufolge einer Seitens der hiesigen Stadtvertretung an die betheiligten Herren Ressortminister unlängst gerichteten Bitte, mit thunlichster Beschleunigung eine kommissarische Erörterung hinsichtlich der in bestimmte Aussicht genommenen Erweiterung des Danziger Hafens und des Anschlusses der neuen Hafentheile an die Eisenbahn noch offen stehenden Fragen stattfinden zu lassen, um diese womöglich so weit zu klären, daß die Einstellung einer ersten Rate des vom Staate zu übernehmenden Antheils an den Ausführungskosten schon in dem nächstjährigen Staatshaushaltsetat erfolgen könne, hat heute Vormittag von 10 Uhr ab im Sitzungssaale im Regierungsdienstgebäude hierselbst eine Konferenz der von dem Herrn Finanzminister und den Ministern für öffentliche Arbeiten und für Handel und Gewerbe hierher entsandten Kommissaren mit Vertretern des Reichsmarineamts, der hiesigen Königlichen Regierung und Eisenbahndirektion, sowie des Magistrats stattgefunden.

Zu Ehren der Herren Minister veranstaltet Herr Oberpräsident v. Goßler am 25. d. M. ein Diner, zu welchem ca. 50 Einladungen ergangen sind.

* **Danziger Schiffbau.** Wie sehr das Ansehen unserer Schiffbau-Industrie im Auslande gestiegen ist, beweist wiederum ein Auftrag, welchen die hiesige Schiffbau- und Maschinen-Anstalt von J. Klawitter erhalten hat. Die Rhederei von Joh. E. von der Ohe und Lund in Bergen in Norwegen hat soeben bei Herrn Klawitter einen Frachtdampfer von 2200 To. bestellt. Wir beglückwünschen die Firma zu diesem Erfolg und wünschen, daß diesem großen Auftrage noch größere folgen mögen.

---

scharf auf die unsauberen Finger. Eines der übelsten Lokale, das berüchtigte Café Sedan (auch hier natürlich wieder Deutschland, Deutschland über Alles) wurde jüngst geschlossen. Der doppelte Schutzmannsposten, der sehr bezeichnend für das Publikum und die Art dieses gemüthlichen Etablissements, mit Eintritt der Dunkelheit stets an den Pforten aufgestellt war, ist zurückgezogen. Denn jetzt ist das einstige Radaulokal friedlich geworden. Sehr friedlich sogar. Ein pietätvoller Mann hat es zum Trauermagazin umgebaut und verkauft jetzt hier, wo noch jüngst die Lebenslust der Großstadt ihre gefährlichsten Wellen schlug, an schwarz gekleidete Leidtragende seine Särge, Tannensärge, Eichensärge und die „ganz besonders gesunden" Metallsärge.

Eine hübsche Spekulation auf die gefühlvolle Dummheit hat sich eben hier eine Sekte besonders raffinirter Gauner ausgedacht. Die Braven haben gesehen und erlebt, daß man in Berlin für das kleine Heldenvölklein der Boeren, das da unten in Südafrika von den grausamen Pranken einer Weltmacht erwürgt wird, besondere Sympathie hegt, Sympathien, die alle überraschenden Spezialverträge mit England nicht ersticken können. Es ist noch nicht so lange her, da spielten die Kinder auf den Straßen nur „Boerenkrieg"; die Portraits des Ohm Krüger, dem seine besten Freunde nicht nachsagen können, daß er ein Adonis ist, verdrängten in den Bilderläden der Leipziger Straße das magere Romeobild des Herrn Kainz, die „Nora" der Frau Sorma mit den traurigen Augen, ja selbst den deutschen Kaiser, und die dümmsten und unwahrscheinlichsten Extrablätter gingen auf der Friedrichstraße ab wie warme Semmeln, wenn nur der heisere Verkäufer recht eindringlich die Passanten anbellte: „Großer Sieg der Boeren; General Buller gänzlich vernichtet!" Jetzt steht wohl China im Vordergrund und die schlitzäugigen chinesischen Vizekönige mit den unaussprechlichen Namen und der noch unaussprechlicheren Frechheit lügen selbst soviel, daß nicht mal die Extrablattverkäufer mehr mitkommen. Aber vergessen sind die armen Boeren nicht. Das machen sich jetzt geriebene Gauner zu Nutze. Sie setzen sich mit düsterer Miene, struppigem Bart und mit einer Wäsche, der man glaubt, daß sie einen afrikanischen Feldzug mitgemacht hat, unter die guten Weißbierphilister und erzählen ihnen erstaunliche Räubergeschichten von ihrer „Flucht" aus Transvaal oder aus dem Oranje-Freistaat. Weib und Kind hatten sie verloren; ein Weib und viele Kinder. Boeren haben, das weiß man aus Zeitungsberichten, sehr viele Kinder. Unter sieben thut's Keiner. Aber diese Boeren, die nach Berlin kommen, haben meist noch mehr gehabt; so viele, daß es ihnen schwer fällt, alle Namen zu behalten. Alle, alle sind todt. Sie selbst aber, diese Braven, haben gefochten wie die Löwen. Wie erzählt doch der prächtige Sir John in der Schenke zu Eastcheap seinem Freunde dem Prinzen Heinz: „Ich will ein Schuft sein, wenn ich nicht ein paar Stunden lang mit einem Dutzend von ihnen handgemein gewesen bin. Ich bin durch ein Wunder davon gekommen. Ich habe acht Stiche durch das Wams gekriegt, einen durch die Beinkleider, mein Schild ist durch und durch gehauen, mein Degen zerhackt wie eine Handsäge. Zeit meines Lebens habe ich mich nicht besser gehalten; es half Alles nichts. Hol die Pest alle Memmen!" ... Haben sie nun ihren Shakespeare gelernt, die verschmitzten Herren Berliner Boeren, oder sind sie selbst so ein Stückchen Shakespeare, ein dünnes Stückchen vom dicken Sir John? Die sonst so hellen mit Spreewasser Getauften sitzen mit großen runden Augen lauschend um sie her, wie die Kinder der Finsterniß und schließlich greift manch Einer in die Tasche ... Und noch in ihren Träumen hören sie die neuste, klirrende Variation zu der alten Melodie aller Aufschneider in blutigen Zeiten. „So lag ich, und so führt' ich meine Klinge ..."

Das Theater aber ist in seiner einzigen Première, die uns die Woche brachte, ganz auf die „Gemüthsseite" gefallen. Paul Lindau hatte im Berliner Theater zur zweiten Sondervorstellung angesetzt: „Käthe" von Elsbeth Meyer-Förster. Die Verfasserin ist eine allerliebste kleine Frau, die uns immer noch gefällt, wo ihre Stücke uns schon gar nicht mehr gefallen. Sie ist auch eine kluge kleine Frau. Sie kann „realistisch" sein — das sahen wir jüngst im „Gnädigen Herrn" — und kann auch für Backfische und solche, die's waren, und solche, die's wieder werden wollen, schreiben. Ihre „Käthe" ist die Geschichte von der bösen Stiefmutter und dem lieben, braven, herzigen Mädel. Wie oft ist sie uns schon erzählt worden, diese Geschichte! Aber das Publikum dieser Sondervorstellungen kann sie immer noch einmal hören ... Herr Gerlach ist ein kreuzbraver Mann. Im Grunde sind sie alle im Stück kreuzbrav bis auf die böse, böse Stiefmutter, die Couplets singt (pfui!) und lieber einen Mann hat, als keinen, (pfui!) und dabei sehr hübsch und nicht gewillt ist, früher alt zu scheinen, als sie's wirklich ist (pfui!) Und die brave fünfzehnjährige Käthe, die von der Haushaltung soviel vom Pensum der Selekta so wenig weiß, ist eifersüchtig auf diese böse junge Stiefmutter, hinter der alle Institutsvorsteherinnen und Lehrerinnen im Parkett dreimal pfui! sagen. Und deshalb geht schließlich die kleine Käthe aus dem Hause und heirathet einen braven Mann, der wenig sagt und viel empfindet und in direkter Linie abstammt von L'Arronge und seiner hausbackenen Muse ...

Wenn zum 5. Dezember 1925 Herr A. von Demandowski an der Spitze eines Festkomitees den Dichter Axel Delmar mit dem nöthigen „Festspiel" betraut zu Ehren des hundertsten Geburtstages des guten Fräuleins Eugenie John, die sich in der Litteratur Marlitt nannte; und wenn der festspielfröhliche Dichter Axel Delmar, der gewöhnt ist zu thun, um was ihn Herr v. Demandowski dringend bittet, die Gespenster all der lieben Gestalten der Gartenlaube aus den sechziger und siebziger Jahren des todten Jahrhunderts noch einmal heraufbeschwört; und wenn sie alle kommen, alle: die „Goldelse" und die „alte Mamsell" und das „Haideprinzeßchen" und die „zweite Frau", dann — ja dann müssen auch die lieben Enkelinnen gratuliren kommen. Und dann seh' ich sie schon anlangen die kleine brave „Käthe" mit dem schlichten blauen fußfreien Kleidchen und dem schwarzen Schürzchen darauf. Sie ist mitten unter den Enkelinnen, eine von den fröhlichsten, eine von den zufriedensten, denn sie ist nicht angepfiffen worden und nicht ausgelacht. Nein, im Jahre des Heils 1900, an einem milden Nachmittag des Oktober, hat man über sie ein Paar Thränlein vergossen in Berlin. Und als sie im letzten Akt Abschied genommen hatte von Papachen, das sie vier Akte lang umkost und abgeküßt, da hat das bewegte Parkett sogar ihre liebe Mama zu sehen verlangt. Und die liebe Mama war eine zierliche, blonde Frau, die in ihrem duftigen Fußkleid entschieden mehr wie ein blondes „Haideprinzeßchen" aussah, als wie eine geheimnißvolle „alte Mamsell".

Diogenes.

* **Anmeldungen zum Festmahl.** Nachdem der Herr Minister für Handel und Gewerbe die Einladung des Magistrats und des Vorsteheramtes der Kaufmannschaft zu dem am Freitag, den 26. d. Mts., Abends 7 Uhr, im hiesigen Artushofe stattfindenden Festmahl angenommen hat, liegt es im Interesse der Sache, wenn die Anmeldungen zur Theilnahme an dem Festmahl mit möglichster Beschleunigung bewirkt werden. Wir bemerken hierbei, daß die Listen für die Mitglieder des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung im Bureau der Stadtverordneten im Rathhause, diejenigen für die Festtheilnehmer aus den Kreisen des Handels und der Industrie im Bureau des Vorsteheramtes der Kaufmannschaft zur Einzeichnung ausliegen und daß daselbst auch die Eintrittskarten verabfolgt werden.

* **St. Marienkirche.** Bei der gestern Vormittag abgehaltenen Wahl für den Gemeindekirchenrath und die Gemeindevertretung wurden wieder bezw. neugewählt in den Gemeindekirchenrath die Herren: Rentier John Holtz, Apothekenbesitzer Ernst Kornstaedt, Landrichter Ernst Plagemann und Kaufmann Hermann Neumann und in die Gemeindevertretung die Herren: Buchhändler Anton Bertling, Kaufmann Otto Fast, prakt. Arzt Dr. Freitag, prakt. Arzt Dr. Goetz, Bäckermeister Gustav Karow, Lehrer Hans Mahlau, prakt. Arzt Dr. Oehlschläger, Kaufmann Robert Pfeiffer jun., Apothekenbesitzer Oscar Rehbein, Uhrmacher Eugen Reichmann, prakt. Arzt Dr. Scharffenorth, Bäckermeister Julius Schubert, Kaufmann Oscar Hoeßmann und Professor Gustav Markull. Fast alle Herren wurden einstimmig gewählt.

* **Versammlung von Kommunalwählern.** Der Danziger Bürgerverein von 1870 hatte vorgestern die Wähler des zweiten Wahlbezirks der dritten Abtheilung aus der Altstadt zu einer Versammlung in das St. Josephshaus zusammenberufen, in welcher die Kandidaten zu den Stadtverordnetenwahlen aufgestellt werden sollten. Herr Schmidt erläuterte zunächst die für die Wahlen erlassenen Vorschriften und theilte mit, daß die Wahlen im ersten Wahlbezirk angefochten werden würden. In den Einladungsschreiben an die Wähler seien nämlich die Namen der ausscheidenden Stadtverordneten aufgeführt worden. Ein derartiges Verfahren schreibt die Städteordnung nicht vor, es sei aber geeignet, die Wähler zu beeinflussen, die häufig der Ansicht seien, sie seien verpflichtet, diese Herren wieder zu wählen. Die Sache solle bis zur letzten Instanz durchgefochten werden. Dann ging der Redner auf die bisherigen Vorgänge bei den Wahlen ein. Bekämpfte die Vorwürfe, die in verschiedenen „Eingesandts“ und Wahlflugblättern gegen den Bürgerverein erhoben worden waren und beschäftigte sich dann mit der Versammlung des Altstädtischen Bürgervereins. Er bestritt Herrn Dr. Lehmann das Recht, von einem „Rechtstädtischen Bürgerverein“ oder von einem „Schmidtschen Verein“ zu sprechen, es gebe nur einen „Danziger Bürgerverein“, dessen Vorsitzender er sei. Was nun die Wiederwahl des Herrn Rektor Boese betrifft, so habe dieser nicht allein zu Herrn Krupka, sondern am 18. September auch zu ihm selbst geäußert, daß er unter keinen Umständen eine Wiederwahl annehmen werde. Die Forderung des Herrn Dr. Lehmann, man dürfe die Kandidaten nur aus den betreffenden Bezirken nehmen, sei zu verwerfen, wir wollen vor allen Dingen einen tüchtigen Mann wählen, und den nehmen wir, wo wir ihn finden. Der Stadtverordnete vertritt nicht nur den Bezirk, der ihn gewählt hat, sondern er ist Vertreter der gesammten Bürgerschaft. In Neufahrwasser und Langfuhr haben in den letzten Tagen Versammlungen stattgefunden, in denen als Kandidaten des zweiten Bezirkes die Herren de Jonge und Boldt auf 6 Jahre und Herr Krupka auf 4 Jahre aufgestellt worden seien, die Versammlung hat zu bestimmen, ob sie diesen Beschlüssen zustimmen wolle. Herr Krupka gab nunmehr eine eingehende Darstellung von seiner Verhandlung mit Herrn Boese. Nach dieser habe ihm im September bei einem gelegentlichen Zusammentreffen in der Langgasse Herr Boese gesagt, daß er auf keinen Fall eine Wiederwahl annehmen werde. Er habe nun Herrn Boese mitgetheilt, daß die Wähler in Neufahrwasser ihm ihre Stimme gerne wieder geben wollten und habe sich dann von ihm mit den Worten getrennt: „Ja, komme noch zu Dir.“ Er sei dann vom 16.—30. September verreist gewesen und habe sich nicht um die Wahlangelegenheit gekümmert, da der Bürgerverein in Neufahrwasser bereits am 5. September ein besonderes Wahl-Komitee erwählt habe, dem er nicht angehörte. Als er von seiner Reise zurückgekehrt sei, habe er Herrn Boese aufsuchen wollen. Inzwischen sei er Herrn Schmidt begegnet, der ihm mittheilte, daß ein Besuch bei Boese unnöthig sei, da dieser auch ihm gegenüber erklärt habe, er werde eine Wiederwahl nicht annehmen. Am 8. Oktober habe er nun einen Brief von Herrn Boese bekommen, in dem er mittheilte, daß er eine Wiederwahl annehme. Darauf habe er geantwortet, daß es nun zu spät sei, denn inzwischen hatte sich das Wahlkomitee mit dem Danziger Bürgerverein bereits über die Person des Kandidaten geeinigt. Dann sprachen die Herren de Jonge und Boldt und erklärten sich bereit, eine Wahl anzunehmen. Die drei Herren de Jonge, Boldt und Krupka wurden dann einstimmig von der Versammlung acceptirt. Zum Schluß sprach dann Herr Brunzen über den bisherigen Verlauf der Wahl. Wenn zwar der Sieg in ersten Bezirk nicht errungen werde, so habe sich doch die Anzahl der Stimmen, die für die Kandidaten des Danziger Bürgervereins abgegeben worden seien, erheblich gegen die Vorjahre erhöht und das sei als ein gutes Zeichen für den Verlauf der übrigen Wahlen zu betrachten. Der Redner berichtete dann über seine Erfahrungen, welche er als Beisitzer gemacht habe und die ihn wiederum oft in recht drastischer Weise darüber belehrt hätten, daß ein nicht unbeträchtlicher Bruchtheil der Wähler nur sehr wenige und unklare Begriffe über die Bedeutung der Wahlen und die ihnen als Wähler zustehenden Rechte hätten. Es sei die Aufgabe der Bürgervereine, in dieser Beziehung Wandel zu schaffen. Zum Schluß brachte Herr de Jonge ein Hoch auf den Danziger Bürgerverein aus, worauf Herr Schmidt mit einem Hoch auf die Kandidaten die Versammlung schloß.

* **Meißner Geldlotterie.** Laut Bericht des Lotteriegeschäfts Carl Feller jr. fielen am ersten Ziehungstage (20. Oktober) folgende größere Gewinne:

1 à 40000 Mark auf Nr. 1524 6.
1 à 10000 Mark auf Nr. 261667.
2 à 3000 Mark auf Nr. 45501 136221.
5 à 1000 Mark auf Nr. 126630 140304 161234 172398 173701.
8 à 500 Mark auf Nr. 54602 128985 207235 215368 218777 232774 245121 281151.
6 à 300 Mark auf Nr. 35163 116304 183254 211477 234528 270548.
25 à 100 Mark auf Nr. 145 27851 41885 73071 78856 79479 113812 131202 156687 168644 168897 185?8 192?81 1?9619 206478 220119 229 62 230493 256392 287842 240472 262373 278797 282134 299329. (Ohne Gewähr).

* **Fortbildungsschulwesen.** Vorgestern Nachmittag fand unter dem Vorsitz des Herrn Oberbürgermeister Delbrück eine Konferenz statt, in welcher die Herren Geh. Oberregierungsrath Simon aus dem Handelsministerium und Geh. Finanzrath Contze aus dem Finanzministerium, sowie Vertreter der Regierung, des Magistrats, der Stadtverordneten-Versammlung, des Vorsteheramts der Kaufmannschaft sowie das Kuratorium unserer Fortbildungs- und Gewerkschule Theil nahmen. Die Konferenz betraf die künftige Gestaltung unseres Fortbildungs-Schulwesens und dessen Stellung unter städtischen Verwaltung mit finanzieller Betheiligung des Staates, wie es bei den Gewerbeschulen anderer Städte der Fall ist. Die Verhandlungen waren vertraulicher Natur, doch ist, wie verlautet, eine Einigung erzielt worden auf der Grundlage, daß die Stadt das gewerbliche Fortbildungswesen übernimmt und der Staat einen jährlichen Zuschuß von 80 000 Mk. leistet. Sobald das Abkommen die Genehmigung des betheiligten Ministers erhalten hat, wird die Angelegenheit auch die Stadtverordneten-Versammlung beschäftigen.

* **Stadtverordnetenwahlen.** Auch die Wahlen in der letzten Unterabtheilung D fanden keine größere Betheiligung als in den ersten 3 Abtheilungen. Auch das Stimmverhältniß war bis heute Mittag dasselbe wie an den früheren Wahltagen, so daß der Vorsprung, welchen die Kandidaten der Freien Vereinigung und des Haus- und Grundbesitzervereins bisher schon hatten, sich noch vergrößert hat. Bis 1 Uhr hatten erhalten die Herren: Karow 655, Klawitter 509, Dr. Herrmann 471, Schulz 245 und Ahrens 191 Stimmen. Es steht demnach schon jetzt ziemlich fest, daß eine Stichwahl nicht stattfinden und daß die Herren Karow, Klawitter und Dr. Herrmann wieder gewählt werden. Das definitive Wahlresultat werden wir heute Abend um 8 Uhr durch Anschlag an unserer Expedition bekannt geben.

* **Preußische Klassen-Lotterie.** In der heutigen Vormittagsziehung sind folgende Gewinne gezogen:

**15000 Mk.** auf Nr. 63424.
**5000 Mk** auf Nr. 170577 216941.
**3000 Mk.** auf Nr 4359 6168 7780 13691 19473 28900 38109 45226 47875 6843? 73850 83560 90268 101969 10?36 114696 115577 116220 124455 128916 131281 132924 135718 145719 159735 161729 161772 179?68 185110 185318 189725 200390 2?4593 2 0313 211434 213069.

* **Diebstahl.** Der Arbeiter Franz Grotzki, ein russischer Unterthan aus Jedrabno im Kreise Kolno in Rußland wurde heute unter der Beschuldigung verhaftet, einem Arbeitsgenossen und Landsmann auf dem Zentralbahnhof die Baarschaft im Betrage von 30 Mark entwendet zu haben.

* **Unfall.** Der Zimmergeselle Johann Schoenhoff, welcher mit dem Aufrichten von Stützen auf einem Neubau am Tvornichen Weg beschäftigt war, stürzte heute Vormittag 3 Etagen hoch herab und zog sich hierbei einen Bruch des rechten Oberschenkels zu. Herr Dr. Döller, welcher den ersten Verband anlegte, ordnete die Ueberführung des Verletzten mit dem Sanitätswagen nach dem Lazareth Sandgrube an, von wo er nach dem Marienkrankenhaus weiter transportirt wurde und dortselbst Aufnahme fand.

* **Aus der Haft entlassen.** Der Gärtner Bliesnack, welcher, wie gemeldet, unter dem Verdacht, an einem russischen Rübenarbeiter einen Straßenraub verübt zu haben, verhaftet worden ist, ist nunmehr wieder aus der Haft entlassen worden.

## Provinz

**Marienburg,** 21. Okt. Ein furchtbarer Unglücksfall passirte heute früh bei der freiwilligen Feuerwehr. Diese übte auf dem Hofe der Gemeindeschule mit ihren Geräthen und die Steigerabtheilung an dem dort neuerbauten Steigerthurm. Nach den üblichen Leiterübungen wurden auch solche mit einem neuen Selbstretter vorgenommen, wonach mit einem mit 4 runden Löchern versehenen glatten Eisen, durch welches Leinen hindurch gezogen sind, in Gefahr sich ein Feuerwehrmann selbst herunterlassen kann. Verschiedene Steiger waren schon mit ihren Leinen glücklich herunter, als auch der Steiger Sattler Kröker sich herunterlassen sollte. Kaum hatte derselbe eine kurze Strecke zurückgelegt, als plötzlich die Leine in der Mitte platzte und Kröker kopfüber herunterstürzte und mit einem furchtbaren Schmerzensschrei unten auf die Dielen aufschlug. Seine Kameraden stürzten schnell hinzu und trugen Kröcker in eine Schulklasse. Kröker hatte das rechte Bein (Oberschenkel) gebrochen, war mit Kopf und Füßen unten aufgeprallt und blutete aus Ohren, Nase und Mund. Die untere Lippe war vollständig von den Oberzähnen durchgebissen und das Fleisch hatte sich fest in die Zähne eingekeilt. Unter dem Kinn befanden sich ebenfalls querdurch zwei große steinaufgerissene Wunden, auch aus den Ohren quoll das Blut fortwährend stark hervor, was auf einen Schädelbruch schließen läßt. Der ganze Körper ist verstaucht und der Rücken auch beschädigt. Den ersten Nothverband des Beines legte der schnell herbeigerufene Arzt Herr Dr Gartenmeister an, worauf Kröker auf einer Tragbahre von den Feuerwehrleuten nach dem Krankenhause gebracht wurde, wo er hoffnungslos darniederliegt. K. ist verheirathet und hat eine Frau mit zwei kleinen Kindern. Die ganze Stadt nimmt Antheil an dem Geschick dieses jungen kräftigen Mannes, der ein tüchtiger, fleißiger und nüchterner Arbeiter war, und namentlich von seinen Kameraden wird sein Geschick schmerzlich beklagt. K. ist beim Militär Kürassier gewesen und hatte bei der Freiwilligen Feuerwehr die Zeugmeisterstelle inne.

* **Insterburg,** 20. Okt. Der Oberleutnant Jäger vom 37. Feldartillerie-Regiment ist heute erschossen aufgefunden worden.

z. **Berlin,** 21. Okt. Gestern Abend gegen 11½ Uhr ist der Schnellzug 62, welcher den Güterzug 4284 auf hiesiger Station zu überholen hatte, in diesen letzteren hineingefahren. Das Lokomotivpersonal des Schnellzuges, sowie der Haltestellenaufseher wurden nur leicht, von den Reisenden wurde Niemand verletzt. Sechs Fahrzeuge, davon ein Wagen vom Schnellzuge wurden erheblich beschädigt.

## Standesamt vom 22. Oktober.

**Geburten:** Malermeister Karl Preuß, S. — Zimmergeselle Paul Mlaster, S. — Malermeister Paul Kuplowski, T. — Schneidermeister Joseph Schuppin, S. — Kasernenwärter Richard Schoschinski, S. — Schuhmachergeselle Gustav Manthei, S. — Zimmergeselle Bolesław Maschke, S. — Kaufmann Gustav Adolf Wiebe, T. — Schneidermeister Anton Koszuik, S. — Bahnarbeiter Ludwig Hansel, T. — Böttchergeselle Gustav Maletzki, S. — Arbeiter August Gardetzki, T. — Schlossergeselle August Niederländer, T. — Eisenbahntelegraphenarbeiter Hermann Rosien, S. — Tischlergeselle Heinrich Behring, S. — Zimmergeselle Franz Grünwald, S. — Uneheliche: 6 S.

**Aufgebote:** Tischlergeselle Friedrich Carl Streich und Marie Valesca Hedwig Kainz. — Arbeiter Albrecht Michael Strenzel und Juliane Henriette Lorenz geb. Glosztzki. — Fleischermeister Paul Johannes Bahlinger und Alice Anna Schikanszky. Sämmtlich hier. — Kgl. Wallmeister August Hermann Teik zu Königsberg und Martha Clara Stübe, hier. — Schmiedegeselle Gustav Ernst Schwarz und Olga Malwine Elischewski, beide hier. — Vizefeldwebel im Infanterie-Regiment Nr. 175 Josef Paul Schmidt zu Graudenz und Hedwig Elisabeth Auguste Schiller, hier. — Schuhmacher Friedrich Wilhelm Draheim zu Kl. Falkenau und Bertha Emilie Willer zu Gluckau. — Spezialkommissions-Bureaudiätar Adam Robert Rudolph Fiedler, hier, und Martha Margarethe Schweitzer zu Neu-Amerika. — Schiffbauer Johann Hermann Kutsch und Auguste Eva von Rossitzki bei Bürgerwiesen. — Arbeiter Johann Czerwinski zu Altjahn und Marianna Repta zu Lesnian. — Schlächter Ludwig Lewin zu Landsberg a. W. und Lina Neumann zu Berlin. — Maurerpolir Hermann Friedrich Kauffmann und Bronislawa Goczinski, beide zu Pr. Stargard. — Arbeiter Franz Dombrowski zu Pruppendorf und Anna Jastruszewski zu Losendorf. — Schmiedemeister Karl August Blank und Emilie Auguste Heuer. — Arbeiter Ludwig Karl Emil Gramsdorf und Louise Wilhelmine Rein. — Magistrats-Bureauassistent Friedrich August Franz Herrmann und Helene Christianna Quasch, sämmtlich hier.

**Heirathen:** Kaiserl. Marinebaumeister Carl Mayer und Selma Gottke. — Tischlermeister Franz Rilly und Elisabeth Grund. — Maschinenschlosser Bernhard Geese und Rosa v. Grodowski. — Gärtner Paul Liedtke und Mathilde Laskowski. — Sämmtlich hier.

**Todesfälle:** Arbeiter Johann Zimmermann, 68 J. — S. d. Magistratsboten Franz Melchert, 1 Tag. — Zimmermeister Johann Kuntz, fast 69 J. — Arbeiter Heinrich Groepler, 52 J. 10 M. — S. des Zimmergesellen Hugo Wittstock, 2 W. — T. des Fleischergesellen Adolf Baumann, 1 Tag. — Arbeiterin Julianna Grenz, fast 22 J. — S. des Arbeiters Johann Mattern, 4 M. — Frau Henriette Hedwig Panzenhagen geb. Taube, 34 J. 5 M. — Werft-Invalide Albert Robert Julius Wannack, 73 J. — Frühere Wirthin Ursula Albertine Therese Förster, 69 J. 8 M. — T. des Arbeiters Theodor Müller, 1 J. 2 M. — Arbeiter Heinrich Witt, fast 80 J. — S. des Tapezirers und Dekorateurs Wladyslaw Lewandowski, 19 Tage. — T. des Fabrikarbeiters Eugen Krause, 4 M. — T. des verstorbenen Restaurateurs Franz Basener, 10 Tage.

## Letzte Handelsnachrichten.

### Rohzucker-Bericht.

Von Paul Schroeder.

Danzig, 22. Oktober.

**Rohzucker.** Tendenz: matt. Basis 88° Mk. 9.40 bez., 9,27½ Geld incl. Sack. Transito franko Neufahrwasser.

**Magdeburg.** Mittags. Tendenz: matt. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: Oktober Mk. 9,67½, November Mk. 9,55, Dezember Mk. 9,60, Januar-März Mk. 9,75, April-Mai Mk. 9,92½. Gemahlener Melis I notizlos.

**Hamburg.** Tendenz: stetig. Termine: Oktober Mk 9,77½, Novbr. Mk. 9,62½, Dezember Mk. 9,67½, Januar Mk. 9,75, Februar Mk. 9,82½.

### Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 22. Oktober.
Wetter: trübe. Temperatur: + 7° R. Wind: NO.

**Weizen** ruhig unverändert. Bezahlt wurde für inländischen blauspitzig 791 Gr. Mk. 130, bunt stark bezogen 796 Gr. Mk. 135, bunt 761 Gr. Mk. 146, roth 785 Gr. Mk. 146 hellbunt 788 Gr. Mk. 149, glasig 804 Gr. Mk. 148, hochbunt 771 Gr. Mk. 151, fein hochbunt glasig 788 Gr. Mk. 153, weiß 766 und 772 Mk. 154, roth leicht bezogen 780 Gr. Mk. 144, roth 772 Gr. Mk. 144, streng roth 788 Gr. Mk. 146 per To.

**Roggen** unverändert. Bezahlt ist inländischer 735 Gr., 744 Gr., 750 Gr. Mk. 125, 756 Gr. Mk. 124. Alles per 714 Gr. per Tonne.

**Gerste** ist gehandelt inländische große 680 Gr. Mk. 133, Mk. 134, weiß 680 Gr. Mk. 138 per Tonne.

**Hafer** inländischer Mk. 125 per Tonne bezahlt.

**Erbsen** polnische zum Transit Golderbsen Mk. 155 per Tonne gehandelt.

**Pferdebohnen** inländische Mk. 128, polnische zum Transit Mk. 112 per Tonne bezahlt.

**Leinsaat** russisches Mk. 256 per Tonne gehandelt.

**Heddrich** russischer zum Transit Mk. 150, 160 per To. bezahlt.

**Weizenkleie** grobe Mk. 4,42½, 4,45, mittel Mk. 4,25, 4,30, feine 3, 3, 3,95, 4 per 50 Kilo bezahlt.

**Roggenkleie** Mk. 4,30, 4,35, 4,45, 4,57½ per 50 Kilo bezahlt.

### Berliner Börsen-Depesche.

| | 20. | 22. | | 20. | 22. |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen Oktbr. | —.— | —.— | Mais amerik. | | |
| „ Dezbr. | 155.— | 155 25 | Mixed loco, niedrigster | —.— | 129.75 |
| „ Mai | 161.50 | 161.50 | Mais amerik. | | |
| Roggen Oktbr. | —.— | —.— | Mixed loco, höchster | 120.— | 121.75 |
| „ Dezbr. | 141.50 | 142.50 | Rüböl Oktbr. | 65 10 | 65.— |
| „ Mai | 143.— | 144.— | „ Mai | 63.90 | 63.90 |
| Hafer Oktbr. | 133.— | 134.— | Spiritus 70er | | |
| „ Mai | 134.— | —.— | loco. . . | 49.— | 48.80 |

| | 20. | 22. | | 20. | 22. |
|---|---|---|---|---|---|
| 3½% Reichs-A. | 94.50 | 94 50 | Oktvr Südb.A. | 88.— | 88 25 |
| 3 „ „ | 94 50 | 94.60 | Franzosen alt. | 137.— | 137 50 |
| 3 „ „ | 86 — | 86 25 | Drtm. Gronau | 144.90 | 146.— |
| 3½% Pr Cons | 94.20 | 94.50 | Mariend.- | | |
| 3 „ „ | 94 50 | 94.70 | Mlw. St. Act. | 68.75 | 69.— |
| 3 „ „ | 86.— | 86.25 | Marienburg.- | | |
| 3 „ Wp. „ | 92.20 | 92 — | Mlw. St.-Pr. | 107.75 | 108.25 |
| 3 „ neul. „ | 91.— | 91.10 | Danziger | | |
| 3 „ Westp. „ „ | 82.20 | 83.— | Oelm.St.-A. | 44.50 | 44.75 |
| 3½% Pommer. Pfandbriefe | 92 90 | 92 30 | Danziger Oelm.St.-Pr. | 69 50 | 69.25 |
| Berl. Hand.-Ges | 141.75 | 143.80 | Harpener | 175 75 | 177 60 |
| Dtsch.-Bank | 129 40 | 130.— | Laurahütte | 195.— | 197 40 |
| Danz. Privatb. | —.— | —.— | Allg. Elkt.-Ges. | 210.75 | 211 75 |
| Deutsche Bank | 186 70 | 187.10 | Warz. Papierf. | 215.— | 215.— |
| Disc.-Comm | 170.75 | 171.80 | Gr. Brl. Str.-B. | 224.50 | 223.60 |
| Dresdn. Bank | 143.10 | 142. | Oest. Noten neu | 84 85 | 84.90 |
| Oest. Kred. Akt | 202 40 | 202.90 | Russ. Noten | 216.90 | 216 35 |
| 5% Ital. Rente | 94.— | —.— | London kurz | 20.43 | —.— |
| Ital. 3% gar. | | | London lang | 20 255 | —.— |
| Eisenb.-Obl | 57.— | 56 90 | Petersbg. kurz | 2 5.75 | —.— |
| 4% Oest. Gldr. | 96 75 | 96 70 | „ lang | 213.— | 213.— |
| 4% Rumän. 94. | | | Nordd. Cred.-A | 118 80 | 118.80 |
| Goldrente | 72 60 | 72 40 | Ostdeutsche Bk. | 116.25 | 115.25 |
| „ Ung. „ | 95.25 | 95 60 | 4½% Chin. Anl. | 75.25 | 76.— |
| 1880er Russen | 98.— | 97 80 | North. Pacific | | |
| 4% Rum. mn. 94. | 95 90 | —.— | Pref. Shares | 73 50 | 73.70 |
| Trk. Adm.-Anl. | 98.40 | 98.20 | Canad.-Pac.-A. | 86 60 | 86.75 |
| Anatol. 2. Serie | 94.— | 94.— | Privatdiscont. | 3⅞% | 3⅞% |

**Tendenz:** Angeregt durch die günstigen Septemberausweise der Bergwerkegesellschaften Hybernia und Gelsenkirchen und unter dem Einfluß der Festigkeit New-Yorks am Sonnabend letzten Kohlenaktien zu prozentweise gesteigerten Kursen ein. Hüttenaktien schlossen sich der Aufwärtsbewegung an. In Rückwirkung hiervon verkehrte die Börse auch auf den übrigen Umsatzgebieten in fester Haltung. Namentlich Bankaktien besser infolge der von den hiesigen Pfandbriefinstituten beschlossenen Hilfsaktion für die preußische Hypothekenaktienbank. Fonds auf sonstigen Geldstand gut gehalten. Bahnen bei geringem Verkehr meist behauptet. Amerikaner fest. Transvaalbahnen höher. In 2. Börsenstunde trat eine mäßige Abschwächung auf dem Montan- und dem Bankenmarkte ein.

**Getreidemarkt.** (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.“)
Berlin, 22. Oktober.

In den Depeschen aus Nordamerika kommt zwar ein etwas festerer Ton zum Ausdruck; hier jedoch schenkte man dem Weizen so wenig Beachtung, daß er seinen Preisstand kaum behaupten konnte. Roggen brachte es jedoch wegen knapper Anerbietungen zu weiterer Werthserhöhung bis zu ¾ Mk. Der Umstand, daß neue Importationen unrentabel sind, scheint die Haltung zu befestigen, Hafer ist, dem Aufschwung von Mais folgend, etwas höher zu verwerthen gewesen. Rüböl wenig belebt und ohne wesentliche Aenderung im Preise. Die Frage nach 70er Spiritus loko ohne Faß war heute schwach und konnte sich zum Preise von 48,80 Mk. befriedigen.

## Spezialdienst für Drahtnachrichten.

### Keine Ministerkrisis!

**J. Berlin,** 22. Okt. (Privat-Tel.) Wie ein Parlaments-Berichterstatter meldet, machte Graf Bülow am Sonnabend Abend Herrn von Miquel einen Besuch und weilte bei ihm 1½ Stunden. In der langen Unterhaltung wurde eine völlige Uebereinstimmung in der Auffassung aller aktuellen innerpolitischen Fragen konstatirt. Sämmtliche Minister bleiben im Amt. Der Eisenbahnminister Thielen wurde von Miquel veranlaßt, das beabsichtigte Demissionsgesuch zu unterlassen. Die Verabschiedung Bülows von Miquels trug einen besonders herzlichen Charakter.

### Maul- und Klauenseuche in Berlin.

**Berlin,** 22. Okt. Das kaiserliche Gesundheitsamt theilt mit: Der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche unter Rindern ist gemeldet vom Zentral-Viehhof zu Berlin am 20. Oktober.

### China.

#### Der Aufstand in Südchina.

**Hongkong,** 22. Okt. (W. T.-B.) Aus Canton wird gemeldet: Der Aufstand breite sich gegen den Oberfluß hin aus. Die Einwohner von Tscheklung bezweifeln die Fähigkeit der Militärbehörden, die Stadt und die Bewohner zu vertheidigen. Die Chinesen sagen, der 23. Oktober sei der Tag für die Zerstörung aller Missionen und die Ermordung aller christlichen Chinesen in Kwangtung.

### Vom freisinnigen Parteitag.

**F. Görlitz,** 22. Okt. (Privat-Tel.) Auf dem gestrigen Parteitag der freisinnigen Volkspartei wurde ein Antrag Kopsch auf Umgestaltung des preußischen Kultusministeriums angenommen. Es sei auf die Fürsorge des Unterrichtswesens zu beschränken. Alsdann folgte eine mehrstündige Debatte über die Zollpolitik. Es wurde eine Resolution angenommen, wonach bei der Neugestaltung der handelspolitischen Beziehungen Deutschlands zum Auslande es bei der jetzigen bewährten Handelspolitik bleiben möge. Ferner sei die Erhöhung der Lebensmittelzölle zu verwerfen, sowie jede Ringbildung, z. B. im Spiritushandel, zu beseitigen. Ferner wurde ein Antrag Munkel angenommen, der gegenwärtigen Handhabung des Bestätigungsrechts entgegen tritt. Dagegen wurde ein Antrag abgelehnt, der die Berechtigung aussprach, daß die Staats- und Kommunalbeamten Einsicht in ihre Personalakten nehmen dürfen.

### Die neue Zucker-Konferenz.

**Paris,** 22. Okt. (W. T.-B.) Frankreich hat sich bereit erklärt, in die Abschaffung der direkten Zuckerexportprämien einzuwilligen bei Herabsetzung seiner indirekten Prämien um 50 Prozent und entsprechender Aenderung seiner Steuergesetzgebung. Der Vorschlag der deutschen und österreichischen Delegirten ging, wie schon gemeldet, dahin, Frankreich solle diese indirekten Prämien um zwei Drittel herabsetzen. Das Zugeständniß Frankreichs, um 50 Prozent, ist doch schließlich als genügend erachtet worden, um es anzunehmen und als gemeinsame Grundlage für die demnächstige Wiedereinberufung der Zucker-Konferenz nach Brüssel aufzustellen, zu deren Beschickung Rußland, England, Italien und Belgien eingeladen werden sollen.

### Vom südafrikanischen Krieg.

**Kapstadt,** 22. Okt. (W. T.-B.) Die Boeren wurden bei ihrem Angriff auf Jagersfontein von Bewohnern der Stadt, Männern und Frauen, unterstützt. Sie wurden unter schweren Verlusten zurückgeschlagen. Bei seinem Marsche auf Zeerust überraschte Lord Methuen Lemmer. Er erbeutete 225 Wagen und machte 12 Gefangene. Die Boeren wurden durch berittene Infanterie aus ihrer Stellung an der Eisenbahn bei Cronstad geworfen, auch bei Fauresmith und Frederikstad erlitten die Boeren Niederlagen.

**Standerton,** 22. Okt. W. T.-B.) Kleine Boerenabtheilungen, welche aus dem Norden zurückgekehrt sind, nachdem General Buller ihre Verfolgung eingestellt hat, bedrohen die englischen Verbindungslinien.

**Lourenco-Marquez,** 22. Okt. (W. T.-B.) Präsident Krüger hat am Sonnabend auf dem Kriegsschiff „Gelderland“ die Delagoabai verlassen. An dem gleichen Tage ist auch General Buller von Durban aus nach England in See gegangen.

**Paris,** 22. Okt. (Privat-Tel.) Da die Regierung in Erfahrung gebracht hat, daß anläßlich der Anwesenheit des Präsidenten Krüger in Marseille große antienglische Kundgebungen geplant sind, so wird die Regierung Schritte unternehmen, daß das Kriegsschiff „Gelderland“ nicht in Marseille anlegt.

**Berlin,** 22 Okt. (W. T.-B.) Eine soeben unter dem Vorsitz des Präsidenten der preußischen Zentral-Boden-Kredit-Aktien-Gesellschaft zusammengetretene Versammlung der Direktoren von 8 in Berlin domizilirenden oder vertretenen Hypothekenbanken hat beschlossen, der preußischen Hypotheken-Aktienbank und der deutschen Grundschuldsbank in Berlin zum Zwecke der Ueberwindung der durch starken Pfandbrief-Rückfluß entstandenen zeitigen Schwierigkeiten nahmhafte Baarbeträge gegen Abtretung von Hypotheken sofort unter der Bedingung zur Verfügung zu stellen, daß die sogenannten Nebengesellschaften der beiden Banken schleunigst in Liquidation treten.

**Breslau,** 22. Oktober. (W. T.-B.) Wie der „Schles. Ztg.“ aus Kattowitz gemeldet wird, stürzte gestern Nachmittag bei Reckehütte in Rorzelzin ein in voller Fahrt befindlicher vollbesetzter Anhängewagen der elektrischen Kleinbahn in einer scharfen Kurve um. 17 Fahrgäste wurden theils schwer, theils leicht und ein Bahnbeamter tödtlich verletzt.

□ **Posen,** 22. Okt. (Privat-Tel.) Die Aufführung der Engel's'schen Komödie „Ein Ausflug ins Sittliche“ wurde von der Zensurbehörde dem hiesigen Stadttheater verboten.

⊠ **Petersburg,** 22. Okt. (Privat-Tel.) Das russische Finanzministerium dementirt die Nachricht, daß die russische Regierung eine ausländische Anleihe abzuschließen suche. Alle entsprechenden Gerüchte gingen von Spekulanten aus.

Chefredakteur Gustav Fuchs.
Verantwortlich für den politischen und allgemeinen Theil: Kurd Hertell, für den lokalen und provinziellen Theil: Georg Sander, für den Inseratentheil: Albin Michael
Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten“ Fuchs u. Cie
Sämmtlich in Danzig

## Literatur.

**Anleitung zum imponierenden Auftreten** im gesellschaftlichen, geschäftlichen und öffentlichen Leben. Nach der Methode D. Juan de Lastanosas von Dr. W. Gebhardt, Leipzig, Modern-Medizinischer Verlag.

Dies Buch wird unentbehrlich für jeden werden, der irgend eine leitende Stellung ausfüllen, irgendwie beruflich oder öffentlich hervortreten will und den hierbei körperliche Mängel oder die fehlende Sicherheit hindern. Speziell ist es auch eine Anleitung, der so verhängnißvollen Examensangst, dem Rede- und Lampenfieber vorzubeugen mit ihrem Versagen des Gedächtnisses, mit dem Gefühl völligen Schwindens der Gedanken, den hastigen Bewegungen und wie alle die Leiden der Befangenheit heißen. Für aufstrebende Leute wüßten wir kaum ein schöneres und nützlicheres Buch als dieses. (17759

**Braune Hühnerhündin**
mit weißgefleckter Brust — Steuermarke 886 — hat sich verlaufen. Gegen Belohnung abzugeben
Kommandantur Langgarten 47.

## Vergnügungs-Anzeiger

# Stadt-Theater

**Montag, den 22. Oktober 1900, Abends 7 Uhr:**
Abonnements-Vorstellung. Passepartout C.
**Bei ermäßigten Preisen.**

## Der Mann im Monde.

Posse mit Gesang in drei Akten (fünf Bildern) von Ed. Jacobson.
Musik von Gustav Michaelis.
Regie: Gustav Pickert. Dirigent: Otto Krause.
**Personen:**

| | |
|---|---|
| Liebetreu, Kanzleirath | Gustav Pickert |
| Marianne, seine Frau | Marie Widemann |
| Clara, Marie, Hedwig, Beate, Wera — seine Töchter | Diana Dietrich, Agathe Schekirka, Emmy Cavano, Paula Rieger, Anna Calliano |
| v. Gostal, Rittergutsbesitzer | Paul Knaak |
| Syring, Journalist | Hermann Meltzer |
| Doktor Pirner, Arzt | Alexander Eckert |
| Kaulisch, Ministerialbeamter | Willy Heinemann |
| Dallmer, Kaufmann | Max Preißler |
| Knispel, Barbier | Alfred Meyer |
| Clotilde Wera, Hofschauspielerin | Angelika Morand |
| Frau Buchwald | Fil. Staudinger |
| Billerbeck, Gastwirth | Josef Kraft |
| Jean, Oberkellner | Franz Saße |
| Jette, Stubenmädchen | Helene Meltzer |
| Dinglinger, Soldat | Alexand. Calliano |
| Ein Barbier | Emil Werner |
| Ein Briefträger | Oscar Steinberg |

Die Handlung spielt im ersten Bilde in einem schlesischen Städchen, in den vier folgenden Bildern in Berlin
Größere Pause nach dem 3. Bild.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 ₰. — Ende 10 Uhr.

**Spielplan:**

Dienstag. Abonnements-Vorstellung. **P. P, D. Die Hugenotten.** Große Oper.
Mittwoch. Abonnements-Vorstellung. **P. P. E. Jugendfreunde.** Lustspiel.
Donnerstag. Abonnements-Vorstellung. **P. P. A. Hans.** Drama.

# Danziger Wilhelm-Theater.

Direktor und Besitzer: Hugo Meyer.
**Neu! Francois Röthig, Neu!**
der Münzenbeschwörer und Karten-Manipulator.
**Les deux Michalini, Eggertsen,**
Equilibre-Akt. dän.-schwed. Dam.-Quartett.
**10 Attraktionen I. Ranges.**
Nach beendeter Vorstellung im Theater-Restaurant
**Frei-Konzert**
der vollzähligen Theater-Kapelle.

# Kaiser-Panorama

in der Passage. Diese Woche:
**Süd-Deutschland.**
Freiburg, Speier, Karlsruhe, Worms etc. 50 Pracht-Aufnahmen.
**Passage Laden 8 und 9:**
**Man muss es sehen, um es zu glauben.**
Das grösste lebende Naturwunder der Welt!

# Der indische Doppelmensch

**Aus der Brust des einen lebenden Menschen wächst ein vollkommen ausgebildeter männlicher Körper heraus. In München wurde das Ausstellungslokal dieses wunderbaren Naturspiels wegen vom Publikum zeitweise gestürmt.**
Von Dienstag, den 23. Oktbr. an nur kurze Zeit ausgestellt.
Geöffnet von 11—1 und 3—9½ Uhr:
Entree 20 ₰. Kinder 10 ₰. Besucher des Kaiser-Panoramas zahlen 10 ₰ nach.

# Wintergarten – Circus.

Heute Abend 8 Uhr:
**Grosse Abschieds-Vorstellung.**
Alles Nähere sagen die Plakate.

# APOLLO

Heute: Gesellschafts-Abend.
Jeden Abend:
Unterhaltungsmusik der Haus-Kapelle.

# Café Grabow

vorm. Moldenhauer
**Dienstag den 23. Okt. von 4 bis 7 Uhr bei freiem Entree**
**Kaffee-Konzert**
im großen Saal und Veranda. (17763

**Donnerstag, den 25. Oktober 1900, Abends 8 Uhr,**
**Gesellschafts-Abend.**

## Restaurant „Unter den Linden"

**Heilige Geistgasse 112.**
Empfehle meinen — **kräftigen Mittagstisch** — bei vollkommener Portion in und außer dem Hause. **Jeden Freitag Fischessen.** Bouillon von 10 Uhr ab. Warmes Frühstück in halben Portionen. Eisbein mit Sauerkohl. Delikate Rinderfleck. — **Warme Küche bis 12 Uhr Nachts.** Abonnenten werden berücksichtigt. **Pauline Usswaldt.**

## Restaurant Hotel de Stolp.

(Konzert-Saal.)
Dominikanerplatz.
Täglich:
**Grosses Doppel-Konzert**
ausgeführt von der Tyroler Sänger- und Jodler-Truppe „Zurlinden" und Militär-Konzert von Mitgliedern der Kapelle des Inf. Regt. Nr. 128.
Anfang 7 Uhr. Entree frei. Ende 11 Uhr.
**M. Nitschl.**
**Sonntag und Feiertag: Zwei Konzerte:**
Vormittag von ½12—½2 Uhr, Nachmittag von 5—11 Uhr.

## Hotel „Preussischer Hof".

**7. Junkergasse 7.**
Täglich Abends 7 Uhr:
**Auftreten der Oesterreichischen Damenkapelle**
**„Austria"**
in ihren vorzüglichen Musik-Vorträgen.
Sonnabend und Sonntag: Matinée.
16821) A. Eder.

**Neu! Erstes Auftreten! Neu!**
## Restaurant A. v. Niemierski,

Brodbänkengasse 23.
**Täglich: Grosses Konzert**
der berühmten Alpen-Sänger-Truppe bestehend aus 5 hübschen, feschen Damen, 1 Herrn.
Entree frei! Anfang des Konzerts 7 Uhr. Entree frei.
Hochachtungsvoll **A. v. Niemierski.**

## Restaurant „Berliner Hof"

empfiehlt täglich
**delikate Rinderfleck, Eisbein mit Sauerkohl, Erbspurée,**
**Mittagstisch** à 60, 75 ₰ u. 1 ℳ
Tageskarte zu kleinen Preisen.
Bis 1 Uhr Nachts warme Küche.
17745) **Hugo Diedicke.**

## Wähler der Altstadt.

**Dienstag, den 23., Abends 8 Uhr** findet eine
**Versammlung**
für die Stadtverordneten-Wahlen im (17652
Altstädt. Gesellschaftshause
Niederg. Seigen 8
statt, wozu ergebenst einladet
**Der Vorstand des Altstädt. Bürgervereins**
**Dr. Lehmann.**

## Vereine

## Verein Frauenwohl.

**Donnerstag, den 25. Oktober 1900, Abends 7 Uhr,**
**Monats-Versammlung**
in der Aula des Städtischen Gymnasiums.
Tages-Ordnung:
**Vortrag**
von Fräulein **K. Stelter:**
**Die Frau als Vormünderin und Waisenpflegerin.**
Alle Frauen, die sich dafür interessiren, werden gebeten, zahlreich zu erscheinen.
17620) **Der Vorstand.**

**Hochfeine Streich- u. Blasmusik**
empfiehlt zu Hochzeiten u Bällen Preis am Wochentag pro Mann v. 3 ℳ an, Sonntags v. 4 ℳ an, Morgenständchen von 1 ℳ an, 10 Hochzeiten können stets angenommen werden. **Wischnewski,** Danzig, Altst. Graben 46, 1 Tr., früher Tobiasgasse.

**Danzigs billigste Schnellsohlerei.**
**Herren-Gamaschen** besohlen von **1,50** ℳ an, **Damenstiefel** besohl. von **1,00** ℳ an, **Kinderschuhe** besohlen von **75** ₰ an.
Es werden nur gute und starke Sohlen verwendet. (4670b
**Hausthor Nr. 7.**

## A. Goerigk,

Schuhmachermeister,
**Danzig,**
Altstädt. Graben Nr. 100,
empfiehlt **einen großen Posten**
Herren-Gamaschen à Paar 5,— ℳ
Damen-Schnürstiefel „ 3,90 ℳ
Damen-Zugstiefel „ 3,— ℳ
**Große Reparaturanstalt**
zu **billigsten** Preisen.
Herrenstiefelbesohl. v. 1,75 ℳ an,
Damenstiefelbesohl. v. 1,20 ℳ an,
Kinderstiefelbesohlen v. 80 ₰ an.

**Reparatur-Werkstatt**
für Fahrräder
und Schreibmaschinen.
**W. Kessel & Co.,**
Hundegasse 89. (Teleph. 898.)
(17729

## Cacao lose

à 1,20, 1,40, 1,60, u. 2,40 ℳ p. Pfd.
**Bruch-Chocolade**
in bekannter Güte,
à 80 und 90 ₰ p. Pfd.
**Thees neuester Ernte**
Congo à 1,60—2,40 ℳ p. Pfd.
Souchong 2,40—3,00 ℳ p. Pfd.
Melange, Pecco u. Souchong
1 Pfd. 4,00 ℳ
Pecco 4,50—6,50 ℳ p. Pfd.
**Thee-Grus mit Vanille**
1 Pfd. 2 ℳ, ohne 1 Pfd. 1,60 ℳ
**Leckhonig**
1 Pfd. 70 ₰.
**Neues Pflaumenmus**
1 Pfd. 25 ₰.
**Neue Aprikosen**
1 Pfd. 60 ₰.
**Neue Viktoria-Erbsen**
1 Pfd. 20 ₰.
**Neue Dill- u. Senfgurken**
**Sardinen in Oel**
1 Dose 45 ₰.
**Sardellen**
1 Pfd. 1,40 ℳ
**Kronen-Kerzen**
1 Zollpfd. 55 ₰.
**Dampf-Kaffees**
à 90—1,80 ℳ p. Pfd.
**Streuzucker**
1 Ctr. 27 ℳ
empfiehlt

# V. Machwitz,

**Erstes Danziger Consum-Geschäft**
Heilige Geistgasse 4
(gegr. 1883.)
**Preis-Kourante nach außerhalb franko.** (17422

**Hochf. Herr.-Winterüberzieher**
von 13 ℳ an empfiehlt (16580
**Moritz Berghold,** Langgasse.

**Haltbare Herren-Beinkleider**
von 3½ ℳ an empfiehlt (16581
**Moritz Berghold,** Langgasse.

**Patente** Warenzeichen erwirkt, verwertet schnell u. sorgfältig das Internationale Patentbureau **Eduard M. Goldbeck, Danzig**
Hundegasse 123.

(6556

**Ausverkauf w. Aufgabe.**
**Tapeten** früher 1 Rolle v. 2,50, jetzt dieselbe für 1,10,
Borden von 2 ₰ 1 Meter,
**Linoleum** I. Qual. 2 □ breit, 4mm dick, **jetzt nur** 5 ℳ
Alles billiger Brodbänkeng. 48.

**Hilfe** geg. **Blutstockung,** sicher! **Jaenicke. Hamburg.** Alt. Steinweg 8, 2 Tr. (17741

**Echte lebende** (4664b
**Teichkarpfen,**
sowie auch andere
**lebende Fische**
empfiehlt und versendet
**die Fischhandlung Michael Ziemens.**

**Fracks**
und (46066
**Frackanzüge**
werden verliehen
**Breitgasse 20.**

## Mittheilung!

**Den Herren Schneidermeistern Danzigs und der Provinz die ergebene Mittheilung, daß unser neues**

# „Stammbuch"

**fertig gestellt ist und von morgen ab zum Versand gelangt.**
**Die Auswahl von schwarzen und blauen Kammgarnen, Cheviots, Tuchen, Satins,** sowie sämmtlicher Artikel die zur Vervollständigung eines Stammbuches gehören, ist eine erstaunlich große, und die Preise sind durchweg den neuen billigeren Wollpreisen entsprechend sehr preiswerth normirt.

# Riess & Reimann,

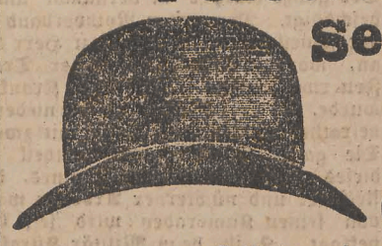
**Tuchwaaren-Haus,**
**Heilige Geistgasse Nr. 20.**
(17743

# Danziger Privat-Aktien-Bank, Danzig,

11602) **gegründet 1856.**
**Aktienkapital 6 Mill. Mk., Reserven ca. 1¾ Mill. Mk.**
Wir vergüten zur Zeit an Zinsen vom Einzahlungstage ab für
**Baar-Einlagen**

| | |
|---|---|
| ohne Kündigung | 3½ % |
| bei 1 monatlicher Kündigung | 4 % |
| „ 3 „ „ | 4½ % |

**Filzhüte**
**Velourhüte**
**Seidenhüte**
**Mützen**
**Filzschuhe**
**Klapphüte**



**Echt Petersburger Gummischuhe**
empfiehlt in großer Auswahl zu wirklich billigen Preisen
**Max Specht,** Hutfabrik,
**Breitgasse 63, nahe dem Krahnthor.** (16796

# Gelegenheitskauf!

**ca. 1200 Paar russische Gummischuhe**
**echte Petersburger** mit dem untrüglichen Zeichen der Echtheit: im rothen Dreieck die Jahreszahl 1860 und St. Petersburg,
sind mir zum Verkauf überlassen und offerire ich soweit der Vorrath reicht,

**das Paar von 2,45 Mk. an.**

# Paul Rudolphy,

**Danzig, Langenmarkt 2.**
(17748

**Elegante Fracks**
und (45726
**Frackanzüge**
werden stets verliehen
**Breitgasse 36.**

**Oelzeug,**
Röcke, Hosen, Südwester n. Maaß f. Kapt. 2c. in gut. Fac. Große Lief. werd. in 2-3 Woch. fertig gestellt. Garantiere f. wasserdicht. (4582b
**E. Schwartz,** Melzergasse 1, 2. Et.

**Elektrische Klingel-** u. Telephonanlagen u. s. w. fertigt alleinstehend. Mechaniker. (Auch auswärt. Arbeit nehme entgeg.) Off. unt. S 780 an d. Exp. d. Bl. erb.

**Breitgasse 28, 3 Tr.,**
**guter billiger Privat-Mittagstisch** zu haben.

Rohrstühle w. eing. Beutlerg. 13, 2

# Konservatorium zu Danzig.

Monatshonorar: Klavier obere Klassen 10 ℳ, mittlere und Elementarklassen (Anfänger) 8 ℳ, Sologesang 10 und 8 ℳ, Streichinstrumente 8 und 6 ℳ, Theorie 5 ℳ. Näheres Prospekt.
**Ludwig Heidingsfeld, Kgl. Musikdirektor**
**Kassubischer Markt 9.**
Sprechstunden: Freitag von 4—5 Uhr. 16187

## Theater und Musik.

**Stadttheater.** Die Räuber wurden am Sonnabend seit langer Zeit wieder nach der Bearbeitung für die Mannheimer Bühne gespielt, also im Kostüm der Zeit Maximilians I. Wir können darin nur einen Rückschritt sehen. Wenn dem Intendanten Dalberg vor hundert und mehr Jahren diese Rückwärtsverlegung der Handlung wünschenswerth erschien, weil er der „Gegenwart" nicht einen so fürchterlichen Spiegel ihrer selbst vorzuhalten wagte, so hat unsere Zeit umsomehr ein Recht, dieses Werk, in dem schon der eherne Tritt der finsteren Schicksalsmächte der französischen Revolution fürchterlich zum Ohre des Hörers dringt, in derjenigen äußeren Gestalt kennen zu lernen, welche die ihm einzig gemäße ist. Franz und Karl Moor, so sehr auch das Riesenmaß ihrer Gestalten weit über Menschliches in jedem Sinne emporragt, verkörpern ja geradezu die Triebkräfte der chaotischen Zerstörung aller sittlichen Ordnung: den philosophirenden Despotismus, der Gott, Himmel und Hölle wegräsonnirend sich über alle Schranken des Ichs hinweg setzt, göttliches und menschliches Recht mit Füßen tritt und den rasenden Terrorismus, der sich das Amt des göttlichen Richters anmaßt und in seiner Verblendung höchstes Recht zu üben glaubt, wo er doch nichts als leidenschaftlichste Rache übt. Das Kostüm freilich allein thut es nicht, wir müssen auch in der Darstellung selbst diesen tragischen Geist einer großen Geschichtskrisis deutlich einherschreiten sehen, die Donner der Revolution wirklich rollen hören. Nach dieser Seite hin blieben uns die Vertreter der beiden Hauptpartien zwar einiges schuldig, aber andererseits spielten sie ihre Rollen mit so vielem Verständniß und so voller Hingabe an ihre Aufgabe, daß der Geist des ebenso gewaltigen wie gewaltsamen Dichterwerkes würdig in die Erscheinung trat. Herr Knaak gab seinem Karl Moor die Größe und Würde, die ihm gebührt, seine Erscheinung war, wie sie sein soll, die des gebietenden Herrn, der die von ihm geführten Räuber als willenlose Werkzeuge zu betrachten gewohnt ist. Ein schönes Maß der äußeren und inneren Bewegung, die auch da, wo Karl die leidenschaftlichsten Accente anschlägt, stets edel blieb, ließ die Darstellung nie aus dem Rahmen echter Kunst heraustreten, auch da wo sie etwas von der Höhe herabsank, auf die sie Herr Knaak zu stellen bestrebt war. Unserm neuen Helden liegt wohl das getragene Pathos, die mit der Reflexion durchsetzte und von ihr beeinflußte Handlung besser als die impulsiv auflodernde Leidenschaft, für deren Ausdruck ihm der Fluß und die Modulation der bewegten Rede etwas mangeln. Er bot daher gerade in den Momenten der Betrachtung wie im dritten Akt und denen der inneren Einkehr wie im vierten eine sehr interessirende Leistung, die aber auch in ihrem ganzen übrigen Verlaufe der Rolle durchaus angemessen war. Unser Ensemble scheint nach dieser Rolle zu urtheilen an Herrn Knaak eine sehr schätzenswerthe Kraft gewonnen zu haben. Herr Jänecke gab den Franz Moor unserem Empfinden nach in den ersten beiden Akten mit zu warmer Leidenschaft, wir vermißten den kalten, schleichenden Franz; imponirend durch wuchtige Kraft, elementaren Affekt wurde die Darstellung des Herr gewordenen Schurken. Ihre künstlerische Höhe erreichte sie in der Visionsszene des letzten Aktes, die von mächtig ergreifender Wirkung war. Neben Karl und Franz Moor stand die Amalia des Frl. Dietrich in reifster Künstlerschaft; wußte sie doch den blutleeren Schemen dieser ersten Schiller'schen Frauengestalt ordentlich mit wirklichem Leben zu erfüllen. Die Mitglieder der Bande waren diesmal recht gut vertreten; vor allem sei die markige Gestalt Schweizers, wie sie Herr Marlow hinstellte, hervorgehoben, der Spiegelberg, den Herr Meyer mit ergötzlichem Humor gab, und der Roller, den wir auf unserer Bühne noch nie so gut haben spielen sehen wie von Herrn Heynemann. Herr Pickert spielte den Vertreter der Obrigkeit sehr angenehm, komisch und doch ohne jede Uebertreibung. Den Hermann spielte Herr Meltzer auch diesmal uns sehr zu Dank; es ist eine der besten Rollen des geschätzten Darstellers. Das Stück war verständig inszenirt (störend war nur das dauernde Verweilen des Schenkmädchens, während die Leipziger Studenten sich zum Umsturz der Ordnung als Räuber zusammenthun) und wurde sehr beifällig aufgenommen.

* * *

Gestern erfreuten wir uns an der Erstaufführung von Ludwig Fulda's neuem Lustspiel „Jugendfreunde." In Fulda's Dichterbrust wohnen leider zwei Seelen. „Die eine zieht gewaltig ihn vom Duft zu den Gefilden hoher Ahnen", das heißt zu der Schäre Molières und dem geistreich graziösen Spiel, das an der romanischen Kunst genährt, in deutscher moderner Dichtung seinen klassischen Ausdruck in Jordans Lustspielen gefunden hat, die andere hält „mit derber Liebeslust ihn an die Welt mit klammernden Organen", d. h. an die Welt der Bretter, wie sie bei uns zu Lande nun einmal ist, also gerade herausgesagt, an die Welt Blumenthals und Kadelburgs, Blumenthals und Kadelthals. Während man früher hoffen durfte, daß die erstere der beiden Seelen Fulda zu der Höhe eines deutschen Lustspieldichters (dieser rara avis unter den deutschen Poeten) emporheben würde, zeigt das neue Stück, daß er solchen hohen Ehrgeiz nicht mehr besitzt, daß er es vielmehr nicht mehr verschmäht, um den billigen Lorbeer der oben erwähnten Lustspielfirma zu werben. Wir sind zu höflich, um zur Kennzeichnung der Qualität der Bewunderung, die er damit erzielt, noch ein drittes Mal Faust zu zitiren. Im Gegentheil fällt uns zur rechten Zeit ein, daß auch in jedes Theaterreferenten Brust zwei Seelen wohnen müssen; eine litterarisch gebildete, die er in der Regel gut thut, mit seinem Paletot in der Garderobe abzulegen und eine theaterkundige, die ihre helle Freude drinnen im Hause haben kann, so lange der alter ego verstimmt. Diese unsere theaterfreudige Seele läßt uns über die Jugendfreunde viel günstiger urtheilen. Die Idee des Stückes ist sehr hübsch und fein und eines wirklichen Lustspieldichters würdig. Man kann sie kurz dahin formuliren: Bande der Freundschaft lösen sich, wenn Bande der Liebe sich knüpfen und Bande der Liebe andererseits knüpfen sich, wenn Bande der Freundschaft sich lösen. Sehr munter und vielversprechend als ein Stück Arbeit, das seines früheren Dichterruhmes durchaus würdig ist, giebt Fulda dann auch die Ausführung dieser Idee im ersten Akt. Der Junggesellenbund, der sich in der Villa des blasirten Weltreisenden Dr. Martins allwöchentlich zu versammeln pflegt, wird durch den Abfall dreier Freunde, die sich verloben, auseinandergesprengt; Dr. Martins bleibt als entlaubter Stamm übrig. Den zweiten und dritten Akt füllt dann die Blumenthal-Kadelburg ade aus, die allerdings von diesem Niveau aus gesehen, wirklich sehr komisch gestaltet ist. Die verheiratheten Männlein bringen bei dem allein gebliebenen Junggesellen ihre Weiblein zusammen, die sich natürlich gar nicht mit einander vertragen, da kein anderes gemeinsames Band als das des Zufalls sie verbindet und die den alten Bund der Jugendfreunde wider Erwarten ganz auseinandersprengen. Dr. Martins bleibt einsam in seiner Villa zurück; aber, wie gesagt, Bande der Liebe knüpfen sich, wenn Bande der Freundschaft sich lösen. Der Hasser der Ehe fühlt sein Herz hingezogen zu einem jungen Mädchen, das ihm als Stenographin dient, und durch ihr munteres, frisches, theilnehmendes Wesen den eingefleischten Junggesellen zu fesseln weiß. Während die anderen drei Freunde, die sich von der Ehe den Himmel versprachen, aus allen Himmeln gestürzt scheinen, schließen er und Dora Lenz, die von der Ehe nichts erwarteten, den Herzensbund. Der vierte Akt, in dem sich diese Wandlung vollzieht, zeigt den Dichter auf der Höhe des ersten. Es sind zwei wirkliche Menschenkinder, die sich hier in herzerfreuender Weise suchen und finden, der von seiner Blasirtheit durch die ihm neue Welt der Liebe geheilte Doktor und die alleinstehende kein einziges Gut außer der Freiheit besitzende Dora Lenz. Im übrigen sind auch die Jugendfreunde gutgestaltete lebenswahre Typen; der die Nebensächlichkeiten des Lebens verachtende Musikschriftsteller Philipp Winkler, der „moderne Mensch" Hinz Hagedorn, dem alles schnuppe ist mit Ausnahme eines guten Trunkes, und der stets verliebte Techniker. Die drei Frauen sind dagegen mehr konventionelle Bühnenfiguren, wie wir ihnen eben auch in anderen Lustspielen begegnen. Da das Stück jedem etwas bringt, dem verwöhnteren Geschmack und dem an die Blumenthal-Kadelburgsche Nahrung gewöhnten, so fand es einen sehr starken Beifall. Ein Hauptantheil davon fiel der Interpretation zu, die das Stück durch fast alle Darsteller erfuhr. Herr Knaak hätte zwar den ehescheuen Doktor noch ein gut Stück blasirter geben können, spielte im Uebrigen aber so liebenswürdig und verirrat so warm den Bonhomme des Stücks, daß der reiche Beifall, den er fand, ein wohlverdienter war. Ausgezeichnete Charakterstudien waren sowohl der Winkler des Herrn Eckert wie der Hagedorn des Herrn Meyer, mit fröhlicher Heiterkeit gab Herr Meltzer den stets verliebten Techniker. Von den Frauenrollen stand in erster Linie die Dora Lenz, die Frl. Dietrich mit der ihr eigenen Anmuth und herzgewinnender Weiblichkeit ohne jede Spur von Sentimentalität zum Entzücken aller Zuschauer spielte. Frau Meltzer als fesche Wienerin behauptete sehr gut ihren Platz, während die Frauen des Malers und des Technikers viel zu sehr ins Possenhafte verzogen waren; namentlich sollte die Darstellerin der Frau aus vornehmem Hause lernen, ihre Bewegungen um ein gut Stück zu mildern.

Das von Herrn Meltzer trefflich inszenirte Stück wird sicher ein Hauptschlager der Spielzeit werden und noch recht viele Theaterbesucher lustig unterhalten.

R.

* **Kirchen-Konzert.** Das Konzert, welches gestern Abend im herrlichen Gotteshause zu Langfuhr stattfand, war erfreulichster Weise außerordentlich stark besucht und dürfte dem Fonds zur Beschaffung neuer Abendmahlsgeräthe eine stattliche Summe zugeführt haben. Dem äußeren entsprach auch der künstlerische Erfolg der Veranstaltung und den schönsten Dank für ihre Bemühungen mögen die Mitwirkenden in dem Bewußtsein haben, mit ihren Darbietungen allen Besuchern einen wirklich erhebenden, selten schönen Genuß bereitet zu haben. Herr Dr. C. Fuchs eröffnete das Konzert mit den mächtigen Klängen des Luther-Chorals „Ein feste Burg", um dann in meisterhafter Widergabe Präludium und Fuge C-dur von J. S. Bach folgen zu lassen. Fast zu gewaltig wirkt das vollendet schöne Werk des Orgelbauers Terletzki durch die Räume der einem Schmuckkästlein vergleichlichen Kirche, während die zarteren Register wie Himmelsstimmen an das Ohr klingen und mit ihrer tadellosen Klangwirkung überraschend schöne Effekte erzielen lassen. Von weiteren Orgelstücken brachte Herr Dr. Fuchs neben zwei Kompositionen des alten italienischen Orgelmeisters Frescobaldi und seines jungen deutschen Fachgenossen Pachelbel eine hochinteressante Adoration von Al. Guilmont zu Gehör, die mit ihrer lieblichen Melodie so recht wie das Gebet eines unschuldigen kindlichen Gemüthes wirkt. Hier wie in der Mendelsohn'schen Sonate entwickelte der Vortragende nicht nur seine bedeutende, noch immer bewunderungswürdige Technik, sondern ebenso seinen feinen, künstlerischen Geschmack in der Verwendung und Mischung der Klangfarben, wie sie ein modernes Orgelwerk zur Verfügung stellt. In dankenswerther Weise betheiligten sich ferner an dem Konzert Herr und Frau Musikdirektor Schattschneider aus Bromberg. Frau Schattschneider sang Händels berühmte Arie „Ich weiß, daß mein Erlöser lebt" und die Arie „Nun beut die Flur" aus den Jahreszeiten und erfreute ebenso durch den süßen, zarten Klang ihres hohen Soprans wie durch ihren musikalisch korrekten Vortrag und minutiöse Intonation. Ihr Gemahl, welcher die Orgelbegleitung hierzu ausführte, machte sich den hiesigen Kunstfreunden gleichzeitig als ein ausgezeichneter Violinist bekannt, dessen Madrigal von Sonetti und Meditation von Bach-Gounod lebhafteste Anerkennung verdienen. Schließlich brachte der Kirchenchor der Lutherkirche unter Leitung des Herrn Organist Jeschke, den schönen Psalm 23 von Klein und „Selig sind des Himmels Erben" von Chr. Rink mit überraschendem Gelingen zum Vortrage. Der noch sehr junge Chor verfügt nicht nur über jugendliche, klangvolle Stimmen, sondern auch musikalische Kräfte, deren gesangliche Mitwirkung bei den Gottesdiensten in Langfuhr sehr wesentlich zur Erhöhung der feierlichen Stimmung beitragen wird. Als die Besucher gegen ½8 Uhr die Kirche verließen, intonirte Herr Dr. Fuchs ein Exodium, dessen Kraft und Schönheit allen Hörern den nachhaltigsten Eindruck hinterlassen wird.

-n.

## Locales.

* **Herr Direktor Dr. Wieyer** vom hiesigen Real-Gymnasium zu St. Johann ist zum Provinzial-Schulrath ernannt und nach Koblenz versetzt worden.

* **Gemäldeausstellung.** Die rührige Kunsthandlung von L. G. Homann und F. A. Weber, Langenmarkt 10, hat in ihren Schaufenstern eine Ausstellung Böcklin'scher Bilder veranstaltet, auf welche wir das verehrliche Publikum aufmerksam machen.

* **Der Danziger Ruderverein** hielt gestern Vormittag sein diesjähriges Dauerrennen über die Strecke vom Bootshause nach Plehnendorf und zurück ab. Das Wetter war für diese sportliche Veranstaltung außerordentlich günstig, Wind fehlte vollständig und das Wasser war so glatt, daß die Rennboote einen bedeutenden Vortheil gegen die Uebungsboote hatten, welcher auch in dem Resultate des Rennens zu Tage trat. Es betheiligten sich an der Wettfahrt 2 Vierer und 3 Einer, welche folgende Zeiten erzielten: der erste Vierer 82 Minuten, der zweite Vierer 92 Minuten, die drei Einer legten die Strecke in 92, 109 und 110 Minuten zurück. Da die Strecke 18 Kilometer lang ist, so sind ganz vortreffliche Rekords erzielt worden, denn der siegende Vierer legte das Kilometer in 4½ Minuten und der siegende Einer das Kilometer in 5'/10 Minuten zurück. Solche Rekords sind im vergangenen Jahre nicht erreicht worden.

* **Aus Spaß.** Das Beispiel, das vor einigen Tagen der jugendliche Arbeiter Wilhelm Kirchwehn mit seinem eigenartigen „Duell" gegeben hat, findet bereits Nachahmer. In Schidlitz brachte gestern der Arbeitsbursche Wilhelm Graumünz aus purem Uebermuth und ohne jede Veranlassung einem anderen jungen Burschen einen erheblichen Messerstich bei. Der jugendliche Messerheld erklärte nach seiner Verhaftung zu Protokoll, er habe die That nur „aus Spaß" begangen.

* **Wilhelmtheater.** Beide Vorstellungen erfreuten sich gestern eines sehr guten Besuches. Vor allem fanden die verblüffenden Kunststücke des Zauberkünstlers Herrn Roethig und die neuen Kouplets des Herrn Humoristen Gersdorf stürmischen Beifall. Der Biomatograph wird die bisher von ihm gebrachten Bilder nur noch heute und morgen zeigen, nächsten Mittwoch beginnt eine neue Bilderserie.

* **Herbstrennen des Velociped-Klub „Cito".** Gestern hatte der Velociped-Klub „Cito" sein diesjähriges Herbstrennen veranstaltet, welches vom schönsten Wetter begünstigt war. Um 2 Uhr Nachmittags fanden sich die Mitglieder im Klublokal „Gewerbehaus" ein, von wo nach dem Start Kilometerstein 14,6 hinter Zoppot per Rad gefahren wurde. Hierselbst hatten sich eine große Anzahl von Radfahrern, sowie viele Zuschauer eingefunden, welche den einzelnen Rennen mit vielem Interesse folgten. Die Rennstrecke betrug jedesmal 10 Kilometer und der Wendepunkt Kilometerstein 19,6 war für die Fahrer besonders gekennzeichnet und durch zwei Mitglieder des Wettfahrausschusses besetzt. Die Rennen begannen pünktlich 3 Uhr und nahmen folgenden Verlauf:

Offenes Rennen. 10 Kilometer. 3 Ehrenpreise im Werthe von 40, 30 und 20 Mk. Offen für Bundesmitglieder des Deutschen Radfahrer-Bundes. 7 Meldungen, wovon 5 starteten.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 1. Röhr | Fahrzeit | 19 | Minuten | 46 | Sekunden |
| 2. Boldt | „ | 19 | „ | 50 | „ |
| 3. Krüger | „ | 20 | „ | 29 | „ |
| Koplin | „ | 22 | „ | 25 | „ |

Asdecker wurde unterwegs die Maschine defekt, sodaß er ausscheiden mußte. Gleich nach dem Start setzte das Feld sich in Bewegung und blieb einige Zeit in schärferem Tempo beisammen. Ein schöner Endkampf entspann sich zwischen Röhr-Danzig und Boldt-Schlawe, der aber im Endspurt zu Gunsten des Ersteren ausfiel. Krüger guter dritter.

Hauptrennen. 10 Kilometer. 3 Ehrenpreise im Werthe von 40, 30 und 20 Mk. Offen nur für Mitglieder des V.-C. „Cito". 4 Meldungen, sämmtlich gestartet.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 1. Röhr | Fahrzeit | 20 | Minuten | 35 | Sekunden. |
| 2. Asdecker | „ | 20 | „ | 41 | „ |
| 3. Ewert | „ | 21 | „ | 51 | „ |
| Krüger | „ | 21 | „ | 55 | „ |

Geschlossen setzte sich das Feld von Anfang an in schnellem Tempo in Bewegung, dann bildeten sich nach 2 Kilometer Fahrt zwei Gruppen, welche dann auch ziemlich geschlossen weiter fuhren. Am Ziel beim Endspurt zeigte sich Röhr als der Ueberlegenere, während sich ein schöner Endkampf zwischen Ewert und Krüger um den dritten Preis entspann, der zu Gunsten des Ersteren ausfiel.

3. Vorgabefahren. 10 Kilometer. 3 Ehrenpreise im Werthe von 30, 20 und 15 Mk. Offen nur für Mitglieder des V.-C. „Cito". 6 Meldungen, sämmtlich gestartet.

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. Kranich | (4 Min. Vorgabe) | Fahrzeit | 23 | Min. | 3 | Sek. |
| 2. Röhr | 0 „ | „ | 20 | „ | 3 | „ |
| 3. Asdecker | ½ „ | „ | 20 | „ | 5 | „ |
| Ewert | 1 „ | „ | 20 | „ | 7 | „ |
| Fischer | 3½ „ | „ | | | | |
| Krüger | 1 „ | „ | | | | |

Die Vorgaben waren gut bemessen. Röhr gelang es sämmtliche Vorgaben bis auf eine aufzuholen und langte derselbe als zweiter an, dicht gefolgt von Asdecker und Ewert.

Abends fand dann die Preisvertheilung im großen Saale des Gewerbehauses statt, welcher sich ein Tanzkränzchen anschloß.

* **Der Seeschiffer-Verein** hielt vorgestern unter dem Vorsitz des Herrn Navigationslehrer Döbler seine zweite Sitzung in diesem Winterhalbjahre ab, in der die Kapitäne Loewe und Ehlert in den Verein neu aufgenommen wurden. Für die Zukunft sollen über die Reisen und den Verbleib der in Danzig heimathsberechtigten Schiffe Nachrichten veröffentlicht werden; der Vorstand wird das Weitere in dieser Angelegenheit veranlassen. Zwei Rundschreiben des nautischen Vereins kamen zur Verlesung, die einzelnen Punkte derselben wurden eingehend berathen. Aus der Versammlung wurde der Antrag gestellt, auf eine Verbesserung des Scholpiner Feuers hinzuwirken. Ein neuer Feuerthurm soll zwischen Scholpin und Rirhöft errichtet werden. Der Verein wird in dieser Angelegenheit das Weitere veranlassen.

* **Der indische Doppelmensch,** eine überall großes Aufsehen erregende lebende Abnormität, wird von Dienstag an nur wenige Tage im Kaiser-Panorama in der Passage ausgestellt sein.

* **Elektrische Straßenbahn Danzig—Neufahrwasser—Brösen.** Am nächsten Donnerstag wird die landespolizeiliche Abnahme der Strecken Kassubischer Markt—(Hauptbahnhof)—Schichauwerft erfolgen, am 26. d. Mts. soll die neue Strecke in Betrieb genommen werden.

* **Wasserstand der Weichsel am 22. Oktober.** Thorn — 0,04, Fordon — 0,06, Culm — 0,30, Graudenz + 0,22, Kurzebrack + 0,34, Pieckel + 0,30, Dirschau + 0,44, Einlage + 2,42, Schiewenhorst + 2,56, Marienburg — 0,06, Wolfsdorf + 0,14 Meter.

* **Messerstecherei.** Auf dem inneren Fischmarkt geriethen am Sonnabend mehrere Arbeiter in Streit. Der Arbeiter Hermann Komski zog dabei sein Messer und drang damit auf den Arbeiter Johann Hübert ein. H. erhielt eine geringe Verletzung, da er noch rechtzeitig K. in den Arm fiel. Mit Gewalt mußte Komski das Messer durch einen Schutzmann fortgenommen werden.

* **Nachstehende Holztransporte** haben am 20. Oktober die Einlager Schleuse passirt: Stromab: 1 Trift eichen Plancons und Schwellen, kiefern Kantholz und Schwellen von B. Asch-Mutschkowitz durch H. Koppel an S. Möller-Weiß Lämmchen. ½ Trift kiefern Rundholz und Mauerlatten von M. Jacoby-Neuteich durch F. Porsch an Kornowski-Schmerblock.

* **Einlager Schleuse** vom 20. Oktober. Stromab: 1 Kahn mit Ziegeln. D. „Ernte", Kap. Wegner, von Nickelswalde mit 5 To. Gerste an C. H. Döring, D. „Tiegenhof", Kapt. Kurreck von Elbing mit diversen Gütern an A. Zedler, beide nach Danzig. Aug. Schulz von Mewe mit Zucker an Wieler v. Hardtmann, Neufahrwasser. Stromauf: Ein Kahn mit Kohlen. 1 Lumme mit Torf. D. „Jul. Born", Kapt. Gottschalk, von Danzig mit div. Gütern an v. Riesen, Elbing.

Vom 21. Oktober: Stromab: 1 Schleppdampfer. D. „Friede", Kapt. Groß, von Königsberg mit div. Gütern an E. Berenz, Danzig. J. Domke von Hirschfeld und Anton Holz von Tiegenhof, beide mit je 50 To. Zucker an Wieler u. Hardtmann, Neufahrwasser. Stromauf: 4 Kähne mit Gütern, 1 mit Reis. D. „Margarethe", Kapt. Schillkowski, an v. Riesen, Elbing, D. „Neptun", Kapt. König, an die Dampfergesellschaft Bromberg, D. „Autor", Kapt. Koschke, an Meyhöfer, Königsberg, D. „Anna", Kapt. Kuck, und D. „Linau", Kapt. Zucker, an A. Zedler, Elbing, D. „Brahe", Kapt. Rochlitz, an Lublinski, Graudenz, D. „Montwy, Kap. Klotz, an die Dampfergesellschaft, Bromberg; sämmtlich von Danzig mit div. Gütern.

* **Polizei-Bericht vom 21. und 22. Oktober.** Verhaftet: 22 Personen, darunter 3 wegen Diebstahls, 2 wegen Körperverletzung, 1 wegen Hausfriedensbruchs, 1 wegen Gewerbekontravention, 1 wegen Widerstandes, 1 wegen Sachbeschädigung, 7 wegen Trunkenheit, 5 Obdachlose. — Obdachlos: 4. — Gefunden: 1 Schlüssel, 1 schwarzer Regenschirm mit bunter Krücke, Fahrradnummer 13789, 1 weißes Taschentuch gez. W. H., am 16. v. Mts. 1 großer und 10 kleine Schlüssel an einer Kette, abzuholen von der Königl. Polizei-Direktion. Am 11. 7. unter der langen Brücke 1 alter Rock, 2 alte Hosen, 1 Hemde, 1 Unterhose, 1 Chemisett, 1 Hut und 1 Schlüssel, abzuholen aus dem Kriminalbureau Ankerschmiedegasse. Die Empfangsberechtigten werden hierdurch aufgefordert, sich zur Geltendmachung ihrer Rechte innerhalb eines Jahres im Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion zu melden. — Verloren: 1 schwarzer Gürtel mit Franzen und Perlenschnalle, 1 braunes Portemonnaie mit zirka 7 Mk. 50 Pf., 2 Loosen und 1 Barbiermarke, abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion.

## Schiffs-Rapport.

**Neufahrwasser,** 20. Oktober.

**Angekommen:** „Emma," Kapt. Lenck, von Harburg mit Harz. „Stella," SD., Kapt. Janzen, von Köln mit Gütern. „Maja," SD., Kapt. Petersen, von Hamburg via Kopenhagen mit Gütern. „Klar," SD., Kapt. Rabe, von Riga mit Holz. „Königin Elisabeth Louise," Kapt. Masur, von Hartlepool mit Kohlen. „Orient," SD., Kapt. Harcus, von Leith und Grangemouth mit Kohlen und Gütern. „Erik," SD., Kapt. Steen, von Methil mit Kohlen. „Hydro," ST., Kapt. Norfolk, von Hull mit Gütern.

**Gesegelt:** „Richards und Emily," Kapt. Wilson, nach Drammen mit Mehl. „Anna Katharina," Kapt. Kelder, nach Varel mit Holz. „Hermanns," Kapt. Jüngerhans, nach Friedrichstadt mit Holz. „Peter," Kapt. Jörgensen, nach Nyksobing auf Falster mit Getreide. „Ajax," SD., Kapt. Dammann, nach Horsens, schleppend: „Ostsee-Zeitung," Kapt. Brüdgam, nach Horsens mit Holz. „Kretzmann," SD., Kapt. Tank, nach Stettin mit Gütern. „Hermann," Kapt. Voß, nach Horsens mit Holz. „Ferdinand," SD., Kapt. Lage, nach Hamburg mit Gütern. „Mercur," SD., Kapt. Pieper, nach Bremen mit Gütern. „Karin," SD., Kapt. Svensson, nach Wiborg mit Getreide.

**Neufahrwasser,** 21. Oktober.

**Angekommen:** „Emma," SD., Kapt. Blalke, von Middlesbro mit Salz. „Nautic," SD., Kapt. Mortensen, von Methil mit Kohlen. „Skold," SD., Kapt. Grabrielsen, von Grimsby via Stettin mit Heringen.

**Gesegelt:** „Vistula," SD., Kapt. Watson, nach Leith mit Zucker. „Blonde," SD., Kapt. Lintner, nach London mit Gütern. „Haabet," Kapt. Andreasen, nach Stockholm mit Oelkuchen. „Pharos," Kapt. Dam, nach Rönne mit Kleie.

## Handel und Industrie.

**New-York,** 20. Okt., Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

| | 19./10. | 20./10. | | 19./10. | 20./10. |
|---|---|---|---|---|---|
| Can. Pacific-Actien | 86½ | 87 | Zucker Fair ref. | | |
| North Pacific-Pref. | 72¼ | 72⅞ | Muscov. | 4¼ | 4¼ |
| Refined Petroleum | 8.75 | 8.75 | Weizen | | |
| Stand. white t. N.-Y. | 7.45 | 7.45 | per Oktober | 77⅜ | 77⅛ |
| Cred.-Bal. at Oil City | 110 | 110 | per December | 79⅛ | 79⅛ |
| Schmalz West | | | per Mai | 82½ | 82½ |
| Steam | 7.35 | 7.40 | Kaffee per Nov. | 7.05 | 7.05 |
| do. Rohe u. Brothers | 7.75 | 7.80 | per Januar | 7.20 | 7.20 |

**Chicago** 20. Okt., Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

| | 19./10. | 20./10. | | 19./10. | 20./10. |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen | | | per Dezember | 74⅜ | 74⅝ |
| per Oktober | 73¼ | 73½ | Pork per Okt. | 14.50 | 14.00 |
| per November | 73⅝ | 74 | Speck short cl. | 7.25 | 7.25 |

**Danziger Mehlpreise.** Weizenmehl pro 50 Kilog., Kaisermehl 13,50 Mk., Extra superfine Nr. 000 12,50 Mk., Superfine Nr. 00 11,50 Mk., Fine Nr. 1 10,50 Mk., Fine Nr. 2 9,00 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,60 Mk. Roggenmehl pro 50 Kilo: Extra superfine Nr. 00 Mk. 13.00, Superfine Nr. 0 12,00 Mk., Mischung Nr. 0 und 1 11,00 Mk., Fine Nr. 1 9,00 Mk., Fine Nr. 2 8,50 Mk., Schrotmehl 8,50 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,80 Mk. Kleien pro 50 Kilo. Weizenkleie 5,00, Roggenkleie 5,20, Gerstenschrot 8,00 Mk. Graupen pro 50 Kilo. Perlgraupe 14,50, feine mittel 13,50, mittel 11,50, ordinäre 10,00 Mk. Grützen pro 50 Kilo. Weizengrütze 14,00, Gerstengrütze Nr. 1 12,50, Nr. 2 11,50, Nr. 3 10,00, Hafergrütze 15,00 Mk.

**Berlin,** 20. Okt. (Bericht von Gebr. Gause.) **Butter.** Die Zufuhren sind klein und bestehen meistens noch aus abweichenden Qualitäten, so daß feinste reinschmeckende Butter knapp bleibt und sich gut im Preise behaupten konnte. Gestandene und ausländische Waare, hauptsächlich holländische Butter, wird dringend und zu allen Preisen angeboten und drückt daher auf den Markt. Frische Landbutter wenig zugeführt. Die heutigen Notirungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia. Qualität 115 Mk., do. IIa. Qualität 111 Mk., Landbutter 80—90 Mk. — Schmalz: Die fortgesetzt größeren Schweinezufuhren verschaften den Packers billigeres Material, so daß dieselben mit allen Schweineprodukten ebenfalls mit Forderungen zurückgeben konnten. Lokowaare bleibt knapp und erzielte hohe Prämien. Es wird empfohlen, den jetzigen Rückgang zur Deckung des Herbstbedarfs zu benutzen. Die heutigen Notirungen sind: Choice Western Steam 44,50 Mk., amerikanisches Tafelschmalz 46—47 Mk., Berliner Stadtschmalz 47—48 Mk., Berliner Bratenschmalz 48—50 Mk., Fairbank-Kunstspeisefett 39 Mk.

## Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 21. Okt. Wasserstand: 0,10 Meter unter Null. Wind Westen. Wetter: Bewölkt. Barometerstand: Schön.

Schiffs-Verkehr:

| Name des Schiffers oder Capitäns | Fahrzeug | Ladung | Von | Nach |
|---|---|---|---|---|
| Schröder | D. Bromberg | Güter | Danzig | Thorn |
| Witt | D. Rußland | Schleppdampfer | do. | Warschau |
| Klotz | Kahn | Güter | do. | do. |
| Kopczynki | do. | Kleie | Plock | do. |
| Setz | do. | Roggen | do | Bromberg |
| Wosikowski | do. | Schwefel | Danzig | Warschau |
| Wirsbicki | do. | Harz | do. | do. |
| Anuszak | do. | do. | do. | do. |
| Th. Wessalowski | do. | Güter | do. | do. |
| Wiese | do. | do. | do | Wloclawek |
| F. Feldt | do. | Gerste | Thorn | Berlin |
| G. Feldt | do. | do. | do. | do. |

**Holzverkehr bei Thorn.**

Für Butkowski durch Lissichitz 9 Traften mit 1267 kief. Rundhölzern, 3660 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 15935 kief. Sleepern, 15091 kief. einfachen und doppelten Schwellen, 4 eich. Kanthölzern, 3083 eich. einfachen und doppelten Schwellen, 2710 Rundelsen. — Für Butkowski und Bokunski durch Zabari 4 Traften mit 1801 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 6388 kief. Sleepern, 6813 kief. einfachen und doppelten Schwellen, 182 eich. Plancons, 7680 eich. einfachen und doppelten Schwellen. — Für Fronckin durch Deckelbaum 2 Traften mit 517 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 1905 kief. Sleepern, 8497 kief. einfachen und doppelten Schwellen, 319 eich. Kanthölzern, 2175 eich. einfachen und doppelten Schwellen, 205 Rundelsen. — Für Kiehl durch Knopf 3 Traften mit 6200 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern. — Für Kiehl 2 Traften mit 3400 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern. — Für Francke Söhne durch Rzeprela 3 Traften mit 2641 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern. — Für Sasin durch Rzeprela mit 3327 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern.

## Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 22. Okt.

Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.

| Stationen. | Bar. Mill. | Wind. | | Wetter. | Tem. Cels. |
|---|---|---|---|---|---|
| Stornoway | 774.1 | WNW | 3 | bedeckt | 7.8 |
| Blacksod | 778.8 | WSW | 4 | bedeckt | 12.2 |
| Shields | 775.4 | WSW | 3 | wolkenlos | 4.4 |
| Scilly | 777.7 | NNO | 4 | halbbedeckt | 10.6 |
| Isle d'Aix | 778.4 | NNO | 4 | heiter | 5.5 |
| Paris | 772.9 | NO | 3 | bedeckt | 4.5 |
| Vlissingen | 774.3 | NO | 1 | heiter | 5.7 |
| Helder | 773.4 | NO | 2 | wolkig | 8.7 |
| Christiansund | 764.7 | WSW | 5 | Regen | 4.8 |
| Skudesnaes | 770.3 | O | 2 | Regen | 5 |
| Skagen | 768.9 | NW | 1 | wolkig | 6 |
| Kopenhagen | 769.7 | NW | 2 | Dunst | 8.1 |
| Karlstad | 767.7 | W | 2 | bedeckt | 3.2 |
| Stockholm | 768.5 | SSW | 2 | bedeckt | 3.2 |
| Wisby | 768.0 | SW | 4 | heiter | 3.3 |
| Haparanda | 766.2 | still | | Regen | 2.9 |
| Borkum | 772.0 | SW | 2 | wolkig | 6.9 |
| Kettum | 770.4 | still | | still | 2.2 |
| Hamburg | 771.5 | NNW | 2 | wolkenlos | 1.9 |
| Swinemünde | 768.3 | N | 4 | wolkig | 7.3 |
| Rügenwaldermünde | 767.1 | ONO | 2 | bedeckt | 6.6 |
| Neufahrwasser | 765.9 | NO | 3 | bedeckt | 7.6 |
| Memel | 766.9 | O | 1 | bedeckt | 2.6 |
| Münster Westf. | 771.4 | W | 1 | bedeckt | 1.8 |
| Hannover | 771.7 | still | | bedeckt | 0.6 |
| Berlin | 768.8 | NW | 4 | heiter | 2.0 |
| Chemnitz | 769.7 | still | | bedeckt | 0.8 |
| Breslau | 763.8 | NW | 3 | Regen | 3.9 |
| Metz | 769.9 | NO | 2 | bedeckt | 2.8 |
| Frankfurt (Main) | 770.2 | NNO | 4 | bedeckt | 5.6 |
| Karlsruhe | 769.5 | NO | 4 | Regen | 4.8 |
| München | 768.3 | still | | wolkig | 2.8 |

**Wettervoraussage:**

Ein Maximum über 775 mm befindet sich über den britischen Inseln, während eine Minimum unter 760 mm ostwärts schreitend über dem norwegischen Meer lagert. In Deutschland ist das Wetter ruhig, im Osten wärmer und trübe, sonst kühler, im Nordwesten dagegen heiter.

Ruhiges, im Nordwesten wärmeres Wetter mit stellenweisen Niederschlägen ist wahrscheinlich.

Deutsche Seew

## Hautkrankheiten

**jeder Art, die veraltetsten Fälle, werden äußerst rasch und gründlich mit unschädlichen Mitteln, ohne Berufsstörung nach eigener bewährter Methode billigst geheilt.**

Trockene und nässende Flechten, Beißen, Haarausfall, Kopfschuppen, Kopfgrind, **Krätze, Gesichtsausschläge**, Säuren, Knötchen, Schuppen, Mitesser, Gesichts- und Nasenröthe, Bartflechten, **Sommersprossen und Flecken**, Gesichtshaare, Warzen, Sprödigkeit der Haut, Frostbeulen, Krampfadern, Wunden, übermäßige Schweißbildung, Fußschweiß, Kropf- und Drüsenleiden werden **durch briefliche** Behandlung in kürzester Zeit radical beseitigt. **Zahlreiche Dankschreiben von Geheilten liegen vor.** Briefporto 20 ₰. (13314

Man wende sich an **O. Mück**, pract. Arzt in **Glarus** (Schweiz).

**Wer Drucksachen**

bestellen will

fordere Offerten ein von der

**A. Müller vorm. Wedel'sche Hofbuchdruckerei,**

Intelligenz-Comtoir, **Danzig, Jopengasse 8.**


## Amtliche Bekanntmachungen

## Bekanntmachung.

In unser Prokurenregister ist heute unter Nr. 931 die Prokura des **Wilhelm Jüncke** für die Firma **J. Witt** (Nr. 1927 des Firmenregisters) hier gelöscht.

Demnächst ist in unser Handelsregister Abtheilung A Nr. 86 bei der Firma **J. Witt** eingetragen worden, daß dem Kaufmann **Max Glaubitz** in Danzig für obige Firma Prokura ertheilt ist.

Danzig, den 15. Oktober 1900.

**Königliches Amtsgericht X.**

## Bekanntmachung!

**über das Stattfinden der Herbstkontrolversammlungen 1900 im Kreise Danziger Höhe.**

**Es haben sich zu den im November 1900 stattfindenden Kontrolversammlungen zu gestellen.**

1. Sämmtliche Reservisten der Jahrgänge 1893 bis 1900.
2. Die zur Disposition der Ersatzbehörden und Truppentheile entlassenen Mannschaften.
3. Diejenigen Wehrleute der Fußtruppen einschl. fahrender Feldartillerie und Train, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1888 Soldat geworden sind.
4. Die Mannschaften der Kavallerie und reitenden Artillerie, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1890 eingetreten sind.
5. Die dauernd und zeitig Halbinvaliden aller Waffen der Reserve des Landheeres.

**Es brauchen sich nicht zu gestellen:**

1. Die Marinemannschaften, Marine-Ersatz-Reservisten sowie die Mannschaften des Landheeres, welche Schifffahrt treiben. Alle diese wohnen den Schifferkontrolversammlungen im Januar 1901 bei.
2. Die Ersatzreservisten stellen sich im April 1901.

**Die Kontrolversammlungen finden statt:**

**Am Montag, 5. Novbr. 1900, Vorm. 8 Uhr in Oliva auf dem Hofe des Hotels Carlshof für die Ortschaften:** Oliva, Brentau, Brösen, Conradshammer, Freudenthal, Glettkau, Hochstrieß, Saspe und Schäferei.

**Am Montag, 5. Novbr. 1900, Nachm. 1½ Uhr in Kokoschken, für die Ortschaften:** Bissau, Czapeln, Fluckau, Hoch und Klein Kelpin, Leesen, Ellernitz, Mattern, Müggau, Nenkau, Pietzkendorf, Ramkau, Schüddelkau, Smengorczyn, Karczemken, Ottomin und Kokoschken.

**Am Dienstag, 6. Novbr. 1900, Vorm. 9 Uhr in Bankau, für die Ortschaften:** Artschau, Bankau, Borgfeld, Gr. und Klein Boelkau, Goschin, Jenkau, Kowall, Löblau, Prangschin, Rambau, Straschin, Sulmin und Borrenczin.

**Am Dienstag, 6. Novbr. 1900 Mittags 12 Uhr in Gr. Kleschkau, für die Ortschaften:** Braunsdorf, Czerniau, Dommachau, Grenzdorf, Johannesthal, Lissau, Meisterswalde, Saskoczyn, Gr. und Klein Saalau, Gr. und Klein Trampken, Wartsch, Katzke, Kladau, Gr. und Klein Kleschkau, Lagschau, Bösendorf, Malentin und Rexin.

**Am Mittwoch, 7. Nov. 1900, Vorm. 8½ Uhr, in Praust für die Ortschaften:** Bangschin, Gischkau, Jetau, Langenau, Praust, Rosenberg, Russoczyn, Rottmannsdorf, Schwintsch. Schönwarling, Groß- und Klein-Suckschin, Wojannow und Zipplau.

**Am Donnerstag 8. Novbr. 1900, Vormittags 8 Uhr, auf dem Hofe der Karmeliterkaserne (Eingang Töpfergasse) für die Ortschaft Ohra:**

**Am Donnerstag, 8. Novbr. 1900, Vormittags 9½ Uhr, auf dem Hofe der Karmeliterkaserne (Eingang Töpfergasse) für die Ortschaften:** Altdorf, Emmaus mit Dreilinden und Tempelburg, Guteherberge, Heiligenbrunn, Maczkau, Nobel, Scharfenort, Schellmühl, Schönfeld, Wonneberg, Zankenczyn, Zigankenberg mit Galgenberg und Düwelkau.

**Vorstehende Bekanntmachung gilt als Befehl!**

Etwaiges Ausbleiben, ohne die Ursache des Nichterscheinens vorher seinem Bezirksfeldwebel anzuzeigen, wird mit Arrest bestraft.

Sämmtliche Militärpapiere sind mit zur Stelle zu bringen, wer dieselben verloren hat, muß rechtzeitig die Neuausfertigung derselben bei seinem Bezirksfeldwebel beantragen. 132g

**Königliches Bezirkskommando Danzig.**

## Bekanntmachung.

Die Berechtigung zum Betriebe einer Prahmfähre auf der Weichsel zwischen Weichselmünde und Neufahrwasser soll auf drei Jahre vom 1. April 1901 ab neu verpachtet werden. Hierzu haben wir einen Bietungstermin auf

**Sonnabend, den 27. Oktober d. Js., Vormittags 10 Uhr,**

in dem früheren Steuerkassenlokale (gegenüber der Depositalkasse) im Rathhause anberaumt, zu welchem Pachtlustige eingeladen werden.

Die Pachtbedingungen werden im Termin bekannt gemacht, können aber auch vorher in unserm III. Geschäfts-Bureau eingesehen werden.

Danzig, den 9. Oktober 1900. (17595

**Der Magistrat.**

Verkauf von 17 Parzellen von dem der Stadt Pr. Stargard gehörigen früher Gutsbesitzer **Klein**'schen Grundstück.

Am Freitag, den 7. Dezember d. Js., von Vormittags 11 Uhr ab, findet im Stadtverordneten-Sitzungssaale im Rathhause ein Termin behufs Verkaufs von 17 Parzellen des der Stadt gehörigen, früher Gutsbesitzer **Klein**'schen Grundstücks statt. Kauflustige werden zu diesem Termin mit dem Bemerken eingeladen, daß bezüglich der Zahlung des Kaufpreises weitgehendst entgegengekommen werden soll. Die Verkaufsbedingungen, sowie der Grundstücksplan können in den Vormittagsdienststunden im Zimmer Nr. 4 des Rathhauses eingesehen werden; auf Wunsch werden die einzelnen Parzellen auch an Ort und Stelle gezeigt werden. (17744

Pr. Stargard, den 7. Oktober 1900.

**Der Magistrat.**
**Gambke.**

## Bekanntmachung.

Folgende Postsendungen lagern bei der hiesigen Ober-Post-Direktion als unbestellbar:

Einschreibbriefe an Jenie Friedland nach New York von Danzig, an Fr. Popischill nach Wlaschin von Elbing, an Else Müller nach Danzig von Danzig, an Wehr von Thorn nach Thorn, an Sadowski nach Mlewo von Thorn. Briefe an Alex. Bartut nach Uta in Polen von Adl. Liebenau mit 16.— ℳ, an v. Suminski nach Zirke von Thorn mit 100.— ℳ. Post-Anweisungen an Lipowski nach Elbing von Elbing mit 2.50 ℳ, an Nr. 5850 nach Gräfenrath von Pr. Stargard mit 1.30 ℳ, an N. Cohn nach Mewe von Morroschin mit 20 ₰, an v. Tiedemann nach Waganow von Danzig mit 10.10 ℳ, an Nr. 2369 nach Danzig von Zoppot mit 5.— ℳ, an Nr. 2372 nach Danzig von Zoppot mit 10.— ℳ, an Nr. 2373 nach Danzig von Zoppot mit 15.— ℳ, an Steinhardt nach Lübschau von Pelplin mit 4.40 ℳ, an Nr. 438 nach Krakau von Thorn mit 8.— ℳ, an Nr. 422 nach Preßzport von Thorn mit 4.— ℳ, an Nr. 3341 nach Thorn von Graudenz mit 9.— ℳ, an Nr. 180 nach Berlin von Czerwinsk mit 5.60 ℳ, an Nr. 8844 nach Kalkberge-Rudersdorf von Thorn mit 1.40 ℳ, an Nr. 11 510 nach Briesen von Graudenz mit 2.01 ℳ.

Die Absender der genannten Sendungen werden hierdurch aufgefordert, sich innerhalb 4 Wochen vom Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung ab zur Empfangnahme der Sendungen zu melden, widrigenfalls nach Ablauf der gedachten Frist über die bezeichneten Sendungen bezw. Geldbeträge zum Besten der Postunterstützungskasse verfügt werden wird.

Danzig, den 13. Oktober 1900. (139g

**Kaiserliche Ober-Post-Direktion.**
J. V.:
**Kischke.**

## Verdingung.

426 400 kg Wischbaumwolle für die drei Kaiserlichen Werften, lieferbar im Rechnungsjahr 1901, sollen

**am 15. November 1900, Mittags 12¾ Uhr,**

verdungen werden.

Bedingungen werden gegen 0,70 ℳ portofrei versandt. Bestellgeld nicht erforderlich.

Gesuche um Uebersendung der Bedingungen sind **an das Annahme-Amt** der Werft zu richten.

Wilhelmshaven, den 15. Oktober 1900. (17697

**Verwaltungs-Ressort der Kaiserlichen Werft.**

## Verdingung.

3100 kg Leder zu Treibriemen und 310 kg Schweizer Rindleder für die Kaiserlichen Werften Danzig und Wilhelmshaven, lieferbar im Rechnungsjahr 1901, sollen **am 13. November 1900, Mittags 12¾ Uhr,** verdungen werden.

Bedingungen werden gegen 1,20 ℳ portofrei versandt. Bestellgeld nicht erforderlich.

Gesuche um Uebersendung der Bedingungen sind **an das Annahme-Amt** der Werft zu richten.

Wilhelmshaven, den 15. Oktober 1900. (17696

**Verwaltungs-Ressort der Kaiserlichen Werft.**

## Verdingung.

128 500 kg Stearinlichte für die drei Kaiserlichen Werften, lieferbar im Rechnungsjahre 1901 sollen am 19. November 1900, Mittags 12¾ Uhr verdungen werden.

Bedingungen werden gegen 1,20 Mark portofrei versandt. Bestellgeld nicht erforderlich.

Gesuche um Uebersendung der Bedingungen sind an das Annahme-Amt der Werft zu richten. (17742

Wilhelmshaven, den 18. Oktober 1900.

**Verwaltungs-Ressort der Kaiserlichen Werft.**

## Bekanntmachung.

Die Lieferung der Pflasterungs- und Chausirungsmaterialien, die Ausführung der Walzarbeiten sowie die Abfuhr des Schlicks pp. für die Unterhaltung der Provinzial-Chausseen im Baukreise Danzig 1 während des Etatsjahres 1901/1902 sollen im Wege der öffentlichen Verdingung an den Mindestfordernden vergeben werden.

Zu diesem Zwecke sind folgende Termine anberaumt:

1. Für die Chausseestrecken von Danzig-Leegstrieß, Danzig-Emaus, Danzig-Bohnsack, Danzig-St. Albrecht und Danzig-Kahlbude **auf Dienstag, den 30. Okt. d. Js., Vormittags 11 Uhr im Noetzel'schen Kaffeehause 2. Petershagen.**
2. Für die Chausseestrecke Bohnsack-Stutthof **auf Mittwoch den 31. Okt. d. Js., Vormittags 11 Uhr im Purwin'schen Gasthause** zu Pasewark.

Die Bedingungen werden noch näher bekannt gemacht werden. (17740

Danzig, den 20. Oktober 1900.

**Der Landesbauinspektor.**

## Ausschreibung.

Die Lieferung der **eisernen Dachkonstruktionen** für das Wasserwerk an der Steinschleuse im Gewicht von ca. 18 300 kg wird hiermit ausgeschrieben.

Für die Einreichung der Angebote ist ein Termin auf **Donnerstag, den 15. November d. Js., Vormitt. 10 Uhr,** im Zimmer Nr. 3 der städtischen Gasanstalt festgesetzt, woselbst auch die Verdingungs-Unterlagen und Zeichnungen zur Einsicht ausliegen. (17550

Danzig, den 13. Oktober 1900.

**Die Wasser-Deputation.**
**Meckbach.**

## Familien-Nachrichten

**Statt besonderer Meldung!**

Gestern Abend 9 Uhr entschlief sanft nach langem Leiden mein lieber Mann, Schwieger- und Großvater, Schwager und Onkel, der frühere Drechslermeister

**Albert Wannack**

in seinem 74. Lebensjahre.

Dieses zeigt tief betrübt an

Danzig, den 22. Oktober 1900.

**Auguste Wannack,**
geb. **Schulz.**

Gestern Abend 7½ Uhr verschied nach langem schwerem Leiden meine liebe gute Frau, unsere Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

**Frau Bertha Assmus**

geb. **Döring**

im Alter von 53 Jahren.

Dieses zeigt, um stilles Beileid bittend, im Namen der trauernden Hinterbliebenen an

Hohenstein, den 22. Oktober 1900.

**F. Assmus.**

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 24. Oktober, Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Am 19. Oktober verschied sanft meine liebe Frau, unsere innigstgeliebte Mutter,

**Frau Susanna Cornelsen,**
**geb. Meckelburger,**

im 73. Lebensjahre.

Danzig, den 22. Oktober 1900.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung findet Mittwoch, 24. d. M., Nachmittags 3 Uhr, auf dem Marienkirchhofe statt.

Die Beerdigung meines lieben Mannes, des Königl. Seelootsen **Ludwig Just,** findet Mittwoch Nachmittag 2 Uhr von der Kapelle der drei vereinigten Kirchhöfe Halbe Allee nach dem Bartholomäi-Kirchhof daselbst statt.

Danzig, den 22. Oktober 1900.

**Clara Just,** geb. **Pudler.**

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme und die Blumenspenden bei dem Heimgange meines lieben Mannes

**Gotthilf Johann Scheck**

spreche ich hiermit Allen meinen aufrichtigsten Dank aus. Besonderen Dank dem Herrn Pfarrer Weihe zu Wonneberg.

**Amalie Scheck,** Wittwe.

Heute Montag, früh ½1 Uhr, entschlief zu einem besseren Erwachen meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Groß-, Schwiegermutter und Tante

**Wilhelmine Hannmann,**
geb. **Ratzenberg,**

im 81. Lebensjahre.

Danzig, 22. Oktober 1900.

Im Namen der Hinterbliebenen

**Der trauernde Gatte Heinrich Hannmann.**

Die Beerdigung findet Donnerstag, Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Kneipab 1, aus nach dem Barbara-Kirchhof statt.

Die Beerdigung meines lieben Mannes findet Dienstag Vormittag 10 Uhr vom Trauerhause nach dem St. Marienkirchhofe Halbe Allee, statt.

**Hulda Hiss** geb. [illegible]

Die Verlobung ihrer Nichte **Olga Schöwe** mit dem Kaufmann Herrn **Johannes Schmidt,** Altona, beehren sich ergebenst anzuzeigen

Danzig, 22. Oktober 1900.

**L. Schöwe und Frau.**

Durch die glückliche Geburt eines gesunden **Töchterchens** wurden hocherfreut

Gaarden b. Kiel, den 6. Oktober 1900.

**Herrmann Horn** und Frau.

**„Meteor",**
zuverlässiger
**Thürschließer**
17439) sowie
**elektrische**
**Thüröffner,**
die umständlichen Drahtaufzüge ersetzend, offerirt
**B. Adler,**
Langgarten 101.

## Auctionen

**Auktion Altstädt. Graben 54.**

**Mittwoch, den 24. d. Mts., Vormittags 9½ Uhr** werde ich im Auftrage folgende Waare öffentlich meistbietend versteig. und zwar, sehr eleg. Zimmer-Salonteppiche, Gardinen und Portiéren, 300 Stck. elegante Damenkleiderstoffe in schwarz und farbig, Seidenzeug und Attlasse in allen Farben, eine große Partie Futterstoffe, sehr feine Herren- und Damenuhren und sehr viele andere Waaren, wozu einlade

**S. Weinberg,** (46726
Auktionator, Fischmarkt 41.

## Auktion Neufahrwasser, Weichselstr. 6

**Ballastkrug (Tschirski).**

**Dienstag, den 23. Okt. cr., Vormittags 11 Uhr,** werde ich den daselbst untergebrachten

**Kleiderschrank**

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung im Wege der Zwangsvollstreck. versteigern.

**Wodtke,** (17749
Gerichtsvollzieher, Danzig. Bezirk I und XI.

## Oeffentliche Versteigerung.

**Donnerstag, 25. Oktbr. cr., Vormittags 10½ Uhr** sollen auf Fischerei Neuenburg vor dem Speicher des Herrn Spediteurs **Maertens** dort lagernde

**48 Faß amerik. Harz**

für fremde Rechnung öffentlich meistbietend versteigert werden.

**Leo Wierzbicki,** Gerichtsvollzieher. Neuenburg Wpr. (17625

## Auktion in Neufahrwasser,

**Olivaerstrasse 36.**

**Dienstag, 23. Oktober cr., Vormittags 10½ Uhr,** werde ich daselbst im Wege der Zwangsvollstreckung: (17750

1 braunes Sopha und 2 Sessel 1 Sophatisch, 1 Regulator, 1 Spiegel mit Konsole, 6 nußb. Rohrstühle, 1 Teppich, ein Kleiderschrank, 1 Wäscheschrank und 1 Bauerntisch öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

**Wodtke,**
Gerichtsvollzieher, in Danzig, Bezirk I und XI.

## Oeffentliche Versteigerung.

**Dienstag, den 23. Okt. cr., Vormittags 10 Uhr,** werde ich im **Hotel zum Stern,** hierselbst, Heumarkt, ein dort hingeschafftes

**Pianino**

im Wege d. Zwangsvollstreckung meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (17761

**Heliwig,** Gerichtsvollzieher, Heilige Geistgasse 23.

## Auktion Neufahrwasser,

**Olivaerstrasse 56.**

**Dienstag, 23. Oktober cr., Vormittags 10 Uhr,** werde ich daselbst untergebrachten Gegenstände: (17751

26 Kinderwagen, 20 Stück Sattlerkoffer, 20 Stück Wäschekörbe, Wäscheleinen, 1 Partie Bürstenwaaren, 6 Bunde Rohrklopfer 2c., 1 Kleiderschrank, 1 Tafelwagen 2c. öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung im Wege der Zwangsvollstreck. versteigern.

**Wodtke,**
Gerichtsvollzieher in Danzig, Bezirk I und XI.

## Auktion

**Altstädtischer Graben 38 pt.**

Morgen Dienstag, 23. Oktober Vormittags von 10 Uhr ab, werde ich im Auftrage gutes Mobiliar von den Geschwistern **Folske** wegen Fortzug von Danzig an den Meistbietenden verkaufen: nußb. Kleiderschrank, 1 Vertikom, 1 hochfeine moderne Plüschgarnitur, Spiegel, 1 kl. Damastsopha, 12 hochlehnige Rohrstühle, 4 Bettgestelle mit Matratzen, Tisch, eich. Kinderausziehbettgestell mit Matratze u. Keilkissen, 2 Bankenbettgestelle, Küchengeschirr, 2 gute Arbeitsstielen, Werderpflug und mehrere andere Sachen.

Bemerke daß die Möbel fast neu sind, und lade ergebenst ein.

**R. Stüwe, Auktionator.**

## Rundgesänge, Fest-Zeitungen 2c.

werden verfaßt

**Rittergasse 21, part., rechts.**

## Kaufgesuche

**Den höchsten Preis**

zahlt für **Möbel, Betten, Kleider, Wäsche, Geschirr,** sowie ganze **Wirthschaften pp.** (38316

**J. Stegmann,** Hausthor 1.

**Milch gesucht**

Poggenpfuhl 73. (4499b

**Leere Kisten**

kauft jedes Quantum.

**Albert Landwehr,**
Münchengasse 26. (4656b

1 kl. leichter Tafelwagen (18') und ein junges Pferd zu kaufen gesucht. Offerten unter **S 727** an die Exped. dieses Blattes.

**Engl. Lexicon (Thieme)** sow. Rahn franz. Lehrbuch III zu kauf. ges. Off. u. S 726 an d. Exp. d. Bl. erb.

**Auszieh-Eßtisch,**

womöglich eichen, zu kaufen gesucht. Offerten nach Zoppot, Danzigerstraße 28, part. (17747

**Extramantel** für Infanterie, große Figur, zu kaufen gesucht Hundegasse 43, 3.

Altes Fußzeug u. Gummischuhe werd. zu höchst. Pr. gek. in d. Dnz. bill. Schnellf. Hausthor 7. (4675b

Gut erh. Küchenschrank zu kaufen gesucht. Off. unt. S 654 an d. Exp.

Bair.-u. Selterfl. k. 1. Priestrg. 6, p.

**Ein Rundkaffeebrenner,** gut erhalten, 10—20 Pfd. Inhalt, wird zu kaufen gesucht. Offert. unter **S 853** an die Exp. erb.

Einfache Tische, Stühle, Kleiderspind zu kaufen gesucht **Röpergasse 2, 1 Treppe.**

## Grundstücks-Verkehr.

## Verkauf.

1 gues Haus unw. Langenmarkt bei 2-3000 ℳ Anz. zu vk. Off. S 769

Zinsgrundstück, kl. Wohn., Altst. Nähe Werft, Hyp. gut, b. 4000 ℳ Anzahlg. sof. verkäufl. **Laenger,** Schidlitz, Unterstr. 10. Vrm. b. 10.

Umständeh. möchte ich mein gut vrzsl. Haus auf d. Rechtst. aus fr. Hand verk. Näh. 1. Damm 13, 2.

## Auktion Altstädt. Graben 108.

**Montag, den 22. d. M., von 10 Uhr an, und folgende Tage** werde ich dortselbst das große Lager

**Emaille-Geschirr**

bestehend in Wannen, Eimern, Schüsseln, Kochgeschirr, Nachtgeschirr 2c., sowie Messer und Gabeln, Nippessachen und verschiedenes Andere à tout prix versteigern. (46305

**Hirschfeld,** Auktionator.

## Mobiliar-Auktion

**Bildungsvereinshaus Hintergasse 16.**

**Dienstag, 23. Oktober, Vormittags 10 Uhr,** werde ich daselbst folgende Sachen, als: 2 Plüschgarnituren, 2 Trumeauxspiegel, 2 Pfeilerspiegel, 1 nußb. Buffet, 2 Paradebettgestelle mit Matratzen, 1 Schlafsopha, 2 Plüschsophas, 1 Ripssopha, 1 nußb. Kleiderschrank, 1 do. Vertikow, 1 achteckigen Salontisch, 2 Bettgestelle mit Matratzen, nußb. Sophatisch, 1 Speisetisch, Stühle, Bilder und 1 Spiel-Automaten öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. Händler verbeten.

**A. Loewy, Auktionator.**

NB. Gekaufte Möbel können evtl. behandgeldet werden und einige Tage stehen bleiben.

## Herrschaftliche Mobiliar-Auktion

**Hotel zum Stern, Heumarkt 4.**

**Morgen Dienstag, 23. Okt., Vormittags von 10 Uhr** versteigere ich die bereits angezeigten Möbel und 1 Partie Gardinen und Portièren.

**Glazeski,** Auktions-Kommiss. und Taxator.

## An- und Verkauf
von
**städt. und ländl. Grundbesitz**
sowie
**Beleihung von Hypotheken**
und
**Beschaffung von Baugeldern**
vermittelt (42496
**Friedrich Basner,**
**Hundegasse 63, 1 Treppe.**

Grunnstück mit kl. Wohnungen zu verk. Näh. 4. Damm 9, 2 Tr.

## Hochfeines Grundstück

(Kreis Danziger Höhe) mit todtem u. lebendem Inventar mit vollem Einschnitt, Gesammtfläche 83 preußische Morgen, umständehalber billig zu verkaufen. 9000 M. Anzahlung erforderlich. Off. unt. S 762 an die Exp d. Bl.

Mit 2-4000 M. Anzahl. ist ein Haus m. Hof u. Mittelwhn zu vk. Miethe 8½% Näh. Johannisgasse 38, 1.

**Zoppot.** Zinsgrundst. m. gutgeh. Kolonialw.- u. Delikat.-Geschäft umständehlb. b. 6000 M. Anz. bill. z. verk. Off. u. **17593** a. d. E. (17593

### Sofort zu verkaufen!
## Gute Brodstelle!
### Gelegenheitskauf!

Mein in einer Landstadt belegenes, größtes, sehr rentables

## Gasthaus

mit Theater, Tanzsaal, vielen eingerichteten Fremden- und Gastzimmern, Kegelbahn, großer Garten, Bäckerei, Landwirthschaft von 170 Morg., 10 Min. von der Bahnstation. Kaufpreis 80 000, Anzahlung 20-30 000 M. Offert. von Reflektanten unter **17712** an die Exp. erbet. (17712

Ein in guter Lage, **Schidlitz, Oberstraße Nr. 43,** gelegenes fast neues (17521

## Miethsgrundstück,

welches 1896 M. Miethe bringt und 30 400 M. Taxe hat, wird unter günstigen Bedingungen bei 3—4000 M. Anzahlung zu verkaufen gesucht.

Offerten unter **17521** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

### Ankauf.

**Grundstück** (Winterwoh., Gart.) Zoppot zu kaufen ges. Off. mit Preisang. u. S 519 an d. Exp. (45535

### Verkäufe

## Bier-Depot,

ertragreiches, in bester Blüthe stehendes Geschäft, mit Mineralwasserfabrik, Generalvertretung renommirtester Brauereien, ist anderer Unternehmungen halber sofort zu verkaufen. Zwischenhändler 2c. verbeten. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift **Nr. 6691** durch den Geselligen in Graudenz erbeten. (17693

Stuckgeschäft, neu. Modelle gebe spottbillig ab. Offerten unter S 813 an die Exp. dies. Blatt. (46796

Eine Meierei mit Motorbetrieb, 11 Jahre mit bestem Erfolg betrieben, ist wegen Krankheit des Inhabers zum 1. Januar oder 1. April zu verkaufen. Meld. von 2 bis 4 Uhr Gartengasse Nr. 3, parterre, rechts. (46575

2 Foxterrier (Hund), 6 Woch. alt, z. vk. Neufahrw. Fischmeisterw. 29

Wegen Aufgabe der Jagd, krankheitshalber, verkaufe billig meinen 14 Monate alten

## Hühnerhund.

Derselbe ist mittelgroß u. von edler Rasse abstammend, steht fest vor Hühnern u. Haf., gut Apporteur. Dom. **Gr. Czerniau,** p. Praust, **Kreuz,** Förster.

Ein **Teckel** ist billig zu verk. Altstädt. Graben 21 a, 1 Tr. l.

Mehrere starke Arbeitspferde u. eleg. Pferde (Ponny) sind zu verkaufen oder umzutauschen. Stehen Einf. Hotel de Thorn.

## 1 Arbeitspferd,

braune Stute, ist zu verkaufen auf dem Straßenbahn-Depot in Danzig, **Lenzgasse Nr. 4.** Näheres daselbst beim Inspektor **Graf.** (17739

Tauben hat zu verkaufen Schidlitz, Carthäuserstraße 99.

Fast neuer grüner Damenhut billig zu verk. Breitgasse 117, 3.

Ein gut erh. Ueberzieher ist bill. zu verkaufen Rittergasse 22b, 2 Tr.

W.-Jaquet, grau, z. vk. Langgt. 24.

2 Paar neue Damenschuhe a. Rand Nr. 36 zu verk. Faulgraben 9a, 3

**Extra-Militärrock** zu verkaufen Altstädt. Graben 44, Lad.

G. erh. W.-Umh. 5 M., rund. Filzhut 1 M. z. vk. Poggenpf. 84, 1 Tr. l.

Fast n. Abendmant. u. e. Winterpaletot zu verk. Jopengasse 28, 1.

2 Kinder-Wintermäntel sind sehr billig zu verk. Altst. Graben 71, 1.

1 fein. Damenhut, f. n., u. 1 g. Dm.-Winterjack. zu vk. Hl. Geistg. 36, 2.

Guter warmer Wintermant., gr. Figur, zu verk. Hundeg. 43, 3 Tr.

Gut erhaltener Reiserock billig zu verkauf. Langgarten 52 prt.

K.-Wintermänt. f. d. Alt. v. 10-13 J. u. m. a. alte Sach. f. b. Holzg. 8a, 2.

**Herrenkleider** zu verkaufen Vorstädt. Graben 58, 2.

Brauchen Sie dieses Jahr einen neuen
**Winter-Ueberzieher,**
so kaufen Sie denselben elegant sitzend zum billigen Preise nur bei (17115
**J. Jacobson,**
**Holzmarkt 22.**

Ein fast neues helles Jaquet billig zu verk. Gr. Mühleng. 12, pt. (46106

2 gut erhalt. Winterüberzieher billig zu verk. Breitgasse 5, 1 Tr.

**Pianino** kreuzsaitig fast neu, b. zu verk. Lastadie 22.

## Fehlerfreies Pianino

vorzüglich. Ton, billig zu verkaufen **Röpergasse 2, 1 Tr.**

Ein neues Pianino wegen Fortzugs billig zu verkaufen. Grüner Weg 11, **Dauter.**

Pianino zu vk. Off. u. S 788 d. Bl.

2 mah. Sessel billig zu verkaufen Weidengasse 35, Meierei. (45176

Eleg. Plüschgarn. 110 M., Trum.-Spiegel m. Stufe 45 M., 1 Pfeilerspieg. 13 M., Plüschsopha 43 M., nußb. Kleiderschr., do. Vert., Waschtoil. m. Marm., nußb. Sophat., 1 Schlafsopha, 2 Paragebttg. m. Mtr. à 40 M. 2 dkl. birk. Bettg. m. Matr. à 28 M., Stühle, 1 Küchenschrank, 1 Rips- u. 1 Damastsopha 25 M., 2 gr. Oelbild. Chaiselong., achteck. Salont., all. g. neu, zu vk. Fraueng. 33, 1. (44196

Neue Garnitur, mod. Plüschsoph., Schlafs., Bettgst. m. Mat., sämmtl. dauerh. g., b. z. v. Vorst. Grab. 17, 1. (45366

Neue Garnitur., Sophas, Schlafs. Chaisel., Paneelsophas, Matratz. u. Faut. sind stets z. Verk. Theilzg. gew., beim Tapezier **J. Tybussek,** Trinitatiskirchengasse 5. (42986

Plüschsopha fast neu f. 37 M. zu verkaufen Fischmarkt 7 Th. rcht.

1 Plüschsopha, Federmatratze, mehrere Paar Böcke, gr. Tafflen zu verkaufen Dienergasse 47, 1.

Ein Satz gut erhlt. Betten billig zu verkaufen Näthlergasse 9, 1.

Kl. Garnitur roth. Bezug vorz. Polster. billig zu vk. Hl. Gstg. 74, 1.

Kld., Messingkrähne u. v. and. S. u. Bodenr. zu vrk. Pfefferst. 42, 2. (46465

## Elegantes Paneelsopha,

Kleiderschrank, Vertikow, Plüschgarnitur, Spiegel, achteckig. Tisch Stühle, einfaches Sopha sofort zu verkaufen Milchkannengasse 14

1 Dtzd. Stühle, Tische, 3 Waschstd., Kommode, 2 eis. Backöfen f. Kond., kupf. Waschk., Flagge, 5 m, zu vk. Neufahrwass., Weichselstr. 13, 1 Tr

1 großer Kuchentisch, 1 großer verschl. Kasten, 1 guter Kinderwagen, 1 Knabenmant., 1 Damen-Winterjacke und verschiedene Herren- u. Damen-Sachen preiswerth z. vk. Steindamm 24a, 2, l.

1 gut erh. mah. Sophatisch ist billig zu verk. Sperlingsgasse 15.

Nußb. Auszieht., Sophat., Stühle alles neu, zu vk. Brandgasse 12, p. l.

Auktionslokal, Häkerg. 11, z. verk. Kleiderschr., Verticow, Spiegel, Bettgestelle mit Matr., g. Betten, Stühle, Ruheb., Seegrasm. Keilk.

1 th. Kleiderschrank z. v. Jopeng. 21

## 1000 Ahorn-Hochstämme mit Kronen,

verschult, verkäuflich. Näheres **Siewert,** Gut Schwarzwald bei Ponschau. (17592

Gebrauchter sehr gut erhaltener

## Spazier- und Transportwagen

(Break), ein- auch zweispännig, stark gebaut, leichter Gang, billig abzugeben bei **H. Strehlau,** Langfuhr, Neuschottl. 18. (17642

## Bierapparat

mit Luftkessel, komplett, zum Kohlensäurebetrieb hat bill. abzugeben **H. Strehlau,** Langfuhr, Neuschottland 18. (17641

## Gut kochende Eßkartoffel

verkaufe per Ztr. 2 M.
**Dom. Hochredlau**
(Post Kl. Katz) (17626

**Lederlandauer,**
Doppelkalesche, stark und gut, zu verkaufen Mausegasse 9. (45896

Mehr. Sachen, gr. u. kl. Vogel- u. Heckgebauer billig zu verkaufen Halbe Allee, Bergstr. 26, Hof.

## Eine Plüschgarnitur

Sopha, 2 Fauteuills, neu, f. 120 M. zu verkauf. Fischmarkt 41, 2 Tr.

Lexikon griech.-deutsch u. deutsch-griech. u. griech. Lesebuch, Homers Odyssee zu verk. Breitgasse 90, 3.

Zinkbadewanne, Schreibsekr., alt. mah. nußb. Tisch., Schr., Marm.-wascht., Spield. Brodbänkg. 48.

**Ziegel** vom Abbruch 1000 15 M. Brodbänkeng. 48.

Große Pappkisten und Koffer sind billig zu verkaufen **Julius Goldstein,** Breitgasse 128/129.

Nußb. Damenschreibtisch u. Sess., mah. Zyl.-Bur. zu v. Holzgasse 6, 1.

## Gepflückte Grumkauer Birnen

pro Maatz 75 bis 1 M. nimmt auf Bestellung entgegen **Langgarten Nr. 46, Laden.**

Zeichenbrett. z. vk. Schmiedeg. 7, 3.

**Zwei grosse Oelgemälde** u. eine Kreidezeichnung, **Dr. Gotthilf Löschin** darstellend, zu verkaufen Ankerschmiedegasse 3, 1 Tr.

Soeben erschien:

**Danziger Winter-Fahrplan 1900/01.**

Preis 10 Pfennig.

Verlag der Danziger Neueste Nachrichten Danzig.

A. Müller vorm. Wedel'sche Hofbuchdruckerei.

Zu haben im Intelligenz-Komtoir, in der Expedition und bei sämmtlichen Austrägern der „Danziger Neueste Nachrichten."

Wiederverkäufer erhalten hohe Provision.

**Gute Kochbirnen**
5 Liter 40 Pfg. Heiligenbrunn 8, zu verkaufen.

Putzigerflaschen mit Patent zu verk. Karpfenseigen 3, Keller.

**1 massiv. Kinderschlitten,** 4-sitz., mit Holzkast., versetzungsh. bill. zu verk. Tischlergasse 40, part.

Für Bauunternehmer eine fast
**neue Winde**
mit starkem Drahtseil ist billig zu verkaufen. Reitbahn 6.

## Zwei gut erhalt. Schaufenster

mit Jalousien und Scheiben, ein Glasverschlag mit Thüren u. eine Treppe zu verk. Holzmarkt Nr. 10.

Elektrische Klingel billig zu verkaufen Goldschmiedegasse 16.

W. Mangel a. R. e. **Tafelfederwagen** billig zu verkaufen. Langgarten 31 Meierei. (46786

## 1 Handwagen

billig zu verkauf. Jopengasse 15.

Noch g. Schuhm.-Säulenmaich. f. 10 M. zu vk. Gr. Wollwebergasse 7.

### Wohnungs-Gesuche

## Wohnung (17633

von 4—5 Zimmern u. Zubehör gesucht. Genaue Offerten mit Preis erb. an Ing. **Susemihl, Insterburg, Goldaperstr. 8.**

**Junger Mann** sucht per gleich od. 1. Nov. kl. Wohn. v. Stube mit oder ohne Küche u. Boden. Gefl. Off. unter S 765 an die Exp. erb.

### Zimmer-Gesuche

Suche vom 23. d. Mts. ab ein **Privatzimmer oder Chambre garnie** in der Nähe der Langgasse zu öfterem Aufenthalt. Offerten unter **S 100** postlagernd Alt-Christburg Ostpr. erbet. (45996

Gesucht e. trock. Stube z. Einstell. von Möbeln für 2 Mon. v. anst. Lt. v. gl. Off. unt. S 801 an die Exped.

Ein möblirtes ganz separat geleg. ungenirt. **Zimmer,** mögl. mit Kabinet, wird zur zeitweil. Benutzung zu miethen gesucht. Off. unt. S 787 an die Exp. d. Bl.

Gesucht für November **ein oder zwei gut möblirte**
**Zimmer.**
Off. u. S 760 an die Exped. (46495

1 ältere Frau wünscht ein Cabinet zum Schließen. Off. unt. S 781 erb.

Ges. mbl. Zimm. m. sep. E. womögl. part. Off. unter S 764 an die Exp.

Schuhmacher s. einf. möbl. Cabinet gl. zu bez. Off. u. S 835 an die Exp.

Für eine Verkäuferin wird eine **Schlafstelle,** Nähe Röpergasse, gesucht. Off. unter S 805.

### Wohnungen.

Im Hause **Stadtgraben 6** (neben Hotel Continental) sind **per sofort** noch **eine Wohnung von 6 Zimm., Balkon und reichl. Zubehör** und **eine Wohnung von 5 Zimmern, Balkon und reichl. Zubehör,** zu vermiethen. Näheres bei **Werner,** Stadtgraben 6, part. links. (14371

Im Neubau Ohra am Bahnhof e. Wohn. f. 14 M. zu verm. Näh. Stadtgebiet 128, 1 Tr. (44956

## Holzschneidegasse 8, 2,

4 Zimm., Balk. u. sämmtl. Zub. sof. bill. z. vm. Näh. das. i. Sout. (45356

Hausthor Ecke Altst. Graben 32, 2, herrsch. ren. Wohn. 3 Zimm. u. Zb. sofort zu verm. Näh. 1 Tr. (17108

Hausthor Ecke Altst. Graben 32, 2, hrsch. H., 1 Zim., 2 Cab. Kch. an ält. Dame sof. z. vm. N. 1 Tr. das. (17107

## Goldschmiedegasse,

2 Stuben, Cabinet, Küche und Zubehör zu vermieth. Näheres Milchkannengasse 32 Lad. (17392

## Jopengasse 66

**2. und 3. Etage**
für 1500 Mark sofort zu vermiethen. (4514

Hochherrschaftliche
## Wohnung
**Milchkannengasse 33/34**
(Sparkasse), 7 Zimmer, Badezimmer, Mädchenstube, Küche, Keller, Bodenräume, von sofort zu vermiethen. Preis 1950 M. einschließl., Treppenbeleuchtung und Wasserzins. Näheres im Geschäftslokal der Sparkasse. (17589

**Zum 1. April 1901 ist**
## Langgasse 67, 2. Etage
**vis-à-vis der Post,**
eine herrschaftliche Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Speisezimmer, Mädchengelaß, Boden und Keller zu vermiethen. Besichtigung Vormittags von 10—12 Uhr, außer Sonntags. Näheres daselbst bei **F. Puttkammer** 3. Etage. (16672

Kl. Wohnung zu verm. Näheres Poggenpfuhl 67, im Laden. (46425

**Schidlitz,** Carth. Str. 69, 1 Stube, Cab., K., Wasserl., Zub., z. v. (46176

**Tischlergasse 35,** 2 Tr., Stube, Küche, zum 1. f. Mts. zu verm. N. daselbst u. Altst. Grab. 105. (46156

Neuweinberg 347, b. Stolzenbrg., Wohn. best. a. Stube, Küche, Bod., Stall v. 1. Novbr. zu verm. (46286

Langfuhr, Hauptstraße, Eichenweg Ecke 1 sind herrschaftliche Wohnungen zu vermieth. (46226

2 Stuben, Küche sofort zu verm. **Späte,** Mattenbuden 9. (16759

**Vorst. Graben 28 und Langfuhr, Ulmenweg Nr. 5,** sind Wohnungen von 3 bis 8 Zimmern sofort zu vermieth. 45226) **Bodmann.**

**Herrschaftliche Wohnung.** 4 Zimmer mit Zubehör, 1 Treppe, per 1. Januar 1901 zu vermiethen Holzgasse 29, 1, **Hohmann.** (46036

Stube, Küche zum 1. November zu verm. Pfefferstadt 61, part.

**Drehergasse 3** ist eine Wohnung zu vermiethen.

Pfefferstadt 2, Wohn., 2 Stub., K. u. B. v. 1. Nov. zu verm. (46456

Wohn., Stube u. Küche an kindl. Leute f. 11 M. zu vm. Schüsseld. 43.

Freundl. Stube mit Wasserleit., Kochofen, Boden, Keller, ohne Küche, zu verm. Salvatorg. 1—4. Zu erfrag. part. b. Schuhmacher.

3 Zimmer, Cabinet, Entree, Zub. zu vermiethen Hühnerberg 14.

Altstädtischer Graben 111 am Holzmarkt ist die zweite Etage zu verm. Näheres 3 Treppen.

Abeggasse 17 a Niederstadt eine Kellerwohnung z. 1. Nov. zu vm.

1 Wohn. best. aus Stube, Küchenantheil u. Bod. f. 15 M. z. 1. Nov. an k. Leut. z. v. Am Stein 16 z. erf. Rest.

**Portier-Wohnung** zu vermiethen. Näheres Holzgasse 6.

## Hundegasse 26

ist eine Wohnung v. 3 Zimmern, 4. Et., zu verm. Näh. Holzg. 6.

**Wohnung** von 4 Zimmern, Küche, Balkon und Zubehör zu vermiethen Petershagen hinter der Kirche 24/26.

Stube, Cabinet und Küche für 18 M. monatlich zu vermiethen Petershagen h. d. Kirche 24/26.

**Bartholomäikirchenq. 21, 1,** kl. Wohnung für 12 M. zum 1. zu vm.

**Eine kleine Wohnung** zu verm. Gr. Oelmühlengasse 11.

## Langfuhr, Marienstr. 19,

ist eine kl. herrschaftl. Wohnung, 1 Stube, Cabinet, Zub., für 18 M. monatlich zu verm. Näh. das. 3. Et.

3 Zimm., Entr., Kch., Kell., Bd., Zb. neu renov. 1. Nov. z. v. Brandg. 12.

Bischofsberg 2a f. 2 St., Entr., K., f. Zub., kl. G., 23 M., **Möller.** (4660b

Langfuhr, Hauptstr. 67, Stube, Cabinet, Entree, Zub. z. v. (4662b

## Mauergang 1, 1 Tr.,

ist eine Wohnung von Stube, Cabinet, Entree, Küche, Stall, zum 1. November für 24 M. mon. zu vermieth. Näheres Junkergasse 5 **Müller.** (17757

**Nied. Seigen 5** kleine Hofwohnung zu 11 M. zu verm.

Wohn., gr. Stube mit a. ohne Cab., Kch. u. Zub. zu vm. Häkergasse 15.

Schidlitz, Oberstr. 40 sind Wohn. zu 15 und 9 M. zu vermiethen.

**Holzschneidegasse 3** ist die 2. Etage, 4 Zimmer u. 1 heizb. Mansardenst., Mädchenkammer u. Zubehör zu verm. Näh. das. 1 Treppe u. Wallplatz 13, 1 Tr.

Fischmarkt 6, 1, herrsch. Wohn., 3 St., Cab., Entr., h. Kch., Kell., Bd., Waschk., Trockb. sof. Näh. 3 Tr.

Stube, h. Küche an ruh. L. 1. Nov. z. v. Hinter Adlersbrauhaus 16.

Häkerg. 10, 1 Tr., e. Wohn. für 25 M. v. 1. Nov. zu vm. Zu erfr. 1 Tr. v.

Wohnung f. 10 M. zu v. Büttelg. 10.

**Herrschaftliche Wohnung,** 5 Zimmer, Badestube, sofort o. später zu verm. Schäferei 12-14. Näheres beim Portier. (4666b

E. Wohn. zu jedem Geschäft pass. für 23 M. Beutlergasse 16 pt. zu vm.

Hundeg. 24 Stube, Cab., Zub. zu v.

Wohn., 3 Z. mit sep. Eing. zu verm. Johannisthor 41. **A. Jahnke.**

Wohn. v. Stb., Kch., Km., St. f. 10 M. z. 1. Nov. zu v. Sch. dl., Mittelstr. 6.

2 Stuben, helle Küche u. Zubehör für 23 M. Altes Roß zu vermieth. Offerten unt. **S 813** an die Exp.

Frdl. Wohn., St. u. Kch., v. 1. Nov. zu vm. Alt-Schottland a. d. K. 221.

Weidengasse 1B, Wohn. 1. Etage 2 Stub. z. vm. Pr. 372 M. N. b. **Klabs.**

Langfuhr, Woh. 10 M. z. Novemb. zu vrm. Näh. Heiligenbrunn 25.

Frdl. Wohn., 2 St., K., Bd., Stall, Keller für 18 M. Stadtgebiet 95b.

### Zimmer.

Ein möbl. Vorderz. ist mit auch o. Pens. v. gleich od. 1. Novemb. zu verm. Altst. Graben 73. (45806

## 2 elegant möbl. Zimmer

m. eigenem Entree z. 1. Nov. d. J. zu verm. Holzgasse 8b, 2. (46076

**Freundl. möbl. Vorderzimmer** zu vermieth. Röpergasse Nr. 17, 3. Etg., am Lagenmarkt. (45076

**1 od. 2 hochelegante möblirte Zimmer mit Glasveranda** à 12½ M. zu vermiethen. Näh. im Vermessungs-Bureau **Buhrand, Halbe All.** Michaelsw. 108 (16961

**Brodbänkeng. 34, 1,** e. freundl. möbl. Z. m. sep. E. v. 1. N. z. v. (46146

Vorst. Graben 23, 1, e. f. mbl. gr. sep. Vorderzimm., a. W. Kl., z. v. (46116

Gut möbl. Vorderz. mit a. o. Pens. z. h. Heil. Geistg. 103, S.-Et. (46096

Sehr sauberes, gut möbl. Zimm. zu verm. Holzg. 28, 2 Tr. (46196

## Heilige Geistgasse 94

sind herrschaftl., gr., helle Zimm. mit Badestube u. Klavier, möbl. auch unmöbl. v. sof. zu vm. (45686

Hundeg. 125 ist e. gut möbl. Zimm. auch mit Pens., zu verm. (44316

## An der grossen Mühle 1 b,

**1 Treppe links ist ein feines möbl. Vorderzimmer, separat, per sofort oder 1. November zu vermiethen. Näh. daselbst.**

## An der grossen Mühle 1 b,

2 Treppen rechts, gut möblirt. Vorderzimmer zu verm. (46386

Ein sehr gut möbl. Zimmer zu verm. Koblengasse 2, 1. (4635b

Möbl. Z. u. Cab., mit a. o. Pens., u. Klav. v. 1. 11. zu v. Vorst. Grab. 65, 1. (4641b

Offizier-Wohn. Fleischerg. 15, 2. (46326

Einfach möbl. Zimmer an einen Herrn zu vm. Nähm 6, 2, **Werner.**

## Pfefferstadt 51 eleg. möbl. Vorderz. u. Cab., auch mit Pension, zu verm.

## Freundl. möbl. Zimmer

billig zu verm. **Pfefferstadt 57, 1**

**Vorstädt. Graben 53, 3 Tr.,** möbl. Zimmer billig zu verm.

Sep. gel. Zimm. m. a. oh. Pens. v. 1. Nov. z. vm. Goldschmiedeg. 17, 3.

**Frauengasse 32 fein möblirt. Parterrezimmer zum 1. Nov. an einen Herrn zu vermieth.**

Für 20 M. ist ein gut mbl. Zimmer zu vermiethen Breitgasse 105, 1.

**Frauengasse 34, 1 Tr.,** ist ein möblirtes Vorderzimmer von sofort od. später zu vermiethen.

**Zimmer,** gut möblirt., separat gelegen, sofort zu verm. Heumarkt 8, 2 Tr. (4653b

Ein möbl. Zimmer sep. Eing. zu verm. Breitgasse 39, 3 Tr. (4651b

Frdl. möbl. Zim. m. Cab. sof. od. v. 1. Nov. zu vm. Breitg. 99, 2. (46486

Möbl., sep. gelegenes, Zimmer zu verm. Brocklosengasse 2, 2.

Mbl. Part.-Zimmer a. 1 o. 2 H. sof. a. tagew. z. v. Frauenq. 52, Meierei

## Langfuhr, Ahornweg 8 pt. lks.,

gut möbl. Vorderzimm. zu verm.

F. e. jg. Ehep. ist e. frdl. Cabinet 1. Novbr. z. v. Jungferng. 30 Hof, 3.

**Brandgasse 12, 2,** ist vom 1. Novemb. ein freundl. Vorderzimmer an einen anständigen Herrn zu vermiethen. Näh. das. Mbl. Zimm. für 8 M. v. 1. Nov. an e. Hrn. zu vrm. Trin.-Kircheng. 4b.

Fleischerg. 8, p., anst. mbl. kleines Zimmer m. guter Pens. z. v. (4668b

Ein gr. gut möbl. Vorderzimmer zu verm. Frauengasse 20, 1 Tr.

Mbl. Zimm. zu vrm. Am Stein 10.

Einf. möbl. Zimmer an e. Ehep. zu verm. Heil. Geistgasse 11, 3. (46726

**Gut möblirtes Vorderzimmer** mit separatem Eingang zu verm. Drehergasse 1, 2, Eg. Fohg. (46736

**Pfefferstadt Nr. 76, part. r.,** möbl. Zimmer zu vermiethen. Auf Wunsch Pension. (4676b

Möbl. Wohnung, am Stadttheat., v. sof. zu verm. Heil. Geistg. 5, 2. (4680b

Altstädt. Graben 105 am Holzm., f. möbl. Zimm. m. Cab. a. Hr. zu v.

Weidengasse 1B, g. möbl. Vorderz. 1. Novemb. zu vm. Näh. pt. u. Lad.

Langgarten 9, 4, ist ein möbl. Vorderz. an 1-2 H. f. 12 M. zu vm.

Altst. Graben 29, 2 Tr., möbl. Zim. mit auch ohne Pens. z. 1. Nov. frei.

## Eine kleine Stube

ist **Fleischergasse 34, parterre, im Seitengebäude** für 12,50 M. sofort zu vermiethen. Näheres parterre. (17754

Sep. gut möbl. Zimmer von gleich zu verm. Jäschkenthalerw. 2, prt.

Möbl. Zimmer, sep. Eing., auf W. Pens., zu vrm. Breitgasse 112, 2.

Ein möblirt. Zimmer, part., sep. Eing., zu verm. Frauengasse 20.

**Milchkannengasse 16, 3 Tr.** möblirtes Vorderzimmer sofort oder später zu vermiethen.

1. Damm 10, 2, unmöbl. Zimmer sof. o. 1. Nov. z. v. Näh. parterre.

Ein kl. möbl. Vorderzimmer mit sep. Eg. zu vm. Hl. Geistgasse 58. 3.

Heilige Geistgasse Nr. 62 gut möblirtes Zimmer zu vermieth.

## Kohlenmarkt 24, 2,

ist ein möblirtes Zimmer zu vermiethen.

1 frdl. Vorderstube ist an e. alte Dame od. Hrn. v. 1. Novbr. zu vm. Fischmarkt 45, 2 r. **Schwarzkopf.**

1 geräum. Pt.-Zim. u. Nebngl. m. Gaseinr., Telph.-Anschl., z. Komt. a. priv. sof. zu vm. N. Hundeg. 78, 2.

Hl. Geistg. 36, 2, e. f. mbl. sep. Vordz. 1-2 H. m. P. z. v. a. W. tag- u. wochm.

Frauengasse 14, 2, möbl. Vorderzimmer mit a. ohne Pens. zu vrm.

Hundeg. 24 Hofst. an e. Pers. zu v.

Poggenpf. 41, 2, fein möbl. Vrdrz. a. W. m. Burschengel. p. gl. o. sp. z. v.

Gut möbl. Zimm. an e. Herrn zu verm. Goldschmiedeg. 32, hochpt.

Petersilieng. 11 ist e. kl. Stube oh. Küche vom 1. Nov. zu verm.

Möbl. Cab. m. sep. Eing. a. e. Hrn. zu verm. Goldschmiedeg. 9, 2 l.

**Breitgasse 42, 2 Trepp.,** freundl., saub. möbl. Zimmer zu verm. Auf Wunsch Pension.

Freundl. möblirtes **Vorder-Zimmer** in gutem Hause zu vermiethen. Brabank 20 a, part. rechts.

**Pfefferstadt 28, 1. r.,** zwei gut möbl. große Zimmer zu verm.

Beutlerg. 1, 3, möbl. Zimm. zu vm.

**Möblirtes Zimmer** zu verm. Vorstädtischen Graben 31, 1 Tr.

Ein freundl. möbirt. Zimmer ist an Herren oder Damen billig zu verm. Langgarter Wall 10c, 1 Tr.

**Kl. freundl. möblirt. Vorderzimmer** billig zu vermieth., auf Wunsch Pens., Junkergasse 1 a, 3.

2 junge Leute finden gutes Logis von gleich Jungferngasse 17, 1.

**1 anständ. junges Mädchen findet gute Schlafstelle Holzmarkt Nr. 20, 1 Tr.**

2 ordl. junge Leute finden gutes Logis Johannisgasse Nr. 33, 1.

1 anst. Mädchen findet gut. Logis bei e. Wittwe Johannesg. 48, 1.

2 Leute finden gutes Logis im Cabinet Häkergasse 60, 2 Tr.

Ein junger Mann find. sauberes Logis Tischlergasse 50, 1 Trp.

Junge Leute finden anständ. Logis Groß Rammbau 18, 1 Tr.

G. Logis z. hab. Pfefferstadt 44, 2.

Anst. jung. Mädchen findet Logis Breitg. 66, 3, Eg. Bootsmannsg.

3 jg. Leute finden anst. Logis im sep. Zimmer Häkergasse 38, 2 Tr.

Jg. Leute finden billiges kräftig. **Logis Poggenpfuhl 33 prt.**

1 junger Mann findet anständ. Logis Böttchergasse Nr. 2 Tr.

**Junge Leute** find. anständiges Logis Häkergasse 22, 2 Trepp.

Jg. Mann find. Logis m. Kaffee im sep. Stübch. Holzg. 5, 1, 4. Thüre.

**Anständ. junge Leute finden billiges Logis mit guter Beköstigung Fleischergasse 8, 2.**

Anst. jg. Mann findet Logis mit Beköst. Tischlergasse 27, 3. (4663b

Jg. Mann f. Logis Am Stein 10.

1 alleinst. Frau kann sich als Mitbewohnerin meld. Häkerg. 13, 3.

Ein junger anständiger Mann find. **Logis** mit gut. **Beköstigung** Frauengasse Nr. 29, 1 Treppe.

### Pension

Jg. L. find. gute Pension f. 40-45 M. monatl. Fleischergasse 8, 1 Tr.

Anständige junge Leute finden gute Pension und Logis Hundegasse 63, 2 Treppen.

**2 jg. Leute** suchen koschere Pens. mit Zimmer. Off. m. Prs. u. S 817 an die Exped.

### Div. Vermiethungen

**Eine Stube als Ladenlokal** per 1. November cr. zu vermieth. Faulengasse Nr. 4. Zu erfragen Hl. Geistg. 121, im Laden. (4505b

## Geschäfts-Local Langgasse 40, erste Etage,

mit reichlichem Nebengelaß, resp. Wohnung, worin seit den letzten 10 Jahren ein **Herren-Confections-Geschäft** mit sehr gutem Erfolg betrieben wurde, auch für Bureauzwecke außerordentlich geeignet, ist von sogleich oder später anderweitig zu vermiethen. (8234

**Pferdeställe** mit oder ohne **Wagenremise** zu verm. Hirschgasse 15, 1. (21256

**Ein großer Lagerraum** ist zu verm. Näh. bei **Georg Lichtenfeld & Co.,** Breitg. 128/29. (46376

Geschäftskeller zu v. Breitgasse 24 (46136

## Stallungen,

**mit auch ohne Remise,** zu verm. Löwenapotheke, Langgasse (15749

**Komtoir** von 3 Zimmern, Hundegasse gelegen, ist zu vermiethen. Näheres **Holzgasse Nr. 6, parterre.**

Stall für 2 Pferde e. Burschenst. zu vermieth. Wallplatz 13, 1 Tr.

**Großer Laden** sofort zu verm. Näheres 1. Damm 4, 1. (46596

Hundeg. 24 gr. heller Keller zu v.

Pferdeställe u. eine Stube zum Möbelaufbewahren sind zu vermiethen Reitbahn Nr. 6.

Keller und Wohnung zu verm. Altstädt. Graben Nr. 78, part.

### Offene Stellen.

#### Männlich.

## Tüchtiger Generalagent

unter **günstig. Beding.** gesucht. **Vaterländ. Viehversf.-Gesell.** zu Dresden, Werderstraße 10. **Feste Prämien. Koulante Schadenregulirung.** (17629

**Böttchergesellen,** auf dauernde Beschäft., leichte Arbeit stellt ein **Reinke,** Mausegasse 9/10. (45905

Aeußerst tüchtige
## Rock-Schneider
für (46166
**elegante Maßanfertigung**
in und außer dem Hause suchen
**Walter & Fleck.**

Schneidergef. gl. Breitg. 115 (46336

## Tischlerwerkführer,

welcher mit Maschinenbetrieb vertraut ist, auch Werkzeichnungen und Kostenanschläge anfertigen kann, wird für eine mittlere Bautischlerei m. Dampfbetrieb in Dirschau sofort gesucht. Offerten mit Lebenslauf, Gehaltsansprüchen und Zeugnissen unter **017623** befördert die Exped. d. Blattes. (17623

## 2 tüchtige Schneidergesellen

finden dauernde Beschäftigung. **Czerwinski,** Schneidermeister, 46586) Carthaus Wpr.

Ein Schuhmacher kann sich meld. Breitgasse 6 bei **L. Graf.**

Schneidergesellen werden verlangt Weidengasse 42, 1 Treppe.

Ein ordentlicher, nur tüchtiger und fleißiger Arbeiter melde sich Langgarten Nr. 46, Mehlhandlung. Wochlohn 14 M.

Schneidergesellen k. sich melden Hinter Adl. Brauhaus 13/14, 3.

Tischlergeselle, guter Arbeiter find. Beschäft. Paradiesgasse 17.

Tischlergesellen werden eingestellt Brandgasse 5, Hof.

F. Berlin u. Schlesw. such. Knechte u. Jung. (Reise fr.) Baeitgasse 37.

Hoteldiener, Hausdien., Kutscher, Jungen zahlr. ges. Breitgasse 37.

Rockschneider für feine Arbeit erhalten bei höchstem Arbeitslohn dauernde Beschäftigung **P. Steinwartz,** Langenmarkt 10.

**Eine erstklassige große Lebensversicherungs-Aktien-Gesellschaft**

sucht für Danzig und Umgegend **unter günstigen Bedingungen** einen **respektablen** (17737

**alleinigen Haupt-Agenten.**

**Herren, welche über freie Zeit verfügen und sich der Sache energisch widmen wollen,** belieben Offerten unter **G. D. 669** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Königsberg in Pr.** einzureichen.

**Hausdiener** mit guten Zeugnissen gesucht. **Albert Neumann,** Langenmarkt Nr. 3.

**Ein Schuhmacher** auf alte Filzarbeit kann sich melden bei **Max Specht,** Breitgasse 63.

**Jüngerer Kommis** mit guten Zeugnissen wird für mein Kolonialwaaren-Geschäft von sofort gesucht.
**Düring,**
Petershagen an der Rad. 1/2.

Einen Klempnergesellen stellt ein **B. Hopf,** Gr. Schwalbeng. 24.

**Kräft. unverh. Kutscher,** nüchtern und zuverlässig, für Ende Oktober gesucht von Schrauben-, Muttern- u. Nietenfabrik, Akt.-Ges., Danzig, Hintergasse 39. (17746

Guter Rockarbeiter m. sich Vorst. Graben 15, 1, Eing. Fleischerg.

**Junger Arbeiter** kann sich melden Fischmarkt 25.

Zuverläss., durchaus selbstständ.
**Monteure**
für elektr. Licht u. Kraftanlagen stellt sof. ein **Victor Lietzau,** Danzig, Langgasse.

Zum Vertrieb von staatlich garantirten (17720
**Lotterieloosen**
werden geschäftsgewandte Personen jeden Standes, da auch als Nebenbeschäftigung zu betreiben, als
**Verkäufer**
gesucht. Reflekt. woll. Adressen u. **W. B. 22** an **G. L. Daube & Co.,** Frankfurt a. M., einsenden.

Zwei tüchtige Bauschlosser werden noch eingestellt Mausegasse 1, im Komtoir.

**Tücht. Glasergesellen**
finden dauernde Stellung bei
**W. Sablewski,**
Dominikswall 18. (4655b

2 Schuhmachergei. können i. m. ld. Niederit., Grabeng. 5, Buddatsch.

**Ein Klempner**
gesucht. (17728
**Elektrizitätswerk**
Neufahrwasser.

**Kanzlist,**
mit flotter schöner Handschrift, wird per 1. November für ein Anwaltsbureau, insbesondere für Notariat, gesucht. Offerten mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen unter **S 745** an die Expedition dieses Blatt. (17725

Schneidergesellen können sich melden Drehergasse 4. Wedel.

Tüchtige
**Tischler,**
welche bereits auf **Schiffs-Möbel** und an Bord von Kriegsschiffen gearbeitet haben, finden bei **hohen Löhnen** dauernde **Beschäftigung.** (17069
**Germaniawerft,**
**Gaarden bei Kiel.**

Tischlergesellen können sofort in Arbeit treten Brabank 20 Hof.

Tüchtige
**Schieferdecker**
finden Beschäftigung Hochstrieß bei Danzig, Neubau Husarenkaserne. (46545

Schneidergesell. ges. Malerg. 4, 3.

Ein Schneidergei. find. dauernde Beschäftigung Holzgasse 5, part.

Suche für mein Geschäft einen
**jüngeren Expedienten**
Materialist, zum baldigen Eintritt. **A. Ullrich.**

**Kutscher**
**zum Taxameterfahren**
stellt ein (17762
**Langgarten 27, Komtoir**

**Tapeziergehilfen,**
gute Polsterer, stellt sofort ein **Fast,** Vorstädt. Graben 40.

Tücht. Barbiergeh. f. b. hoh. Lohn **W. Romus,** Stadtgebiet 7. (4677b

**Uhrmachergehilfe,**
tüchtiger, selbstständig. Arbeiter zum 1. oder 15. gesucht. Offrt. unter **S 819** an die Exp. (4674b

Schneidergeselle findet dauernde Beschäftig. Katergasse 17, 1 Tr.

**Drei Arbeiter** sofort gesucht Boggenpfuhl 37.

**Tüchtige Materialisten**
plazirt jeder Zeit
**J. Koslowski,** Heil. Geistgasse 81, 2.

Ein Schneidergeselle kann sich melden Kaschub. Markt 4/5 part.

Tücht. Schneidergef. u. Mädchen f. sich melden Lastadie 22, 3 Tr.

Ein Schneidergeselle auf f. Röcke gebt f. sich mld. Brodbänkeng. 32.

Schneidergei. a Kundenarb. f. s. m. Neufahrw., Olivaerstr. 66. (46616

**1 Barbiergehilfe** wird gesucht Otto Ernst, Junkergasse 1 a. (4669b

Ein zuverlässig. **Mann,** der gut schreibt u. rechnet, f. in unserer Sack-Abtheilung als Zähler und Packer dauernde St. Schriftliche Meldungen mit Angabe der bisherigen Thätigkeit erb. (17756
**R. Deutschendorf & Co.**

**Ein Küfer** wird auf kurze Zeit zur Aushilfe gesucht. Offert. unt. **S 803** an d. Exped. d. Bl. erb. (4665b

Knabe, ehrlich und zuverlässig, Sohn achtbarer Eltern, findet Beschäftigung im Milchwirthsch. Laboratorium Hundegasse 93, 1.

1 ordentlicher Laufbursche kann sich sof. meld. bei **G. B. Rung** Nchfl.

**Burschen**
als Mitfahrer sucht **Zentralmolkerei Steindamm 15.**

Einen ordentlichen **Laufburschen** sucht
**H. Meysahn,** Breitgasse 134.

Ein Laufbursche melde sich Jopengasse 42. **Lux.**

**Ein Laufbursche** mit guter Handschrift für ein Komtoir gesucht. Offert. u. **S 811** a. d. Exped.

Knabe über 14 J. zum Brodausfahren gesucht Heil. Geistg. 67.

Kräft. Arbeitsburschen können sich melden Heil. Geistgasse 23.

**Laufbursche**
gesucht
Vergolderei Jopengasse 25, 1 Tr.

Ein Laufbursche melde sich Holzschneidegasse 2, im Laden.

Anständiger Laufbursche melde sich Breitgasse 10 im Weinkeller.

**Einen Lehrling** zur Tischlerei und **einen Arbeitsburschen** sucht **H. Scheffler.** Tischlermstr., Kötschegasse Nr. 5. (4595b

Ein Sohn ordentlicher Eltern der die **Bäckerei** erlernen will kann sich melden. J. Klinarski, Stuhm, Wp. (17702

Für das Bureau e. Ortskrankenkasse wird e. Schreiberlehrl. ges. Offerten unt. S 767 an die Exped

Für sofort oder später suche einen
**jungen Mann**
aus guter Familie und mit guter Gymnasial- oder Realschulbildung als
**Lehrling.**
Kost und Wohnung frei im Hause. Freundliche Behandlung, tüchtige Ausbildung. (17738
**Apotheker**
**Georg Rosenstedt,**
Zentral-Drogerie.
Neustettin.

Sohn achtb. Elt., d. d. Sttl.-u. Tap.-Handw. grdl. erl. will, melde sich b. **W. Dzuck,** Altst. Graben 80.

**Malerlehrlinge** k. sich melden Frauengasse 20, 1 Tr., **P. Schwarz.**

**Einen Lehrling**
für meine Kolonialwaaren-, Wein- und Delikatessen-Handlung engagire von sogleich oder später
**Arthur Schulemann Nachflgr.,**
**Hundegasse 98.** (17752

**Lehrling** sucht **O. Reimer,** Friseur, Goldschmiedegasse 32.

Ein Schlosserlehrling kann sofort eintreten Häkergasse 50.

**Lehrling**
zur Erlernung der **Bernsteinwaaren-Fabrikation** kann sich melden bei **J. Woythaler,** Langgasse Nr. 4.

**Weiblich.**

**Junge Damen,** welche die feine und moderne Damenschneid. gut erl. woll., k. sich meld. Hundeg. 110, 3. (4435b

Ein ordentliches, ehrliches
**Ladenmädchen**
für mein Destillations-Geschäft, per 1. Nov. cr. gesucht. (4629b
**H. Langanke,** Tischlergasse 1/2.

Aufwärt. m. Zeugn. w. z. 1. Novbr. gei. Langgarten 97 99, 2. (4561

Kl. Mädch. Nchm. ges. Jopeng 42, 2

**Aufwärterin**
gesucht Schwarzes Meer 24, 2. Aufwärt. zweimal in d. Woche Vorm. gesucht Kaninchenberg 5, 2.

Tüchtige saubere Aufwärterin w. gesucht Holzgasse 7, 2 Tr., links.

Eine zuverlässige branchekundige (17735
**Verkäuferin**
**für Tapisserie**
wird per 1. November cr. gesucht. Gehalt 90 *M* monatlich. Offerten sub **EP 637 a. Haasenstein & Vogler A.-G., Königsberg i. Pr.**

Ord. Mädchen findet e. leichten Dienst Kohlenmarkt 20, 2 Trp.

Ord. Arbeitsmädch. suchen für d. Beschäftig. **Schneider & Comp.**

Suche für mein Geschäft ein junges Mädchen aus achtbarer Familie von außerhalb als
**Lehrling.**
Pension im Hause. **A. Gorsch,** Honigkuchen- und Bonbonfabrik, Danzig, Heil. Geistgasse 23.

Ordentliche Aufwärterin melde sich sofort Boggenpfuhl 33, 1 Tr.

**Eine jüdische Kochfrau** melde sich sogleich. Offerten unter **S 800** an die Exp. d. Bl.

Dr eherg. 16 f. j. Mdch. w. les. k., g. D.

Eine Waschfrau kann sich meld. Jopengasse 19, 2 Treppen.

Jüng. Aufwartemädch. mit Buch sof. ges. Breitg 37, Gesindekomt.

Bei höchst. Lohn u. fr. Reise suche Mädchen f. Berlin, Schleswig u. and. St., f. Danzig zahlr. Köchinn., Stub.- u. Hausmädch. Breitg. 37.

**Ein Kindermädchen**
zur Wartung eines vier Wochen alten Kindes, wird für ein hiesig. feines Haus sofort zu miethen gesucht. Off. unter **S 747** a. d. Exp.

Ordtl. Mädchen oder Frau zur **Aufwartung** gesucht Pfarrhof Nr. 2, Gemeinde-Diakonissin.

Jg. Mädch. im Masch. u. Handnäh. geübt kann sich m. Paradies a. 26 p

Sb. Aufwartemädch. m. B. f. Bm. v. 10-12 ges. Heil. Geistgasse 51, 3

Ord. saub. Mädchen für den ganz. Tag gesucht Neugarten 31, 1 Tr.

Saubere Aufwärterin f. Nachmittag ges. Frauengasse 31, 3 Tr.

Tücht. Waschfrau, w. mgl. m. Zgn. melde sich sof. Hundegasse 38, Lad.

**Eine Frau** die zeitweise Flaschen waschen will, melde sich **M. Littmann,** Dominikswall 8.

**Mädchen,**
im Nähen geübt, melden sich Langgasse 63, 1 Treppe.

Suche Verkäuf. f. Fleisch., zahlr. Mamsf. f. warme u. kalte Küche, Landwirth., perf. Köchin, Stützen der Hausfrau, Stubenmädchen, Kinderfr. Kindermädch., Haus- u. Scheuermädchen f. Danzig u. Umgeg., sow. Mädch. f. Berlin b. fr. Reise u. Hdg. B. Mack, Jopeng. 57.

Anst. Mädchen z. Aufwarten für d. Vormittag ges. Pfefferstadt 51.

Aufwärt. f. Bm. ges. 1. Damm 4, 2.

Ein Mädchen mit Buch für den Vormittag als Aufwärterin gesucht Goldschmiedegasse 25, 2.

Jg. Mädchen, im Nähen geübt, kann sich meld. Altst. Grab. 73, 2.

**Eine Kassirerin**
per 1. November cr. gesucht. Offerten unter **S 831** an die Expedition d. Blattes. (17753

Aufwärterin m. Buch f. 3/4 Tag gesucht Langgarten 114, 1 Tr.

Eine sehr chic arbeit. Schneiderin die für ein Gesch. arbeiten möchte melde sich unter **S 812** an d. E.

Nähterin, in Herrenarbeit geübt, (Röcke) f. d. Besch. Altes Roß 2, 1.

Suche f. m. Schuhw.-Gesch. e anst. weibl. Lehrling. Off. u. **S 804** Exp.

Tüchtige Waschfrau wird gesucht Hundegasse 100, 1 Trp.

**Friseuse und Lehrfräulein** sofort gesucht Kohlenmarkt 24, bei **Fr. Körner.**

Junge Mädchen, welche die feine Damenschneidereigründl. erlern. woll., mög. sich meld. Röperg. 20.

Eine Nähterin kann sich melden Johannisgasse 34, 2 Treppen.

Strickarbeit. für Kopftücher sucht **Julius Goldstein,** Breitg. 128-29.

Oliva, Am Karlsberge 9a, melde sich ein junges Dienstmädchen.

Ein jg. Mädch., w. d. f. Damenschn. erl. will u. nebenbei in d. Wirthsch. behilflich ist, w. geg. monatl. Verg. gesucht Fleischergasse 24, 1 Tr.

Saub. Aufwärt. f. dreiviertel Tag m. B. w. gei. Karreng. 7, 2 Tr. links.

Junges Mädchen kann sich als **Lehrling** f. m. Papiergesch. meld. **J. Alexander,** 3. Damm Nr. 9.

**Aufwärterin** kann sich melden Schießstange 13/14, part. (4667b

Jg. Mädch. w. die Damenschn. gr. erl. w. f. sich mld. Junkerg. 10 11, 1.

Suche alls. Pers. f. e. alt. Herrn, Landwirth., Jungfern, Näht., Köch., Haus- u. Kindermädchen v. sofort **F. Marx,** Jopengasse 62

**Stellengesuche**

**Männlich.**

Jung. Buchhalt. mit einj. Zeugn. sucht sogl. Stellung als Buchhalt., Komtorist oder Kassirer. Offert. unter **S 415** an die Exped. (4504b

J. Mann, Milit.-Inv., 21, s. p. sof. od. sp. Stell. als Lagerverw. od. im Komt. Ber. in solch. Stell. th. gew. Off. u. **S 729** an die Exp. (4647b

**Empfehle** tücht. Hausdiener von außerhalb mit nur gut. Zeugnissen **B. Mack,** Jopengasse 57.

**Wirthschaftsinspektor,** ev., unv., 36 J. alt, mit guten Zeugn., sucht entspr. Stell., auch im Bur. Offerten u. **S 806** an die Exped.

Ich suche für 1901 eine (4682b
**größere Torfstelle**
wenn möglich derart, daß ich dort hinziehen könnte. Die Torfarbeit kann in jeder Branche sein, Kantion kann gestellt werden. **Julius Krüger,** Torfmeister, Vorw. Freydeck p. Raudnitz Wpr.

Jg. Mann, gel. Tischler, der gut zeichnen kann, auch etwas Buchführung versteht, wünscht Stell. i. Baugeschäft, a. auf d. Werft als Zeichner. Off. u. **S 830** a. d. E. d. Bl.

**Weiblich.**

**Empfehle herrsch. Köchinnen**
Wäscherin b. u. Stückw., dies. w. i. Fr. getr. u. fb. geplätt. Off. **S 435** (4515b

1 anst. Mädchen b. um Stelle f. d. g Tag Katharinenkirchensteig 14, b.

Tücht. Köch., Stub.-, Küch.-, Haus- u. Kindermädch. empf. Breitg. 37.

# Stenographie.

Für **Damen** beginnt **Freitag, den 2. November, 8 Uhr Abends** Petrischule, Eingang Gertrudengasse

**Anfängerkursus**

in **Gabelsberger Stenographie.** Preis mit Lehrmitteln 6 *M.*

**Damen-Verein Gabelsberger.**

Anmeldung bei Fräulein **Rosentritt,** Holzmarkt Nr. 24

**Renommirtestes Lehr-Institut**

für kaufmännische Ausbildung in **einfacher und doppelter Buchführung, Korrespondenz, Komtoirarbeit, kaufm. Rechnen, Wechsellehre, Stenographie, Schreibmaschine.**

Ausbildung erfolgt unter
**Garantie in ca. 6—8 Wochen.**

Nach beendetem Lehrkursus erhält jeder meiner Schüler **sofort Stellung in meinem Komtoir** zur weiteren praktischen Ausbildung.

Beste Anerkennung von den Herren **Geschäfts-Inhabern** für gediegene Ausbildung, sowie zahlreiche Dankschreiben von meinen Schülern liegen zur Einsicht bei mir aus. (15058

**G. Wischneck, Bücher-Revisor,**
**Breitgasse 60, Saal-Etage.**

**Mein erster naturheilkundl. Ausbildungs-Kursus für Damen**
in diesem Winter beginnt am
**Donnerstag, den 25. Oktober.**
Anmeldungen können bis zum 24. Oktober, täglich zwischen 11—1 und 4—6 Uhr, in meiner Wohnung, Heilige Geistgasse Nr. 27, erfolgen. (17724
**Karin Knutsson, Spezialistin für Naturheilkunde.**

Fräulein, mittleren Alters, sucht Stellung zur Führung des Haushaltes bei einzelnem Herrn oder älterem Ehepaar, am liebsten Danzig oder Umgegend Offert. erbeten unter **100** postlagernd Dirschau. (4644b

**Gewandte Kassirerin**
sucht Stellung im größeren Kolonialwaarengesch. Off. unt. **S 768**

E. anst. Wittwe in jüng. Jahren die die Wirthschaft versteht wünscht Stellung im anständ. Hause am liebst. für außerhalb zu 1. November. Zu erfragen Heilige Geistgasse 44, 3 Trepp.

Ein Fräulein sucht Stl. a. Wirth. a. Stütze v. 1. n. M. Zeugn. z. D. Off unter **S 789** an die Exped. d. Bl.

Tüchtige erste
**Verkäuferin**
der Konfektions- u. Kurzwaaren-Branche sucht per 1. November Stellung. Off. **AS 100** postl. Danzig

Ord. Frau sucht Stell. z. Waschen u. Reinmach. Nonnenhof 12, Th. 8.

Junge Frau sucht Stelle zum Waschen Röpergasse 20, 1 Tr.

Wittwe bittet um Stell. z. Waschen u. Reinmachen Pfefferstadt 67, 2.

Eine tücht. Frau sucht Stellung zum Waschen Drehergasse 15, 2.

Eine Wittwe bittet um Stell. z. Waschen Gr. Rammbau 45, 3.

**Land-Ammen**
mit reichl. Nahrung **Kinderfrauen,**
Kindermädch., Kinderfrl., Kindergärtn. 1. u. 2. Kl., perf. u. jg. Mamsf. Hot. u. Rest., erf. Landw. f. selbstst. Stell. m. lgf. Zgn., e. St. f. Gut, e. pf. Köch., e. erf. Stbmädch. f. f. Häus., j. Mädch. f. Alles., Verf. u. Buffetfrl. empf. **F. Marx, Jopengasse 62.**

**Unterricht**

**Wohne Pfefferstadt 75, 1 Tr.**
**M. Schoenrock,** Klavierlehrerin vom Pa. dow'schen Konservatorium Berlin. (4390b

**Englisch,**
**Franz., Ital., Span., Portug., Russ.**
Nur nationale Lehrer. Eintritt täglich. Honorar mäßig. (14286
**The Berlitz School of Lang.**
Hundegasse 26, 1 Tr.

Wer ertheilt einem jungen Mann im Rechnen, Deutsch, Naturlehre u. Zeichnen i. Tiefbau Unterricht? Off. unt. **S 725** a. d. Exp. d. Bl. (4643b

Damen können das richtige Maßnehmen, Zeichnen und Zuschneiden gründlich erlernen. Der Unterricht findet a. Wunsch am Vor- od. Nachmittag 2 Stunden statt und kann an jedem Tag beginnen. Anmeldungen erbet. in meinem Atelier **Heil. Geistgasse 11, 1 Treppe, Clara Wentzel,** Modistin.

**Unterrichts-Kurse**
**für Damenschneiderei**
in 4 und 6 Wochen nach der leichtfaßlichen, unübertrefflichen Methode der Hirsch'schen Schneiderakademie z. Berlin ert.
**Ottilie Hirschfeld,** Danzig, Altst. Graben 21 b, 2. Etg., links.

**Lehrkursus für Wäsche-Konfektion.**
Gründliche Ausbildung, prakt. wie theoret. Unterrichtsstunden nur Vormittags. Schülerinnen werden jederzeit angenommen.
**Th. Zimmerstaedt,**
**Matzkauschegasse Nr. 9.**

**Tanzunterricht**
**Poggenpfuhl Nr. 16.**
Neue Kurse für **Erwachsene, Schülerzirkel u. Kindertanzstd.** Privatstd ungenirt a. f. ält. Dam. u. Herren. Aufnahme tägl. (17760
**Franziska Günther.**

**Capitalien.**

**Wer Theilhaber sucht** od. Geschäftsverkauf beabsichtigt, verlange m. **Reflectanten-Verzeichniß. Dr. Luss.** Mannheim. (3930

Wer leiht einem jungen Mann bei monatlicher Rückzahlung **600 Mk.** Off. u. **S 672** a. d. Exp. d. Bl. (4624b

**12000 Mark**
zur 1. Stelle per 1. Januar zu vergeben. **Krosch,** Ankerschmiedegasse 7. (17714

**25000 Mark**
zur 1. Stelle werden gesucht. Miethe 2500 *M.* Offerten unter **S 785** an die Exped. d. Blattes erb

Suche auf ein Grundstück bei Neufahrwasser zur ersten Stelle 5000 *M* verzinslich mit 5½ Proz. Off. unter **S 742** an die Exp. erb.

**Hypothek** von 10 000 *M.* erste Stelle zu 4 Prozent zu zediren. Offerten unter **S 782** an die Exped. dieses Bl. erbet. (4650 b

Eine sichere **Hypothek** von 21 000 *M.*, 1. Stelle zu 4 Proz. auf ein solides Haus in Langfuhr ist bald oder zu Neujahr mit Damno zu cediren. Offert. unter **S 783** an die Exp. d. Bl. erb. (4652b

8 u. 10000 *M.* 1. St. z. vg. Off. **S 740.**

**Kapitalist** z. Vergrößerung eines nachweisl. bereits sehr gut prosperirenden Fabrikunternehmens als thätiger oder stiller Socius gesucht. Off. u. **S 741** a. d. Exp.

**4000 Mark**
sind zur 1. sicheren Stelle zu bestätigen. Off. u. **S 743** an die Exp

**15—17000** *M.* werd. z. 1. Stelle gesucht. Off. u. **S 809** a. d. Exp

7000 *M.* sofort, 10 000 *M.* zum 2. Jan. 1901 zu 5 Proc. erststell. zu vergeben. Meld. unter **S 810** an die Exped. d. Bl. zu richten.

**Verloren u. Gefunden**

**Verloren.**
Sonntag früh auf dem Wege von der Brodbänkengasse bis Pfefferstadt 24 sind 2 aneinander gelöthete Trauringe verloren. Gegen Belohnung Pfefferstadt Nr. 24, 2 Treppen, abzugeben.

**Goldene Kapsel** verl. Gegen Belohn. abzug. Holzmarkt 7, 2.

Arbeitsbuch verl. Abz. St. Kath.-Kirchenst. 3, **Franz Schulz** (4591b

**Portemonnaie mit Mark 3,50**
von einem armen Kinde verloren. Abzugeben **Reitergasse 6, Thüre 13.** (1389

**Ein junger Hund,** hat sich eingefunden, Kopf u. Rücken schwarz, Brust u. sonst graugefleckt. Wenn derf. nicht innerh. 3 Tag. abgeh. w., betrachte ich ihn als Eigenthum. **Wölms.** Schidlitz, Mittelstraße 6.

Stadtheat., Stehpart., l., ist Freit. (Troubadour) Stock m. silb. Besch. vertauscht. Bitte dorth. umzut.

Der Schirm, welcher Sonntag im **Café Hohenzollern** vertauscht w. ist, bitte abzugeben Rähm 10-12.

Für **Mk. 36**
liefere einen eleganten
**Herren-Anzug**
**nach Maass**
und übernehme Garantie (17324
**für tadellosen Sitz.**
**Beste Zuthaten. Solide Verarbeitung.**
***W. Riese,***
***Breitgasse 127. Breitgasse 127.***

**Hermann Hopf, Gummi-Geschäft,**
**No. 10 Matzkauschegasse No. 10**
empfiehlt in bester Ausführung
**Gummiboots und Schuhe** | **für Damen für Herren für Kinder**
**Gummiturnschuhe, Gummisohlen unter Lederstiefeln, alle Bestandtheile zur Reparatur von Gummischuhen, Wäsche-Wringmaschinen mit Ia. Gummiwalzen, Gummibetteinlagen, absolut wasserdicht, Gummi-Luft- und Wasserkissen.** (16988
**Reparaturanstalt f. Gummischuhe u. Wringmaschinen.**

**Hüte Dich!**
vor minderwertigen Zuthaten für Dein Kleid.
Nur das Solideste ist das Billigste. Darum verlange man ausdrückl. die vorzügl. bewährten, in jedem besseren Geschäft erhältlichen Vorwerk'schen Original-Qualitäten: Veloursborde, Mohairborde „Primissima", Kragen- und Gürtel-Einlage, besonders „Practica", sowie die vulkanisirten, nahtlosen Schweissblätter „Exquisita", „Perfecta" u. „Matador" m. der Marke des Erfinders „Vorwerk". (17614

**Echte französische Schaumweine**
Ia Qual. von unseren eigenen (87 Hekt.) Weinbergen:
**Château de la Bouvraie (Frankreich).**
Preisgekrönt auf der Pariser Weltausstellung 1900.
Von jetzt bis Januar versenden wir gegen Postanweisung, zoll- und frachtfrei ins Haus, **Probe-Körbe** enthaltend:
2 Fl. Carte Blanche für 7 Mk., 2 Fl. Cuvée Réservée für 8 Mk., 2 Fl. Crémant für 10 Mk., 2 Fl. Suprême Grandin für 12 Mk.
Elegante Champagner-Flaschen (5/10 Liter Inhalt) in Original-Champagnerkörben. Eignen sich vortrefflich zu **Geburtstag-, Weihnachts- und Neujahrs-Geschenken.**
**Grandin & Fils,** 65, Rue d'Amsterdam, **Paris.**
**Tüchtige Vertreter werden gesucht.** (17748

**Nervöse** Schmerzen, Kopf-, Magen-, Nervenleiden, wo alle Hilfe vergebens, doch ausheilbar. Verlangen Sie **Prospekt gratis!** 17755) **F. M. Schneider,** Meißen.

Ein armer M. b. am 20. Vorm. v. Langenm., Gr. Krämerg., Pfaffg. b. z. Hl. Geistg. e. **100 Markschein** verl. D. ehrl. Fd. w. geb., df. g. 20 *M.* Bel. b. H. Kowoska, Bischofsb. 5 abz

J. d. Johannist. a. 21. Okt. 1 Portm. m. Inhalt verl. Bitte ehrl. Find. b. H. Past. Hoppe Johannisg. 49 abz.

Schlüss. verl. Abz. Hundeg. 117, 3.

Arbeitsbuch auf d. Namen **Emil Klimek** verloren. Abzugeb. Neufahrwasser, Kirchenstr. 5. (4681b

Verloren Sonnabend Vorm. ist 1 Hüftengrt. a. Fr. u. Posamentenlinte m. Verlschn., abz. Pt. Laz. 5, p.

**E. gold. Pincenez** ist Sonnabend Abend vom Theater nach 3. Damm 11 verl. Der ehrliche Finder wird gebeten gegen Belohn. es daf. 1 Tr. abzugeb.

**Vermischte Anzeigen**

Habe mich in
**Heubude**
als
**Arzt**
niedergelassen. (4586b
**Dr. med. Fuerst,**
prakt. Arzt,
Wundarzt und Geburtshelfer.
**Sprechst.:** 8½—9½ Vorm.

**Ahrenfeldt**
**prakt. Zahnarzt,**
**Langgasse 37, 1. Etg.**
(Seidenhaus **Max Lauter**)
Sprechzeit: 9—1 u. 3—5 Uhr,
Sonntags 9—12 Uhr. (4842
Elektr. Betrieb; Honorar mäßig.

**Künstl. Zähne, Plomben, Reparaturen, ꝛc.,** billige Preise.
**A. Neuhoff.** 2. Damm 1, 1. (4393b

**Frl. M. W. 18 und A. K.**

Warne einen jeden meiner Frau **Marie** geb. **Piastowski** auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich für keine Schulden aufkomme. **P. Pioch.**

Promenadenkleider f. 4 *M.* werd. gutsitz. angef., jede Umänderung bill. angenommen Am Stein 4, prt.

**Feine Wäsche** wird sauber geplättet u. auch gewaschen in der Glanzplätterei Hundegasse 100, 1.

**Anfertigung**
von Damen- u. Kinderhüten, sowie Hauben u. Schleifen i. best. Ausführung u. billigsten Preisen.
**Auswahl in Zuthaten.**
**Breitgasse 125, 2 Tr.**
(4403b

**Eine geübte Modistin,** welche im Hause der Dame bereit ist zu arbeiten, kann ihre Offerten unter **S 786** in die Exp. d. Bl. abgeb.

Damen- u. Kinderkleider werd. modern u. zu billigsten Preisen angefertigt Röpergasse 22b, 1 Tr.

**Damenputz**
wird elegant und einfach in und außer dem Hause gearbeitet. Drehergasse 11, 2 Treppen.

**Herrenkleider**
w. gut u. schnell rep. Häkerg. 43, 1.

Damenpelze u. Pelzsachen jeder Art werden sauber reparirt u. modernisirt bei **J. M. Tauber,** Kürschn.-Mstr. Vorst. Grab. 53, 3

3 junge lustige Damen suchen zur Begleitung drei feine Herren spätere Heirath. Offerten unter **S 802** an die Expedition dies. Bl.

**Klagen,**
**Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß Th. Wohlgemuth, Johannisg. 13.**

**Wer fertigt Geldbeutel**
aus grauem Drell an. Offerten mit **Probe** und Preis p. 100 St. unter **S 229** an die Exp. (127g

**Damen** finden auf beliebige Zeit freundl. Aufnahme bei Frau **Ludewski, Hebamme, Königsberg i. Pr.,** Bismarckstraße 10 B. (17736

**Klavierspieler Habermann**
empf. sich bill. Heil. Geistgasse 99.

**Bestellungen auf Umzüge,** sowie Transporte jeglicher Art per Tafelwagen werden entgegen genomm. Jopengasse 21, pt.

Der evangelische Junglings-Verein von St. Barbara bittet um Ueberweisung von Büchern für seine Bibliothek. Klassiker-Unterhaltungs- u. Erbauungslitteratur. Abzugeben oder zur Abholung anzumelden bei dem Gemeindepfleger **Möller,** St. Barbara-Gasse 3, 2 Tr.

Empfehle
**Verschluß-, sowie offene Möbelwagen, Spazier- und Reise-Fuhrwerke**
billigst **Carl Münz,**
**Reitbahn Nr. 6.**

**Jeden Donnerstag, Vormittag 9 Uhr, werden**
**Hunde, Katzen, Vögel ꝛc.**
in unserem Hundehause, **Altschottland 92 93,** unentgeltlich mit Kohlensäure schmerzlos getödtet. (3898
**Der Vorstand des Danziger Thierschutz-Vereins.**

**Für November * * * * * * * * und Dezember**

nehmen sämmtliche Postanstalten und Briefträger Abonnements-Bestellungen auf die

**„Danziger Neueste Nachrichten"**

zum Preise von

84 ₰ von der Post abgeholt,

1,14 ℳ durch den Briefträger

* * * * frei ins Haus * * * *

entgegen. Neu eintretende Abonnenten erhalten den **Anfang des laufenden Romans** nachgeliefert und, soweit der Vorrath reicht, auf Wunsch auch unser **Winter-Eisenbahn-Fahrplanbuch** kostenlos zugestellt.

# Die Ankunft unserer Westpreußen in Shanghai.

Eine lebendige Schilderung über die Ankunft der „Batavia" in Shanghai, auf der sich bekanntlich unsere Westpreußischen Ostasiaten befanden, finden wir im „Ostas. Lloyd"; wir entnehmen dem fesselnd geschriebenen Bericht nachstehende Stellen:

Es sind im ersten ostasiatischen Infanterie-Regiment, dem Sanitätskorps und den beiden Feldbatterien, die sich auf der „Batavia" befinden, fast alle deutschen Stämme vertreten. Alles sind große stramme Burschen, von welchen viele bei der Garde gestanden haben. — Es geht eine Stiege hinab in den Schiffsrumpf, wo Reihen auf Reihen, immer acht in einer, die Betten der Soldaten stehen; noch eine Stiege tiefer stehen wieder unendliche Reihen solcher Betten, und steigt man eine dritte Stiege hinab, so bietet sich dasselbe Bild — man braucht Platz, um 2500 Menschen auf einem Schiffe fünf Wochen unterzubringen. Freilich schlafen thut selten einer da unten, denn oben an Deck ist's doch weit angenehmer, und diese gesunden Jungen fürchten weder Husten noch Podagra.

Aber da stehen wenigstens die sauberen Betten mit blauem Zwilch überzogen für die Leute bereit, wenns doch mal kalt auf Deck werden sollte. Wie schon gesagt, acht Betten nebeneinander, acht übereinander in — Gott weiß wie vielen — Reihen, die in der Mitte einen Gang und zwischen einander noch reichlich Raum zum An- und Auskleiden lassen. Es sind feste eiserne Gestelle, auf welchen diese Betten ruhen, keine primitiven hölzernen Verschläge, wie man sie auf den Transportschiffen anderer Nationen zu sehen gewohnt ist und die in den Tropen gewöhnlich zu wahren Brutstätten von allerlei Ungeziefer werden. Entlang des Ganges, in Ständern aufbewahrt, blinken dem Besucher die handlichen Mausergewehre neuesten Modells entgegen. Zu Häupten eines jeden Bettes ist der fellbekleidete Tornister des Mannes, dem die gerollte Zeltwand und ein Paar derbe Stiefel aufgeschnallt sind, angebracht; das Seitengewehr hängt am Gürtel neben Feldflasche und Brodbeutel vom eisernen Bettpfosten herab. Ueberall herrscht die peinlichste Ordnung, und nur diesem Umstand ist es zuzuschreiben, daß die von Soldaten wimmelnden Räume immer noch den Eindruck machen, als sei sogar Platz für weit mehr vorhanden — selbst während der Essenszeit, wo sie sicher alle unten sind. — Viel Lob hörte man über die Vorzüglichkeit der Verpflegung an Bord, ein Verdienst der Hamburg-Amerika-Linie. Im Gegensatz zu anderen Nationalitäten fassen die deutschen Soldaten auf ihren Transportdampfern keine Rationen, sondern werden gemeinsam aus der Schiffsküche beköstigt. Auf der ganzen Reise hat es nie an frischem Fleisch und schmackhaften Gemüsen gemangelt. Deshalb sahen sie auch so frisch und gesund aus, trotz der langen Reise war nicht ein einziger schwerer Krankheitsfall vorgekommen. Es strotzte förmlich von Gesundheit an Bord, so daß sich die vielen Aerzte — es befinden sich die vier Feldlazarethe der Expedition auf der „Batavia" — wirklich als höchst überflüssig vorgekommen sein müssen.

„Wie uns China gefällt? Na so schön wie uf de Hasenheide scheint et da drüben (nach Woosung deutend) wohl nich zu sind." Auf die Mahnung, er solle sich man ja nicht todt schießen lassen, erklärte er: „Sehen Sie die Dinger — dat sind Schützenschnüre! Wenns hier wat zu schießen giebt, denn bin ick immer vorn dran un, wenn wirklich ne Kugel geflogen kommt (sich an seinen über ihn ulkenden Nebenmann wendend), dann trifft sie Dir!"

Um 12 Uhr Mittags blies der Trompeter das Signal zum Ausschiffen. Die 1. und 3. Kompagnie des 1. ostasiatischen Infanterie-Regiments sollten in Shanghai gelandet werden, zu welchem Zwecke der Tender „Bremen" und ein großes Flachboot neben der „Batavia" angelegt hatten. Die Leute traten auf Deck an mit vollem Gepäck (es wiegt vernünftiger Weise nicht mehr als 30 Pfund) und kletterten in größter Ordnung, ohne daß auch nur der geringste Aufenthalt vorgekommen wäre, Mann für Mann die Falltreppe hinab auf das Flachboot und stiegen dann auf den zuerst zu füllenden Tender. Zugleich intonirte die Regimentskapelle, an der Brüstung des Hauptdecks aufgestellt, „Deutschland, Deutschland über alles". Es mögen dreißig Musikanten gewesen sein, und sie spielten mit Lust und vollen Lungen, daß es weit über die Wogen hinausschallte bis zu den Kriegsschiffen, wo sie die Mützen schwenkten und sicherlich — auf der „Batavia" zwar unhörbar — mit kräftigen Hurrahs in den kriegerischen Enthusiasmus einstimmten, der alle diese deutschen Jungen in Gelb so plötzlich erfaßt hatte.

Von Neuem begann dies Gewoge und Gedränge und Geklettere und, ehe man sichs versah, war das Deck des Schiffes wieder gelb bis zur äußersten Mastspitze. Alle wollten den scheidenden Kameraden noch den letzten Gruß zuwinken, hatten sie doch fünf Wochen in engster Gemeinschaft miteinander gelebt und — trotz mancher Balgerei einander schätzen und lieben gelernt.

Die Kapelle hatte schon „Ich hatt' einen Kameraden" gespielt und „Die Wacht am Rhein", während sich der Tender und das Flachboot füllten und allmählich dem Decke der „Batavia" glichen — gelb, gelb, gelb. Jetzt wurde das Zeichen zur Abfahrt gegeben und die Musik intonirte einen feurigen Marsch; da grüßten unsere beiden Kompagnien noch einmal die Kameraden, die nach Taku weiter segeln sollten mit drei kräftigen Hurrahs. Diese waren kaum verhallt, als der Ruf mit orkanartiger Gewalt, Trompeten und Pauken erstickend, auf der „Batavia" aufgenommen wurde. — „Los!" kommandirte der Kapitän des Tenders; der kleine Dampfer schnitt seinen Weg durch die Wellen den Whampoo hinauf, fort und fort von den donnernden Hurrahs des schwarzen Kolosses begleitet, der mit tausend gelben Armen Abschied winkte.

Nachmittags um 4 Uhr landeten die beiden Kompagnien des 1. ostasiatischen Infanterie-Regiments auf der Melcherschen Landungsbrücke am französischen Bund. Die Ausschiffung vollzog sich in einer so glatten Weise, daß sie das uneingeschränkteste Lob von allen Seiten erfuhr. Zahlreiche Deutsche hatten sich zur Begrüßung eingefunden. Das Konsulatskorps war in corpore in Uniform vertreten. Das französische Kontingent hatte eine Ehrenwache gestellt. Mit Parademarsch defilirten die deutschen Truppen an den Franzosen vorüber und rückten mit klingendem Spiel auf die Brücke über den Yang-king-pang. In der Mitte dieser, genau wo die Grenze der beiden Niederlassungen läuft, ging die Kapelle in die Weise der „Wacht am Rhein" über und mit ihren Klängen marschirte das Halbbataillon, an dessen Spitze Generalkonsul Dr. Knappe mit den Herren des Konsulats neben dem Bataillonskommandeur Major Graham ritt, in die internationale Niederlassung ein, zu deren Schutz sie berufen sind.

So ging es den Bund entlang bis zum Iltisdenkmal. Hier ließ der Bataillonskommandeur auf dem großen Rasenplatz seine Kompagnien in offenem Karré antreten. Als ob diese Uebung ein Dutzend Mal gemacht wäre, klappte der Aufmarsch. Scharf ausgerichtet standen die Truppen da, als Major Graham seine Leute anredete:

„Kameraden! Wir stehen hier an einem Denkmal, welches errichtet ist zur Erinnerung an die Tapferkeit und den glorreichen Heldentod der Besatzung des alten „Iltis", die mit einem Hoch auf ihren Landesherrn unterging. Auch wir, die wir hier zum ersten Male an dieser Stelle angelangt sind, wollen jener Kameraden gedenken und unserem Kaiser geloben, unsere Pflicht, wie es auch immer kommen möge, in gleichem Maaße zu erfüllen."

Dann kommandirte er: „Das Gewehr über! Achtung! Präsentirt das Gewehr! Se. Majestät unser allergnädigster Kaiser und Herr, Hurrah, Hurrah, Hurrah!" Die Musik spielte die Nationalhymne.

Die Truppen zogen dann nach ihrem Quartier in der Bubbling Well Road. Auf dem Marsche dorthin begleitete die deutschen Soldaten auch die Kapelle der Beluchis, die der englische Generalmajor Creagh zur Begrüßung gesandt hatte. Kurz ehe das zukünftige Quartier erreicht wurde, hatten die Soldaten Gelegenheit, vor dem Chef des Kreuzergeschwaders, Vizeadmiral Bendemann, und dem kaiserlichen Gesandten, Dr. Mumm von Schwarzenstein, die sich dort zur Begrüßung eingefunden hatten, einen Parademarsch zu machen, worauf beide auch die Front der präsentirenden Truppen abschritten. Sechs Wochen waren Offiziere und Mannschaften auf dem Transportdampfer gewesen, hinter ihnen lag ein dreiviertelstündiger Marsch mit Gepäck, aber man merkte den Leuten keine Ermattung, kein mangelndes Exerziren an.

## Locales.

* **Personalien bei der Postverwaltung.** Dem Ober-Postdirektionssekretär Klotz von der hiesigen Kaiserlichen Ober-Postdirektion ist die Wahrnehmung der Postdirektorstelle in Alfeld (Leine) vom 1. November ab übertragen worden. Angenommen sind der Vizewachtmeister Abendroth zum Postanwärter in Tempelburg, die Civilanwärter Lüpke in Filehne, Graumke in Colberg, Maaß in Köslin, Gerwien und Reuber in Danzig zu Postgehülfen, der Lehrer Schröter in Krössen zum Postagenten. Der Postgehülfe Rahn in Stolpmünde hat die Postassistentenprüfung bestanden. Versetzt sind der Postsekretär Sawatzki (früher in Danzig) von Dillenburg nach Frankfurt a. M., die Postassistenten Otto Abermeth von Gorzno nach Berlin, Baumgart von Bromberg nach Görsdorf, Berg von Fordon nach Schultz, Bürger von Lobsens nach Bromberg, Dommer von Schönlanke nach Kreuz, Esch von Bromberg nach Argenau, Junknick von Berlin nach Konitz, Mielke von Eichberg nach Kreuz, Miege von Tuchel nach Bromberg, Nolte von Fischhausen nach Mogilno, Fritz Böck von Stolp nach Cöslin, Korth von Pollnow nach Carwitz, Kunde von Belgard nach Cöslin, Mews von Bärwalde nach Gramenz und demnächst nach Bartin, Mushold von Cüstrin nach Colberg, Otto von Cöslin nach Cösternitz, Bierbaum von Thorn nach Graudenz, Bold von Danzig nach Straschin-Prangschin, Franz Braun von Graudenz nach Neudörfchen, Felske von Marx nach Gorzno, Haehlke von Elbing nach Marienwerder, Jahn von Graudenz nach Laskowitz, Kareß von Pelplin nach Subkau, Kreklau von Dirschau nach Dt. Eylau, Alfred Krüger von Danzig nach Dirschau, Lebbäus von Gruppe Schießplatz nach Elbing, Müller von Graudenz nach Garnsee, Maywald von Schauda nach Danzig, Mrotz von Damerau (Kr. Kulm) nach Danzig, Nenenborn von Danzig nach Stutthof, Palm von Marienwerder nach Krokau, Polley von Neuteich nach Tiegenhof, Reichke von Neufahrwasser nach Zoppot, Schneider von Dirschau nach Gonczno und demnächst

# Berliner Börse vom 20. Oktober 1900.

### Deutsche Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Reichs-Schatz-Anleihe | 4 | 100.70 |
| Deutsche Reichs-Anleihe unk. 1905 | 3½ | 94.50 |
| „ „ „ | 3½ | 94.50 |
| „ „ „ | 3 | 86.— |
| Preuß. consol'd Anleihe unk. 1905 | 3½ | 94.20 |
| „ „ „ | 3½ | 94.50 |
| „ „ „ | 3 | 86.— |
| Berliner Stadt-Obl. 66.75. | 3½ | 98.80 |
| 1892 | 3½ | 92.90 |
| Westpr. Prov.-Anleihe | 3½ | — |
| Sächsch. Central. Pfdbr. | 3½ | 91.50 |
| „ „ „ | 3 | 81.80 |
| Ostpreußische | 3½ | 91.80 |
| Pommersche | 3½ | 92.90 |
| Posensche, 6—10 | 4 | 100.— |
| „ „ „ | 3½ | 90.50 |
| Westpreußische ritsch. 1. | 3½ | 92.20 |
| „ 1. B. | 3½ | 91.60 |
| „ neuländisch. | 3½ | 91.— |
| Westpreußische ritsch. 1. 2. | 3 | 82.20 |
| Westpreußische neuländsch. 2. | 3 | — |
| Preußische Rentenbriefe | 4 | 99.50 |
| „ „ | 3½ | 90.70 |

### Ausländische Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Argentinische Gold-Anleihe | 5 | — |
| do. kleine | 5 | 79.— |
| do. innere | 4½ | 67.80 |
| do äußere 500 L. | 4½ | 67.80 |
| do. 20 L. | 4½ | 69.50 |
| Barlett. L. M. p. St. | fr. | 18.— |
| Chinesische Anleihe 1896 | 5 | 85.80 |
| 1898 | 4½ | 75.25 |
| Egypter garantirt | 3 | — |
| do. priv. | 3½ | — |
| Griech 1881 und 84 | 1⅘ | 37.75 |
| do. Goldrente L. 500. | 1.3 | 37.75 |
| do „ „ 100 | 1.3 | 30.60 |
| Griech. Goldrente L. 20 | 1.3 | 30.60 |
| do Monopol | 1⅘ | 41.80 |
| Holländ. Anleihe | 3 | — |
| Ital. steuerfr. Hypothek | fr. | — |
| do. steuerfr. Nat.-Bank | 4 | 95.20 |
| do. do. do. | 4½ | 96.60 |
| Italienische Rente | 4 | 94.— |
| „ kleine | 4 | 94.— |
| „ amortisirte Rente 3. 4. | 4 | — |
| Mexikaner 500 L. | 5 | 97.50 |
| Mexikaner 100 L. | 5 | 98.60 |
| Mexikaner 20 L. | 5 | 98.70 |
| Norw. Hypoth.-Oblig. | 3½ | — |
| Oesterr. Gold-Rente | 4 | 96.75 |
| do. Papier-Rente 100 G. | 4½ | — |
| do. do. 1000 G. | 4½ | — |
| do. Silber-Rente 100 G. | 4½ | — |
| do. do. 1000 G. | 4½ | — |
| do. 54er Loose | 3.2 | — |
| do. 60er L. | — | 131.25 |
| do. 64er L. p. St. | 4 | 328.50 |
| Pest. Comm.-Bank Pfandbrf. | — | 92.50 |
| Poln. Pfandbr. | 4 | 96.20 |
| do. Liau.-Pfandbr. | 4½ | |
| Röm. Stadt-Anleihe 1. | 4 | 95.80 |
| do. 2—8 | 4 | 95.50 |
| Rum. amort. Rente | 5 | 87.20 |
| do. do. 400 Mark | 5 | 87.50 |
| Rum. amort. de 1892/93 | 5 | 87.20 |
| do. do. de 1889 | 5 | 72.60 |
| do. do. de 1890 | 4 | 73.10 |
| do. do. de 1891 | 4 | 72.75 |
| do. do. de 1894 | 4 | 72.60 |
| do. do. de 1896 | 4 | 72.60 |
| do. do de 1898 | 4 | 72.60 |
| Russ. Boden-cr. | 4 | |
| Türk. Anl. D. | 5 | 22.45 |
| Türk. Anl. 1858 | 1 | 98.40 |
| „ conl. A. 1890 | 5 | — |
| do. 400 Fr.-L. p. St. | 4 | 104.60 |
| Ung. Gold-Rente | 4 | 95.25 |
| do. Kronen-Rente | 4 | 90.40 |
| do. G. invest. Anl. | 4½ | 101.10 |
| „ Loose p. St. | | 283.— |

### Inländ. Pfandbr. Pfandbr.

| | | |
|---|---|---|
| Dtsch. Grundsch.-Bank | 4 | 87.— |
| do. unkündbar bis 1904 | 4 | 87.— |
| do. 7. 8. unk. 1906 | 3½ | 79.— |
| Hamb. Hypoth.-Bk.-Pfdbr. unk. 1900 | 4 | 98.— |
| „ „ „ unk. 1905 | 4 | 99.50 |
| „ „ „ alte u. conv. | 3½ | 90.— |
| „ „ 46—190 unk. 1905 | 3½ | 90.50 |
| „ „ 301—360 unk. 1908 | 3½ | 92.— |
| Meininger Hyp.-Pfandbr. unk. 1900 | 4 | 98.50 |
| Nordd. Grundcr.-Pfandbr. 3. | 4 | 97.60 |
| „ 4. 5. unk. bis 1903 | 4 | 97.60 |
| Pom. Hyp. 5. 6. unk. bis 1900 | 4 | 97.50 |
| „ 7. 8. unk. bis 1904 | 4 | 98.25 |
| „ 9. 10. unk. b. 1900 | 4 | 99.— |
| Pr. Bodencr.-Pfandbr. 1907 | 3½ | 90.75 |
| „ „ 10. unk. | 4½ | 110.— |
| „ „ 13. unk. 1900 | 4 | 98.75 |
| „ „ 14. unk. 1905 | 4 | 98.75 |
| „ „ 11. | 3½ | 90.75 |
| Pr. Centralbd. 1886/89 | 3½ | 90.— |
| Pr. Hypoth.-Actien-Bank 8—12. | 4 | 88.— |
| „ „ 15—18. | 4 | 88.— |
| „ „ 19. 20. unk. b. 1905 | 4 | 83.— |
| „ „ | | 83.— |
| Pr. Pfandbr.-Bk.-Pfdbr. unk. 1905 | 3½ | 90.30 |
| „ „ „ „ „ 1908 | 3½ | 90.50 |
| „ „ „ „ „ 1908 | 4% | 99.— |
| „ „ „ „ „ 1909 | 4% | 99.50 |
| „ „ „ „ „ 1910 | 4% | 100.— |
| Pr. Pfdb.-Bk.-Kleinb.-Obl. u. 19. 4 | 3½ | 92.75 |
| „ „ „ „ „ 1908 | 4% | 100.— |
| Pr. Pfdbr.-Bk.-Comm.-Obl. u. 19. 7 | 3½ | 92.75 |
| „ „ „ „ „ 1910 | 4% | 100.— |
| Rhein.-Westfäl. | | |
| Bod. 1. 3. 5. u. 1905 | 4 | 98.— |
| „ 2. 4. u. 1904 | 3½ | 89.80 |
| „ 6. unk. 1908 | 3½ | 90.60 |
| „ 7. u. 1908 | 4 | 99.80 |
| Stettiner Nat.-Hypothekenb. | 4½ | — |
| „ „ „ | 4 | — |
| „ „ „ b. 1905 | 3½ | — |

### Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

| | | |
|---|---|---|
| Ostpreuß. Südbahn 1—4. | 4 | 98.40 |
| „ „ „ | 3½ | |
| Oesterr. Ung.-Stb., alte | 3 | 87.30 |
| „ „ 1874 | 3 | — |
| „ „ Ergänzungsnetz | 3 | 85.10 |
| „ „ St. 3. | 5 | |
| „ „ Gold | 4 | 97.90 |
| Ital. Eisenbahn-Oblig. kl. | 2.4 | 57.— |
| Kronpr. Rudolf | 4 | — |
| Moskau-Rjäsan | 4 | — |
| „ Smolensk | 4 | 94.70 |
| Raab Oedenb. | 3 | 70.— |
| North. Gen. Lien. | 3 | 65.10 |
| Northern Pacific 1. | 4 | 162.80 |
| Ung. Eisenb. Gold | 4½ | 101.— |
| do. do. 500 fl. | 4½ | 101.— |
| do. Staatseis. Slb. | 4½ | 98.— |

### In- und ausländische Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

| | Div. | |
|---|---|---|
| Aachen Mastricht | 6 | 123.— |
| Gotthardbahn | 6 | 139.40 |
| Königsberg-Cranz | 8 | 34.— |
| Lübeck-Büchen | 6¾ | 131.50 |
| Marienburg-Mlawka | 2⅝ | 68.75 |
| North.-Pac. Borzg. | 4 | 73.50 |
| Oesterr. Ung.-Staatsb. | 5.7 | — |
| Ostpr. Südbahn | 3 | 88.— |
| Warschau-Wien | 2¼ | — |

### Stamm-Prioritäts-Actien

| | | |
|---|---|---|
| Marienburg-Mlawka | 5 | 107.75 |
| Ostpr. Südbahn | 5 | 107.— |

### Bank- und Industrie-Papiere.

| | Div. | |
|---|---|---|
| Berl. Kassen-Ver. | 8½ | 145.10 |
| Berliner Handelsgesellschaft | 9½ | 143.— |
| Berl. Pb. Hdl. M. | — | — |
| Braunschweiger Bank | 6⅛ | 115.80 |
| Bresl. Disconto | 7½ | 104.40 |
| Danziger Privatbank | 7 | — |
| Darmstädter Bank | 7 | 129.40 |
| Deutsche Bank | 11 | 186.70 |
| Deutsche Genossenschaftsb. | 6 | 106.— |
| Deutsche Effectenb. | 8¾ | 115.10 |
| Deutsche Grundschuld-B. | 7 | — |
| Disconto-Gesellschaft | 10 | 170.75 |
| Dresdener Bank | 9 | 141.75 |
| Gothaer Grundcred. | 7 | 122.50 |
| Hamb. Hypoth.-B. | 8 | 147.80 |
| Hannoversche Bank | 6 | 122.25 |
| Königsberger Vereinsb. | 6½ | 112.75 |
| Lübeck. Commb. | 8 | — |
| Magdeb. Privatb. | 6 | 103.75 |
| Meining. Hypoth.-B. | 7 | 124.50 |
| Nationalbank für Deutschland | 8½ | 129.40 |
| Nordd. Creditanstalt | 8½ | 118.80 |
| Nordd. Grundcr.-B. | 5 | 89.25 |
| Oestr. Creditanstalt | 11¼ | — |
| Pommersche Hypoth.-Bk. | 7 | 139.30 |
| Preuß. Bodencr.-Bk. | 7 | 137.40 |
| „ Centralbodencred.-Bk. | 9 | 157.75 |
| Pr. Hypoth. A. B. | 6½ | — |
| Reichsbankantheile 3½% | 10.48 | 147.— |
| Rhein. Westf. Bodencr. | 6 | 116.— |
| Russ. Bank für ausw. Hdl. | 8 | — |
| Danziger Oelmühle | 0 | 44.50 |
| do. 5% St.-Prior. | 0 | 60.50 |
| Hibernia | 12 | 187.80 |
| Große Berl. Straßenbahn | 10½ | 224.50 |
| Hamb.-Amerik. Packetf. | 8 | 120.30 |
| Harpener | 9 | 175.75 |
| Königsb. Pferdeb. Brzg. | 10 | 60.— |
| Laurahütte | 15 | 193.— |
| Norddeutscher Lloyd | 7½ | 108.60 |
| Stett. Cham. Didier | 30 | 330.25 |

### Lotterie-Anleihen.

| | | |
|---|---|---|
| Bad. Präm.-Anl. 1867 | 4 | 138.80 |
| Bayerische Prämienanleihe | 4 | — |
| Braunsch. 20-Thlr.-L. | — | 131.— |
| Köln Mind. Pr. A.-Sch. | 3½ | 130.70 |
| Hamburg. Staats-Anl. | 3 | — |
| Lübeck. Präm. Anl. | 3½ | 135.90 |
| Meininger Loose | — | — |
| Oldenburg. 40 Thlr.-L. | 3 | — |

### Gold, Silber und Banknoten.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Dukaten p. St. | 9.73 | Am. Coup. 5b. | |
| Souvereigns | 20.42 | Newn | 4.2025 |
| Napoleons | 16.32 | Engl. Bankn. | 20.43 |
| Dollars | 4.1925 | Franz. „ | 81.45 |
| Imperials | — | Italien. „ | 76.65 |
| „ p. 500 Gr. | — | Nordische „ | 112.65 |
| „ neue | 16.22 | Oesterr. „ | 84.75 |
| Am. Not. kl. | 4.20 | Russ. Bankn. | 216.90 |
| | | „ Zollcoup | 324.40 |

### Wechsel.

| | | |
|---|---|---|
| Amsterdam und Rotterdam | 8T. | 169.35 |
| Brüssel und Antwerpen | 8T. | 81.25 |
| Skandinav. Plätze | 10T. | 112.05 |
| Kopenhagen | 8T. | 112.05 |
| London | 8T. | 20.43 |
| London | 3 M. | 20.255 |
| New-York | bis | 4.215 |
| Paris | 8T. | 81.40 |
| Wien östr. W. | 8T. | 84.75 |
| Italien. Plätze | 10T. | 76.60 |
| Petersburg | 8T. | 215.75 |
| Petersburg | 3 M. | 213.— |
| Warschau | 8T. | 216.— |

# Unterhaltungs-Beilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

Der ist beglückt, dem ewig unveraltet.
Erinnerung stets zur Hoffnung sich gestaltet.
**Schulze.**

## Zwischen zwei Pflichten.

Roman von Hans Richter.

32) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Es kann hier meines Bleibens nicht länger sein," antwortete sie.

„Ah — haben Sie sich nun doch fürchten gelernt?"

„Vor mir selbst, vor den Gespenstern der Erinnerung, vor der Einsamkeit und vor dem Reichthum. Sie wissen, daß Herr von Rudow nähere und namentlich hilfsbedürftige Angehörige nicht besaß. Ich — ich werde also seinen Nachlaß zu gemeinnützigen Anstalten verwenden. Es fehlt hier an Kranken- und Erziehungshäusern . . ."

„Teufel auch . . ." Der Maler lachte scharf auf . . . „Sie haben doch immer originelle Ideen, theure Lona. Und Sie selbst Oberin —, Familienmutter oder so was?"

„Diesmal verläßt Sie Ihr Scharfblick, der Ihnen leicht genug hätte sagen können, daß ich wohl einen tollen Streich begehen, aber nicht zur heuchelnden Betschwester herabsinken kann. Ganz im Gegentheil, verehrter Meister, ich gedenke mich wiederum der Schriftstellerei zu widmen, der letzten Zuflucht aller problematischen Naturen, und wenn ich mal über ein Blatt verfügen kann, werde ich Ihre Bilder herauszustreichen nicht vergessen."

Gellendes Pfeifen kündete das Nahen des Zuges an. Mit einem Satze sprang Froben neben Lona: „Du giebst Dein Vermögen auf?"

„Ja!"

„Willst Du zum Ersatz mich annehmen? . . ." Blitzschnell legte er seinen Arm um die im jähen Schreck taumelnde weiche Frauengestalt . . . „willst Du? — liebst Du mich noch? — vertraust Du nun meiner Kraft?"

Sie vermochte nicht zu antworten. Ein Schluchzen erstickte ihre Stimme; sie erfaßte seine Hand und preßte sie an ihre Lippen.

Jetzt hielt der Zug. Mit starken, zärtlichen Armen hob Benno Froben die Wiedergewonnene, die sich fest an seine Brust schmiegte, in den Wagen.

„Endlich gerettet," sprach er und schlug die Thür zu.

17.

Tag für Tag verstrich, aber keiner brachte die Entscheidung, die Rudolf Elstra bangend erwartete. Er zweifelte nicht daran, daß Rose ihren angekündigten Vorsatz, sich nun für immer von ihm zu trennen, durchführen werde; er las den unerschütterlichen Entschluß in ihren Augen, die einen so sonderbaren, harten, kalten Ausdruck angenommen hatten, daß er sich bisweilen fast vor ihr fürchtete. Das Schuldbewußtsein machte ihn schwach und feig. Sie hatte ein Recht, ihn zu verlassen, jetzt ging er strenger mit sich ins Gericht als je zuvor.

Jene letzte Unterredung mit Lona von Rudow brannte ihm noch immer wie ein glühender Flecken auf der Seele. Das schwache, leidenschaftliche, irrende Weib war zu entschuldigen, aber er, der durch heilige Fesseln gebundene, gereifte Mann —! Welch ein wahnwitziger Rausch hatte ihn erfaßt, in welchem er Pflicht und Ehre hatte so vergessen können. Eines Weibes Spielzeug war er gewesen, weil sie den nicht haben konnte, den sie wünschte; nichts hätte den stolzen Mann schärfer treffen, tiefer demüthigen können als diese Erkenntniß.

Aus Berlin war eine lithographirte Karte eingetroffen: „Benno Froben, Lona Froben, Vermählte."

Daß für Rose ein Brief beigelegen, wußte Rudolf gar nicht. Er nahm zwar regelmäßig an den Familienmahlzeiten Theil, lebte aber sonst nur seiner Arbeit. Die wenigen Mußestunden widmete er seinen sozialpolitischen und gemeinnützigen Bestrebungen, mit denen er immer mehr zu allgemeiner Anerkennung durchdrang. Wissowski unterstützte ihn darin mit seinem ganzen Einfluß. Fast ohne daß sie selbst es bemerkten, kamen sich die beiden Männer näher.

Von jenem Dokument war keine Rede mehr zwischen ihnen. Oft aber schwebte auf Rudolf's Lippen die unumwundene Frage, ob Wissowski selbst an die Echtheit des Papiers glaube; immer wieder unterdrückte er sie. Er wagte nicht mehr daran zu rühren. Jetzt, wo er ein Ziel vor Augen sah, wie er es lange erstrebt, eine Arbeit übernommen zum Wohle von Tausenden, fürchtete er den Tag, der ihn aus Bralin vertreiben würde.

Und doch mußte dieser Tag kommen. Jetzt wußte er, daß Rosa ihm nicht mehr verzeihen konnte. Nachdem er um einer anderen Frau willen den ihm anvertrauten Posten pflichtwidrig verlassen, hielt er es selbst für unmöglich, seine Ehe in der von gegenseitiger Höflichkeit, Duldung und Achtung getragenen, kühl-ruhigen Form weiterzuführen, wie er es vordem beschlossen.

Ein dumpfer Druck lastete auf seinem Herzen, der sich oft bis zu einem heißen, erstickenden Gefühl steigerte, wenn ihn im Vorübergehen ihr Kleid streifte oder bei Tisch ihre Hand die seinige berührte. Es war ja nicht zu vermeiden, — sie hatte sich eben darein ergeben, noch eine Zeitlang vor der Welt den Schein zu wahren, aber daß sie es in so unzerstörbarer Ruhe und Kälte vermochte, das brachte oft genug sein Blut zum Sieden. Ganz wie damals, wo sie, ein harmloses, holdes, fröhliches Mädchen, ihm unerreichbar und doch einzig begehrenswerth erschien.

Heute nannte die Welt sie sein Weib, und sie war weiter von ihm getrennt als je zuvor.

Eines Tages stand er im Begriff, Wissowskis Arbeitszimmer zu verlassen, als er draußen auf dem Flur ihre Stimme hörte.

„Also in der nächsten Woche wird der Herr Leutnant so weit hergestellt sein, daß er nach R . . . übersiedeln kann?"

„Sagen wir in vierzehn Tagen, gnädige Frau," antwortete der tiefe Baß des Doktor Roth.

„Abermals ein Hinausschieben, Doktor! — Schon vor länger als einer Woche gaben Sie nur noch diese Frist."

„Ein Arzt kann sich auch irren . . ." Die Stimme des Doktors klang ein wenig verlegen . . . „Die Heilung stockt ganz unerwarteter Weise. Eine Voreiligkeit will man nicht begehen, besonders da der Patient sich doch in einem verwandten Hause befindet.

„Aber lieber Doktor, ich beabsichtige eine längere, sehr dringende Reise, die ich doch nicht antreten kann, solange wir den Kranken hier haben."

„Fräulein Lisa sorgt in ausgezeichnetster Weise für ihn."

„Sie würde es kaum noch dürfen, wenn ich nicht hier wäre. Mit ihren siebzehn Jahren wäre sie doch keine geeignete alleinige Pflegerin am Krankenbett eines Leutnants. Bedenken Sie das Geschwätz der Welt."

„Ach so, — na, lassen Sie sie schwatzen," brummte der Doktor. „Um solche Etikettefragen kann ich mich nicht kümmern. Die dulde ich auch nicht bei meinen Kranken . . ."

Sie schritt weiter.

Rudolf wußte schon genug. Eine Viertelstunde später hatte er seinem Bruder das Gehörte mitgetheilt.

Anfänglich war Gerhard ein sehr unbändiger Patient gewesen, besonders, als die Froben'sche Vermählungsanzeige eintraf. In seinem jäh aufbrausenden Zorn verrieth er wider Willen, wie er um Lona geworben und wie sicher er sich schon seines Sieges gefühlt, — eine neue Beschämung für Rudolf, die aber trotz ihres scharfen Stachels doch wohl das Gute hatte, das Bild der launenhaften, schönen Frau noch schneller aus seinem Herzen zu verwischen.

Der heißblütige Leutnant tobte sich in den tollsten Verwünschungen des gesammten weiblichen Geschlechts im Allgemeinen und jener Kokette im Besonderen aus, da er es in Thaten nicht konnte, und dieses sehr einfache Mittel schien sich als ganz probat zu bewähren. Nach acht Tagen konnte er das Bett mit einer Chaiselongue vertauschen, und von Stund an

nach Podgorz, Erich Schrader von Marienwerder nach Altfelde, Schreiber von Jablonowo nach Briesen, Teschke von Elbing nach Mehlo, Wessalowski von Elbing nach Obra, Zimmer von Rehden nach Bischofswerder, Zenck von Thorn nach Gollub, Banszus von Marggrabowa nach Gumbinnen, Klar von Gumbinnen nach Eydtkuhnen, Bleß von Widminnen nach Orlowen, Hofer von Gumbinnen nach Groß-Brittanien, Gendner von Gumbinnen nach Neukirch, Meyer von Marggrabowa nach Angerburg, Symanowski von Sensburg nach Gumbinnen, Achenbach von Memel nach Königsberg, Behrend von Korschen nach Willenberg, Böttcher von Groß-Schirren nach Tapiau, Heß von Alt-Pillau nach Schrombehnen, Naß von Königsberg nach Allenstein, Kirschner von Waldau nach Allenstein, Sperber von Bartenstein nach Königsberg, Wiontzek von Heiligenbeil nach Paaris, Witt von Bonn nach Mohrungen. Der Postassistent Sehnert in Neuteich, der Postgehilfe Kruggel in Kolberg, die Telegraphengehilfen Birkholz in Königsberg und der Postagent Melchert in Krüssen sind freiwillig ausgeschieden.

* **Westpreußische Herdbuchgesellschaft.** Ueber das Ergebniß der Auktion in Marienburg, welche, wie schon gemeldet, mit 68 Bullen und Färsen beschickt war, wird uns geschrieben, daß die Bullen so hohe Preise erzielten, daß es der Landwirthschaftskammer nicht möglich war, ihren Bedarf zu decken, weil die ausgesetzten Mittel nicht ausreichten. Es konnten deshalb statt der erforderlichen 20 Bullen nur 5 erworben werden. Dagegen konnten die Züchter der Gesellschaft nicht mit dem Erlös der tragenden Stärken zufrieden sein. Es waren theils Zuchtfärsen 1. Klasse zum Verkauf gestellt und namentlich diese wurden mit einem Preise bezahlt, der auch nicht annähernd die Züchter befriedigen konnte. Dahingegen wurden die minderwerthigen Färsen mit einem im Verhältniß zu dem hoch gezüchteten mit einem Preise bezahlt, der in keiner Weise zu der Qualität der Thiere paßte. Aber aller Anfang ist ja schwer. Dies ist die erste Auktion, zu welcher weibliche Zuchtthiere zum Verkauf gestellt wurden, der Anfang ist gemacht und hoffen wir, daß die Herdbuchgesellschaft ihr gestecktes Ziel, ihre Auktionen zu Zuchtmärkten heranzubilden, erreichen wird.

* **Neue Postagentur.** Am 1. November — dem Tage der Eröffnung der Nebenbahn Schönsee-Gollub-Strasburg — tritt in Malken (Westpr.) eine Postagentur in Wirksamkeit, welche ihre Verbindung mit den Postämtern in Schönsee (Westpr.) Bahnhof und Strasburg (Westpr.) durch die auf der Nebenbahn Schönsee-Gollub-Strasburg verkehrenden Schaffnerbahnposten erhält.

* **Eisenbahnschwellen aus Quebrachoholz.** Dem Vernehmen nach sollen demnächst im Bereiche der preußischen Staatsbahnverwaltung Versuche mit Eisenbahnschwellen aus Quebrachoholz angestellt werden. Zu diesem Zwecke sind bereits bei einer Firma in Buenos Ayres etwa 25 000 Stück aus dem Holze des Quebracho Colerado (Gavabotoholz) gefertigte Eisenbahnschwellen bestellt worden, mit welchen dann ein Versuch im größeren Maßstabe gemacht werden soll. Der auf der letzten Schwellen-Submission im Monat August d. Js. für eichene Normalschwellen abgegebene Mindestpreis hat 5,94 Mk. für das Stück betragen. Dieser Preis ist zwar gegen die Quebrachoholzschwelle, welche 9,50 Mk. ab Hamburg kosten soll, ganz erheblich billiger; die letzteren sollen aber mehr als die doppelte Zeit vorhalten, ohne ausgewechselt zu werden.

* **Verbot öffentlicher Lustbarkeiten.** Der Landrath des Kreises Danziger Höhe ersucht die Amtsvorsteher für die Zeit vom 9. bis 20. November d. J. wegen des dann stattfindenden Umzuges der ländlichen Arbeiter und des Gesindes keine Erlaubniß zum Abhalten öffentlicher Tanzvergnügen und Lustbarkeiten zu ertheilen.

* **Westpreußischer Lehrer-Emeriten-Unterstützungs-Verein.** In dem am 30. September abgelaufenen 37. Vereinsjahre vereinnahmte der Verein an Beiträgen 622,70 Mk., aus dem Vertriebe der Schulentlassungszeugnisse 1183,75 Mk., an Zinsen 208,64 Mk., an Geschenken 2c. 22,35 Mk., im Ganzen also 2037,44 Mk. Die Ausgaben betrugen für Druck der Zeugnisse, Jahresberichte 2c. 618,86 Mk. Der Ueberschuß belief sich somit auf 1418 58 Mk. Hiervon enfällt ein Zehntel (nach dem Statut) in Höhe von 141,58 Mk. zum Stammkapital, welches sich hierdurch auf 5974,63 Mk. erhöht, während 1277 Mk. zur Vertheilung an hilfsbedürftige Lehrer-Emeriten verfügbar bleiben. Es wurden im Ganzen 16 Lehrer-Emeriten und eine pensionirte Lehrerin mit Unterstützungen bedacht. Die Durchschnittshöhe der Unterstützungen betrug ca. 75 Mk. Der Grundstock für das Feierabendhaus westpreußischer Lehrer erhöhte sich auf 802,99 Mk. Das Gesammtvermögen des Vereins betrug 6777,62 Mk. Vorsitzender des Vereins ist Rektor Florian-Elbing.

## Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammersitzung vom 20. Oktober.

**Verläumderische Beleidigung eines Beamten.**

Vor der 1. Strafkammer stand heute der Hafenarbeiter und Fleischer Orlowski aus Neufahrwasser wegen verläumderischer Beleidigung eines Beamten. Die Vernehmung des Angeklagten zur Person ergab, daß O. beim Militär zu schweren Strafen, u. A. zu 12 Jahren Festung wegen Widersetzlichkeit verurtheilt worden ist. Am 20. Juli d. Js. fand im Saale des Herrn Steppuhn in Schidlitz eine Versammlung des Fachvereins der Hafenarbeiter statt. Der Vorsitzende der Versammlung, ein Herr Schikorr theilte in seiner Eröffnungsrede mit, daß er am Tage vorher bei der Vertheilung von Zetteln (Flugblätter, die eine Einladung zu der Versammlung enthielten) in Neufahrwasser von dem Schutzmann Freytag verhaftet worden sei. Nach seiner Sistirung zum Polizeibureau habe man ihn alsbald wieder entlassen und es habe ihm den Eindruck gemacht, als wollte ihn der Polizei-Kommissarius Rohde nur kennen lernen. Im Anschluß an die Darlegungen des Vorsitzenden meldete sich der Angeklagte zum Wort. Nach den Aufzeichnungen und der Bekundung des die Versammlung überwachenden Beamten, Polizei-Volontär Ohlrich, und des Schutzmanns Wohlert hat Orlowski zunächst bestätigt, daß Schikorr verhaftet worden ist. Dann soll O. hinzugesetzt haben: „Ich habe heute gesehen, wie sich zwei Maurer schlugen. Derselbe Schutzmann (also Freytag) kam vorüber und mußte es sehen, er trat aber in eine Kneipe und trank dort etwas.“ In dieser Aeußerung erblickt die Staatsanwaltschaft den schweren Vorwurf der Pflichtverletzung gegen einen Beamten und zwar behauptet die Anklage, der Vorwurf sei wider besseres Wissen erhoben worden. Thatsächlich hat Freytag von der Schlägerei garnichts wahrgenommen; er befand sich zwar in einem Gasthause, aber er war zu der Zeit dienstfrei. Der Angeklagte Orlowski erklärte dem Gericht mit Entschiedenheit, daß Freytag in Wirklichkeit nicht an den sich schlagenden Maurern vorbeigekommen ist, daß der Beamte auch unmöglich etwas von dem Vorgang gesehen haben könne, weil er sich in einem Gasthause fernab von der Straße, in der die Schlägerei stattfand, aufgehalten habe. Orlowski giebt ferner an, daß er auch nicht an Freytag herangetreten sei und ihn aufgefordert habe, einzuschreiten. Nach den Zeugenaussagen soll er das aber in seiner Rede behauptet haben. Zu seiner Vertheidigung führt Orlowski an, daß er nicht die Absicht gehabt habe, den Polizeibeamten zu beleidigen, im Gegentheil, er könne durchaus nicht über die Polizei klagen. Seine Auslassungen in der Versammlung vom 20. Juli haben auch einen ganz anderen Wortlaut gehabt. Das Gericht sah jedoch keinen Grund, den Belastungszeugen den Glauben zu versagen. Es erklärte Orlowski für schuldig und verurtheilte ihn nach dem Antrage des Staatsanwalts zu **zwei Monaten Gefängniß.** Mildernde Umstände wurden ausgeschlossen, auch die Publikationsbefugniß für Freytag ausgesprochen.

**Schwerer Diebstahl im wiederholten Rückfalle.**

führte heute ferner zwei noch sehr jugendliche, aber trotzdem schon arg verwahrlonte Burschen, die Arbeiter Oscar Desem und Anton Pawelski, auf die Anklagebank. Beide sind, da sie schon in frühester Jugend verbrecherische Neigungen zeigten, in der Zwangserziehungs-Anstalt zu Tempelburg interniert gewesen, man hat jedoch aus ihnen nichts Rechtes machen können. Während andere Zwangszöglinge ordentlich ein Handwerk erlernten, mußten Desem und Pawelski als Arbeiter zu Landwirthen verdungen werden. Desem ist der gefährlichere von beiden, er hat bereits mehrfach Strafen wegen Diebstahls erlitten. Im gegenwärtigen Falle sind die Angeklagten in ein Haus eingestiegen, haben Geld und Wäsche gestohlen und unter sich getheilt. Ferner stiegen sie über einen Zaun in einen Garten und stahlen frische Gurken, die sie später in Danzig auf dem Fischmarkte verkauften. Der Staatsanwalt beantragte, den geständigen Angeklagten noch einmal mildernde Umstände zu bewilligen und Desem zu 6 Monaten, Pawelski zu 5 Monaten Gefängniß, beide auch wegen Uebertretung des Feld- und Forstpolizeigesetzes zu je 5 Wochen Haft zu verurtheilen. Das Gericht bewilligte zwar die mildernden Umstände, ging aber über den Antrag des Staatsanwalts weit hinaus. Bei schwerem Diebstahl im wiederholten Rückfalle beträgt die ordentliche Strafe nämlich 2 Jahre als Mindestmaaß. Sind mildernde Umstände bewilligt, so kann nicht unter einem Jahre Gefängniß erkannt werden. Das Gericht verurtheilte deshalb Desem zu **einem Jahre und drei Monaten Gefängniß und vier Wochen Haft,** Pawelski zu **neun Monaten Gefängniß** und ebenfalls **vier Wochen Haft.**

**Fahrlässige Körperverletzung.**

Wegen fahrlässiger Körperverletzung hatte sich der Hofmeister Johann Wendt aus Warschenko zu verantworten. Auf dem Gute, auf dem Wendt angestellt ist, wird eine Häckselmaschine durch ein Roßwerk betrieben. Der sogenannte Einlagekasten war nicht mit einer Schutzvorrichtung versehen. Vor einiger Zeit wollte ein Arbeiter, der die Maschine bediente, das Stroh in der leider oft beliebten Unmanier mit der Hand nachschieben, da die Walze anscheinend nicht flott genug transportirte. Er steckte dabei die Hand zu weit hinein und verlor unter gräßlichen Schmerzen dabei den Zeigefinger der linken Hand. Für den Unfall macht die Staatsanwaltschaft den Hofmeister Wendt verantwortlich. Zur heutigen Verhandlung war Herr Gewerbeinspektor Garnn von hier als Sachverständiger geladen. Das Gericht erachtete Wendt für schuldig, sah sein Verschulden jedoch für sehr minimal an und verurtheilte ihn zu **30 Mark Geldstrafe.**

---

* **Marienburg,** 19. Okt. Gestern hatte sich der Hofbesitzer Gustav Flindt in Barendt wegen Körperverletzung vor dem Schöffengerichte zu verantworten. Am 29. August d. J. Abends verließ der Angeklagte seine Wohnung. Die Köchin Dya, die bei ihm in Dienst stand, wartete, da sie wußte, daß ihr Herr ohne Hausschlüssel weggegangen war, auf seine Rückkehr und schlief, als dieselbe sich verzögerte, ein. Der Angeklagte kam endlich und durch sein lautes Pochen an der Hausthür erwachte die D. und öffnete ihrem Dienstherrn, worauf sie sich sofort in ihre eigene Kammer, die sie mit dem Dienstmädchen Loschewski theilte, zur Ruhe begab. Der Angeklagte, der vorher bemerkt hatte, daß in der Gesindekammer noch Licht war, kam an die Thüre und begehrte Einlaß. Durch das Rütteln an der Thüre fiel der Thürschlüssel auf den Boden, sodaß es in der Dunkelheit den zwei Mädchen nicht gelang, den Schlüssel zu finden. Fl. brach nun die Thür ein und schlug mit einem Stock — nach der Darstellung des Angeklagten war es „nur“ eine Reitpeitsche — ohne weiteres auf die beiden Mädchen ein, sodaß deren Körper bald mit Striemen und Beulen bedeckt waren. Die Sache hatte schon einmal das Schöffengericht beschäftigt und der Amtsanwalt, Bürgermeister Sandfuchs, hatte damals eine Geldstrafe von 150 Mark beantragt, da, wie wir der „N. Ztg.“ entnehmen, dem Angeklagten mildernde Umstände zuzubilligen seien, „weil er mit Recht ärgerlich sein konnte, wenn ihm von Dienstboten nicht sofort geöffnet und dann, als ihm geöffnet war, die Thüre nicht mehr zu geschlossen worden sei, wie es sich gehört hätte.“ Der Gerichtshof beschloß jedoch, die Sache zu vertagen und zu der neuen Verhandlung den Kreisphysikus Dr. Herrmann aus Dirschau vorzuladen. In der gestrigen Verhandlung erklärte dieser, daß bei dem einen Mädchen eine ganze Menge Striemen über den Rücken und die Schultern laufend konstatirt seien, theilweise 20 Ctm. lang, weitere Verletzungen und blutunterlaufene Stellen zeigten sich am Kopf und der Hand. Eine Schädigung der Gesundheit sei durch die Verletzungen allerdings nicht hervorgerufen worden, wohl aber sei bei der Loschewski zeitweise eine Verminderung der Arbeitsfähigkeit durch eine Verletzung am rechten Unterarm eingetreten. Die Dya sei mit ein paar Tagen Kopfschmerzen davongekommen. Der Amtsanwalt verblieb bei seinem früheren Antrage und führte u. A. nach einem Referat der „N. Z.“ aus: „Es wäre vielleicht besser gewesen, wenn er das nicht gethan hätte, aber die Charaktere sind eben verschieden und der Angeklagte hat ein etwas hitziges Temperament. Die Zeitungen haben sich ja sehr eingehend mit der Sache beschäftigt. Sie haben Stimmung machen wollen gegen den Angeklagten, eine hat sogar über Leutenoth gesprochen u. s. w. Die Staatsanwaltschaft ist dabei schließlich angegriffen worden, als ob sie parteiisch handle. — Die Verletzungen selber sind ja wenig bedenklich. Beide Verletzte waren gleich darauf wieder arbeitsfähig. Ich halte meinen Antrag aufrecht, dem Angeklagten mildernde Umstände zuzubilligen und auf eine Geldstrafe von 150 Mk. zu erkennen.“ Der Gerichtshof sah jedoch die Sache wesentlich anders an als der Herr Amtsanwalt, und verurtheilte den Besitzer Flindt zu **2 Monaten Gefängniß.**

×× **Elbing,** 19. Okt. Ein folgenschweres Verbrechen fand in der heutigen Schwurgerichtssitzung seine Sühne. In einem Verfahren wegen Meineides gegen den Korbmacher Neumann aus Marienburg beschworen die Arbeiterin Marie Schulz und der Arbeiter Domnowski aus Marienburg vor der hiesigen Strafkammer, daß Neumann den beiden 30 Mk. angeboten habe, wenn sie nichts Belastendes gegen ihn aussagen würden. Neumann wurde wegen Verleitung zum Meineide dieserhalb im Jahre 1893 zu einem Jahre Zuchthaus verurtheilt und hatte diese Schuld schon abgebüßt, als sich herausstellte, daß die genannten Belastungszeugen etwas Falsches bekundet hatten. Neumann wurde deshalb im Wiederaufnahmeverfahren freigesprochen, die Arbeiterin Schulz aber wegen dieses wissentlichen Meineides zu **2 Jahren Zuchthaus** verurtheilt. (Wiederholt, weil nur in einem Theile der vorigen Auflage.)

k. **Thorn,** 19. Oktober. Wegen Vergehens gegen die Konkursordnung stand heute vor der Strafkammer der Buchhändler Wilhelm Biengke aus Kulm. Derselbe betrieb in den Jahren 1893 bis 1898 zu Kulm ein buchhändlerisches Geschäft, dessen Jahresumsatz durchschnittlich 14 000 Mk. betrug. In Folge widriger Verhältnisse gerieth Biengke in Konkurs, bei welchem die Gläubiger 12 Prozent ausgezahlt erhalten haben. Ueber die Schwierigkeiten, mit denen das Geschäft zu kämpfen hatte, führte der Angeklagte folgenden Fall an. Zur Bismarckfeier stellte er ein bekränztes Bild des Altreichskanzlers ins Schaufenster. In Folge dessen wurde er von den Polen als „Hakatist“ verschrieen und daher verlor er die Kundschaft von allen Schülern des Gymnasiums. Um sich dieselbe wieder zu verschaffen, veröffentlichte er auf Zureden eines Geistlichen in einem polnischen Blatte die Erklärung, daß er keinem Verein angehöre, welcher die Polen bekämpft. Hierdurch zog er sich wieder den Unwillen zahlreicher deutscher Bewohner Kulms zu. Nach der Konkurseröffnung stellte sich heraus, daß die Buchführung den Anforderungen des Handelsgesetzbuches nicht entsprach; sie gewährte keine Uebersicht über die Vermögenslage, auch war keine Bilanz gezogen. Der Gerichtshof sah den Fall milde an und erkannte auf 20 Mark Geldstrafe oder 4 Tage Gefängniß.

## Handel und Industrie.

**Berlin,** 21. Okt. Saatenstand in Preußen um die Mitte des Monats Oktober. Winterweizen 2,6, Winterspelz 1,8, Winterroggen 2,7, junger Klee 3,1, Luzerne 2,7. Die anhaltende Trockenheit hemmte ungemein die Bestellung der Felder zur Wintereinsaat. Erst im Anfange des Oktober traten Niederschläge ein, die für die westlichen Provinzen ausreichend waren, für einen großen Theil des Ostens aber nicht genügten. Ueber das Auftreten von Schädlingen werden häufig Klagen laut. Von dem Winterweizen ging erst ein kleiner Theil in den östlichen Provinzen auf, im Westen ist man noch mit der Einsaat beschäftigt. Die Roggensaaten in den rechtselbischen Gebieten zeigen zumeist einen befriedigenden Stand, im Westen entwickelten sich die Saaten kräftig.

**Bremen,** 20. Okt. Raffinirtes Petroleum (Offizielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 6,95 Br.

**Hamburg,** 20 Okt. Kaffee good average Santos per per Oktober 38 Gd., per December 38¾ Gd., per März 39½ Gd., per Mai 40 Gd.

**Hamburg,** 20 Okt Petroleum ruhig, Standard white loco 6,85

**Paris,** 20. Okt. Getreide-Markt. (Schluß.) Weizen matt, per Oktober 19,70, per November 19,95, per November-Februar 20,45, per Januar-April 20,90. Roggen ruhig, per Oktober 15,15, per Januar-April 15,50. Mehl matt, per Oktober 25,20, per November 25,50, per November-Februar 25,90, per Januar-April 26,70. Rüböl ruhig, per Oktober 82⅝, per November 82⅝, per November-Dezember 82⅜, per Januar-April 82⅜. Spiritus behauptet, per Oktober 33½, per November 32⅝, per Januar-April 32⅜, per Mai-August 33¼. — Wetter: Kalt.

**Paris** 20 Okt. (Schluß.) Rohzucker ruhig, 88° loco 27½ a 28¼. Weißer Zucker ruhig, Nr. für 100 Kilogramm, per Oktober 28¼, per November 28½, per Januar-April 29¼, per März-Juni 29⅜.

**Antwerpen,** 20. Okt. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 18¾ bez. und Br., per Oktober 18¾ Br., per November 19 Br., per Dezember 19¼ Br. Ruhig. — Schmalz per Oktober 93½.

**Pest,** 20. Okt. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, do. per Oktober 7,44 Gd., 7,45 Br., per April 7,90 Gd., 7,91 Br. Roggen per Oktober 7,05 Gd., 7,06 Br., do. per April 7,36 Gd., 7,37 Br. Hafer per Oktober 5,46 Gd., 5,48 Br., per April 5,60 Gd., 5,62 Br. Mais per Oktober — Gd., — Br., per Mai 1901 5,08 Gd., 5,09 Br. — Wetter: Schön.

**Havre,** 20. Okt. Kaffee in New-York schloß unverändert, Rio 13 000 Sack, Santos 56 000 Sack Recettes für gestern.

**Havre,** 20. Okt. Kaffee good average Santos per Oktober 46,75, per Dezember 46,75, per März 47,25. Ruhig.

**London,** 20. Okt. Wollauktion. Preise behauptet, lebhafte Betheiligung, Amerika kauft.

**London,** 20. Okt. Der „Times“ wird aus Rio de Janeiro gemeldet, die Regierungsvorlage betreffend den Betrieb der ausländischen und der Privatbanken bestimme unter anderem folgendes: Sie verbiete den Verkauf von Wechseln für spätere Lieferung außer bei Geschäften, die sich aus der Waarenausfuhr ergeben, verbiete ferner die Erneuerung von Wechselgeschäften durch Zahlung der Differenzen, untersage Personen oder Banken den Wechselhandel auf Grundlage der Annahme von Bankeinlagen und verbiete Banken den Handel in eigenen Wechseln. Außerdem werde amtliche Eintragung von Geldwechseln und Tratten, Vorlegung der Bücher der Banken, die Führung einer täglichen Liste der Wechselankäufe und -Verkäufe und die Beschränkung der Wechselverkäufe auf das Doppelte des Bankkapitals vorgeschrieben.

**New-York,** 20. Oktober. Weizen eröffnete stetig mit fast unveränderten Preisen, ging dann infolge matter Kauflust etwas zurück. Im weiteren Verlaufe trat auf ungünstiges Wetter im Nordwesten und erwartete Abnahme in den Ankünften eine Erholung ein. Schluß stetig. — Mais verlief entsprechend der Festigkeit des Westens und auf erhöhte Nachfrage für den Platz in fester Haltung und schloß stetig.

**New-York,** 20. Okt. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 930 000, do. nach Frankreich 40 000, do. nach Deutschland 150 000, do. nach Belgien 270 000, do. nach nach anderen Häfen des Kontinents 140 000 Bushels.

**New-York,** 20. Okt. Der Werth der in der vergangenen Woche eingeführten Waaren betrug 8 313 397 Dollars, gegen 9 831 345 Dollars in der Vorwoche, davon für Stoffe 1 639 456 Dollars, gegen 1 739 790 Dollars in der Vorwoche.

## Kleine Chronik.

**Die Geheimnisse der Londoner Schönen.** Ein Londoner Blatt schreibt: Wenn die Frauen selbstloser wären und ihre Schönheitsmittel nicht so ängstlich für sich behielten, würde der Beruf eines „Schönheitsdoktors“ in London einer der einträglichsten sein. Die Londoner Schöne nimmt ihre Zuflucht zu den seltsamsten Kniffen, um die Quelle einer besonders erfolgreichen Methode, das Antlitz zu verschönen, die eine Rivalin benutzt und zu verheimlichen bemüht ist, herauszubekommen. Eine der berühmtesten Schönheitsdoktoren im Westen Londons ist eine ältere Ungarin, die ein Geheimpräparat in Form eines Oeles besitzt, das bei einigen Mitgliedern der englischen Gesellschaftskreise sehr en vogue ist. Es kostet sehr viel, eine Flasche von mäßiger Größe wird mit 42 Mk. bezahlt, was natürlich Leute, die es wirksam finden und deren Teint im Alter von 40 Jahren so rosig sein soll, als ob sie 17 wären, nicht abschreckt. Zu dem Hause dieser Teintkünstlerin — kein Schild an der Thür kündet sie an — kam eines Tages eine berühmte Schönheit. Es ist Sitte, so selten wie möglich zu einem solchen Doktor hinzugehen. Man läßt sie ins Haus kommen und vermeidet so gleichzeitig, daß die Quelle eines schönen Teints verrathen wird. An demselben Tage kam schon die Rivalin der Dame bei der Dame an und erzählte, daß sie ihre Gegnerin wochenlang hatte beobachten lassen, nur um zu entdecken, wo diese die Lieblichkeit ihres Teints erhielt. Die „Schönheitsdoktoren“ verlieren sofort ihre Kundschaft, wenn sie die Namen ihrer Kundinnen verrathen, und so werden sie nur langsam weiter bekannt. Die Schönheitskur beginnt in der Regel damit, daß die Patientin ihren Kragen entfernen muß und ihr Kopf mit einer Binde bedeckt wird, die ihr Haar vor Fett und Dampf schützt. Dann bekommt sie ein großes Handtuch wie der Mann beim Rasiren, umgelegt. Das Gesicht wird nunmehr bis zum Schwitzen dem Dampf ausgesetzt, abgewischt, mit Cream bestrichen und massirt, dann wird es mit Weizenmehl, das mit einer Salbe benetzt ist, abgerieben, wieder massirt, bis das Mehl in trockenen Schuppen abfällt, dann elektrisirt, gepudert und zuletzt die Augenbrauen und Wimpern gebürstet. Ein anderer Schönheitsdoktor kehrt die Ordnung der Dinge um, giebt erst Cream, dampft dann und nimmt den Schweiß und Schmutz mit einem elfenbeinernen Messer ab, ehe er zur Massage übergeht. Wer schnelle Resultate zu erzielen wünscht, versucht wohl eine sehr drastische Behandlung, bei der sich das Gesicht absolut „häutet“. Es ist das eine sehr gefährliche Operation, die sehr sorgfältig gemacht werden muß; das Opfer leidet große Schmerzen dabei und bleibt manchmal lange Zeit entstellt. Dieses Verfahren wird in London nicht so oft angewandt, ist aber in Paris ganz gewöhnlich. Ein guter Praktiker sagt seinem Patienten offen, ob die Kur Erfolg haben kann oder nicht. Für das „Häuten“ werden 2000 Mk. gefordert und auch bezahlt. Eine berühmte Schönheitsdoktorin, die sich bald in London, Paris, Wien oder Petersburg aufhält, unternimmt auch die einfachste Schönheitskur nicht unter 1500 Mk.

**Eine russische Mörderbande.** Dem „Kurjer Warszawsk“ wird aus Jekaterinoslaw telegraphisch gemeldet, daß im Distrikt von Nowo Iwanowsk eine furchtbare Mordthat begangen ist, der neun Personen zum Opfer gefallen sind. Darunter befinden sich der Regierungssekretär mit seiner Frau und seinem dreijährigen Sohne, drei Gehilfen im Alter von 14 bis 17 Jahren, ein Nachtwächter, ein Polizeibeamter und ein Koch. Die sechsjährige Tochter des Sekretärs hat furchtbare Kopfwunden erhalten, ist aber am Leben geblieben. Der Mord geschah in der Nacht. Die Mörder entfernten sich mit 1050 Rubel, die sie aus der Regierungskasse gestohlen hatten. Man vermuthet, daß derselben Mordbande die Ermordung von vierzehn Personen in der Provinz Charkow zur Last fällt, ebenso zahlreiche Diebstähle in Regierungsämtern.

**Der blinde Millionär.** Der 67 Jahre alte Millionär Charles Boadway Rouß in New-York, welcher im Jahre 1892 erblindete, hatte im Jahre 1896 Demjenigen, der ihm die Sehkraft wieder zurückgeben würde, eine Belohnung von einer Million Dollars versprochen. Derselbe erklärt nunmehr in den Zeitungen, daß er von der Unheilbarkeit seines Leidens so überzeugt sei, daß er die ausgesetzte Belohnung zurückziehe. Gleichzeitig wurde auch der Kontrakt mit dem gleichfalls als unheilbar blind geltenden James J. Martin, der von dem Millionär „gemiethet“ worden war, um als Versuchs-Objekt für die sich meldenden Aerzte zu dienen, gelöst. Nach der Ausschreibung der großen Prämie hatten sich Tausende von Aerzten und Heilkünstlern aller Art gemeldet; die Meisten derselben verlangten Vorausbezahlung oder Spesenersatz, aber Rouß ließ sich darauf nicht ein und erklärte, sobald Martin geheilt sein würde, eine halbe Million zahlen zu wollen und die andere Hälfte nach der an ihm glücklich vollzogenen Operation. Viele Hunderte von Aerzten und Heilern, als „Christliche Gelehrte“, „Göttliche Heiler“, Magnetiseure, Hypnotiseure, Elektriker, Spiritisten, sogar „Jünger Buddahs und Confucius“ hatten ihre Kunst an dem armen Martin versucht, aber ohne das geringste Resultat zu erzielen. Dem unglücklichen Martin wurde eine bescheidene Pension ausgesetzt — er hat sie redlich verdient, denn er hatte keine Sinecure gehabt.

**Chinesische Schlauheit.** Der Missionär Romain, der im „himmlischen“ Reiche wirkte, erzählt Nachstehendes: Einem Beamten war das ihm vom Kaiser anvertraute Siegel gestohlen worden und er kam im Falle der Aufdeckung in Gefahr, hingerichtet zu werden. Da wandte er sich an einen ihm bekannten Mandarin und klagte demselben seine große Noth. Letzterer fragte: „Hast Du Feinde?“ und erhielt die Antwort: „Der Vorsteher der Stadt ist mein Gegner, erfährt dieser den Verlust des Siegels, so ist es um mich geschehen.“ „Gut! so folge meinem Rath!“ entgegnete der Mandarin. „Bringe Deine Kostbarkeiten in den äußersten Flügel Deiner Wohnung, dann lege in einem Theil derselben Feuer an, mache Lärm und Dein Feind muß Kraft seines Amtes herbeieilen und seine Befehle geben. Kommt er, so übergieb ihm in Gegenwart vieler Zeugen das Kästchen, in dem das Siegel verwahrt war und sage ihm, daß Du nichts Werthvolleres besitzest als dies vom Kaiser Dir anvertraute Gut, das Du ihm übergäbest, bis die Gefahr vorüber. Wenn er es war, der, um Dir zu schaden, das Siegel entwendete, wird er es wohl wieder in das Kästchen zurücklegen aus Furcht, Du möchtest ihn beschuldigen, es genommen oder verloren zu haben.“ Was der Mandarin vorausgesehen hatte, traf wirklich ein, das Siegel war bei der Zurückgabe des Kästchens in demselben.

## Familientisch.

**Buchstabenräthsel.**

Mit 1 wird es dem Thier gegeben,
Doch nützt es oft der Mensch für sich.
Mit s sieht du's zur Höhe streben.
Mit d. pflegt du's, ernährt es dich.

(Auflösung folgt in Nr. 250.)

Auflösung des Kapselräthsels aus Nr. 246:
Weiberlist siegt über Männerklugheit.

**Denksprüche.**

Was man von der Minute ausgeschlagen,
Bringt keine Ewigkeit zurück. Schiller.

kam der Name Lona nicht mehr über seine Lippen. Jedenfalls nahm er Rücksicht auf die beiden Damen des Hauses, die es für ihre Pflicht hielten, den im Interesse ihres Vaters Verwundeten nun so viel als möglich zu zerstreuen. Allmählich ging dieses Amt einer Gesellschafterin mehr und mehr auf Lisa über, wiewohl sie stets, solange sie zusammen waren, stritten.

Es schien, als könnten die Beiden auch über den geringfügigsten Punkt niemals gleichen Sinnes werden.

Jetzt fuhr Baron Gerhard blutroth empor: „Teufel auch, das nennt man moralisch hinauswerfen. Du mußt Dich verhört haben, oder ich bin Dir überlästig. Von Rose kann ich es nicht glauben. Sie ist viel, viel anders, als ich es mir je früher vorgestellt, so vornehm, so echt weiblich und gütig. Auch Dein Schwiegervater, ein Gentleman, trotz seiner scheinbaren Krämerhaftigkeit. Aber Du — obwohl ich nicht begreife —“

„Ich wiederhole nur ganz wahrheitsgetreu, was ich mit eigenen Ohren gehört,“ versetzte Rudolf entschieden. „Daß ich mich selbst verletzt fühle, wirst Du mir auf mein Wort glauben, doch ebenso, daß ich nichts thun kann.“

„Wenn Deine Frau verreist, kann ich natürlich nicht bleiben. Das versteht sich von selbst. Aber warum hast Du mir nie etwas von dieser Reise gesagt? Wohin kann sie auf längere Zeit gehen, da Du hier ja wohl unentbehrlich bist?“

Rudolf wandte sich zum Fenster, um die Röthe der Beschämung zu verbergen, die auf seinen Wangen aufglühte.

„Allerdings wird Rose allein reisen. Sie ist sehr angegriffen.“

„Meinetwegen,“ brummte Gerhard verdrießlich, „Jemandem zur Last fallen, ist nicht meine Sache.“

„Ich wollte, ich könnte mit Dir gehen,“ fuhr es Rudolf gegen seinen Willen heraus.

„Unsinn; mir scheints, es geht Dir zu gut, darum weißt Du selbst nicht mehr recht, was Du eigentlich thust und willst.“

Um weiteren Erörterungen zu entgehen, verließ Rudolf wortlos das Krankenzimmer. Gerhard zündete sich eine Zigarre an, paffte gewaltige Rauchwolken in die Luft und fluchte dazwischen halblaut auf eine Weise, die allerdings mehr an den Reitplatz als an ein Krankenzimmer gemahnte.

„Brr—, das hört und sieht sich ja graulich an.“

Er hatte gar nicht gehört, wie sich die Thür geöffnet, um eine schlanke Mädchengestalt einzulassen; erst der helle Klang ihrer Stimme machte ihn aufmerksam.

Wie reizend sie aussah, während sie mit Händen und Taschentuch die dichte Rauchwolke zu zertheilen suchte.

(Schluß folgt.)

Chicago, 20. Okt. Weizen, anfangs niedriger auf schwächere ausländische Meldungen und Voraussagen einer Zunahme in den Ernteaussichten, steigerte sich aber später infolge ungünstigen Wetters im Nordwesten und Deckungen der Baissiers Schluß stetig. — Mais stieg durchweg auf geringes Angebot, Abnahme der Eingänge und Käufe aus Anlaß knapper Platzvorräthe. Schluß stetig.

## Provinz.

X **Elbing**, 19. Okt. Die im Jahre 1888 hierselbst ins Leben gerufene staatliche Fortbildungs- und Gewerkschule, deren Unterhaltungskosten im Großen und Ganzen der Staat bestreitet, soll jetzt durch unsere Stadt übernommen werden. Diese Uebernahme war der Hauptzweck des Besuches der Herren Geh. Oberregierungsrath Simon (Handelsministerium) und Geh. Finanzrath Contze (Finanzministerium). Die Stadt baute anfangs der 90er Jahre für die Fortbildungsschule mit einem Kostenaufwande von ca. 80 000 Mk. ein eigenes Gebäude, für dessen Benutzung der Staat eine Miethe von 3 Prozent des Baukapitals zahlte. Für die Einrichtung der elektrischen Beleuchtungsanlage in diesem Gebäude, welche 17 000 Mk. erforderte, zahlt der Staat noch 1700 Mk. jährlich. Die gesammten Unterhaltungskosten, welche der Staat zu bestreiten hat, betragen rund 44 000 Mk. Die Bedingungen, unter welchen die Uebernahme durch die Stadt erfolgen soll, sind für die Stadt außerordentlich günstig. Der Staat will der Stadt jährlich 45 000 Mk. zahlen. — Mit dieser Aenderung im Zusammenhange soll dann auch endlich die pensionsberechtigte Anstellung der Lehrer der Fortbildungsschule durchgeführt werden. Der Staat will von der Pension $^2/_3$ tragen, während die Stadt $^1/_3$ zu zahlen hätte. Auch der Stadt Danzig, wohin sich die Herren Geheimräthe von hier begeben, soll, wie schon berichtet, ein ähnliches Anerbieten in Betreff der Fortbildungsschule gemacht werden. — In der letzten Sitzung der Stadtverordneten wurde u. a. beschlossen, ein Ortsstatut einzuführen, nach welchem die Erlaubniß zum Betriebe von Gastwirthschaften und zum Ausschank von Bier und Wein von dem Nachweise eines vorhandenen Bedürfnisses abhängig zu machen ist. Der hiesige Gastwirthsverein hat dieses Statut mit großer Genugthuung begrüßt. Die Zahl der Gastwirthschaften mit beschränktem Betriebe hat sich in den letzten 10 Jahren von 49 auf 70 vermehrt. Diese Lokale sind ein großer Krebsschaden, da hier unter dem Deckmantel von „Wein" große Mengen von Spirituosen verkauft werden. — Die Jahresrechnung der Sparkasse pro 1899 wurde dechargirt. Ein Ueberschuß war in letztem Jahre in Folge von Kursverlusten nicht zu verzeichnen. Die städtische Sparkasse hat bisher ganz bedeutende Aufwendungen aus den Ueberschüssen für städtische Zwecke gemacht. Die Kasse gab z. B. her zum Bau städtischer Schulhäuser 352 799 M., zur Tilgung und Verzinsung der Kriegsschulden 466 356 Mk., zur Vertiefung des Fahrwassers im Elbingflusse 66 000 Mk. 2c., im Ganzen wurden bisher zum Besten der Stadt verwendet 1 366 657 Mk.

* **Graudenz**, 20. Okt. Der 18jährige Sohn Erwin des Gutsbesitzers Herrn Schweitzer aus Klein Schönbrück im Kreise Graudenz war am Mittwoch Vormittag im Begriff, sich auf die Jagd zu begeben. Als er aus dem Hause trat, sprach ihn die Frau des Inspektors an und bat ihn, einen Augenblick zu ihr zu kommen, da sie ihm noch etwas erzählen wollte. Indem er noch mit der Frau sprach, glitt er aus und das Gewehr entlud sich, so daß ihm die ganze Ladung in die Brust drang. Der junge Mann schleppte sich noch in das Zimmer, wo er alsbald starb.

* **Neuenburg**, 19. Oktober. Heute Morgen entstand bei dem Kaufmann Herrn J. Freundlich im Keller Feuer. Es war Schwefeläther explodirt, als man mit Licht demselben zu nahe gekommen war. Das Feuer wurde bald erstickt. — Die Arbeiten an der Fernsprecheinrichtung sind beendet, so daß morgen der Verkehr eröffnet werden kann. — In der letzten Sitzung der Stadtverordneten wurde beschlossen, das neue Schulhaus auf dem Burgplatze zu erbauen. — Heute Nacht ist das Sägewerk des Zimmermeisters Herrn Hensel aus Groß Nebrau ein Raub der Flammen geworden. Es war nur der Windstille zu danken, daß außer der Schneidemühle und den großen Holzvorräthen weiter nichts verbrannt ist. Herr Heniel, der von einer Reise zurückkehrte, sah um 2 Uhr Nachts von Fischerei Neuenburg aus, wie sein Eigenthum in Flammen aufging. Er erleidet großen Schaden, da er nicht versichert ist, weil die Versicherungsgesellschaften die Aufnahme abgelehnt hatten.

a. **Rehhof**, 19. Okt. Heute morgen um 2 Uhr brannte die Besitzung des Herrn Folgmann in Schadewinkel, bestehend aus Wohnhaus, Stall und Scheune, total nieder. Mitverbrannt ist die ganze Ernte sowie Futtervorräthe, das ganze Mobiliar und Wirthschaftsgeräthe, auch das lebende Inventar, eine Kuh, eine Stärke, ein Pferd, auch der Hofhund und 300 Mk. baares Geld. Leider ist auch ein Menschenleben zu beklagen; Herr Staunin, der Schwiegervater des Herrn Folgmann, ist dem Feuer zum Opfer gefallen. Auch Frau Folgmann hat sehr erhebliche Brandwunden davongetragen, so daß sie augenblicklich schwer krank darnieder liegt. Herr Staunin wollte noch das Vieh retten und dabei hat ihn sein Schicksal ereilt. Herr Folgmann war gar nicht zu Hause, er war zu seinem Bruder zur Hochzeit gefahren, man kann sich seinen Schreck denken, als er nach Hause kam, und Haus und Hof heruntergebrannt, seinen Schwiegervater todt und seine Frau schwer verletzt vorfand.

tz. **Riesenburg**, 19. Okt. Ein Rekrut von der 5. Eskadron des hiesigen Kürassier-Regiments hatte sich gestern früh aus der Kaserne entfernt. Den ganzen Tag hindurch wurde die Umgegend der Stadt durch berittene Patrouillen abgesucht, am Abend fand man den Ausreißer in dem am Ufer des Schloßsees stehenden Rohr in der Nähe eines Heuschobers versteckt vor. Er gab an, er habe dem Heimweh nach den Eltern nicht länger widerstehen können.

G. **Pillau**, 20. Okt. Donnerstag Nachmittag 2 Uhr traf im Schlepptau des Bugsirdampfers „Bravo" von Elbing das italienische Torpedoboot „Freccia" hier ein. Dasselbe hatte vor mehreren Wochen bei einer Probefahrt schwere Havarie am Hintertheil erlitten, deren Reparatur einige Wochen erfordert. Zunächst wird das Boot eingedockt, mit Schrauben versehen werden und dann Anfang nächster Woche seine Probefahrten wieder aufnehmen. — Das gleichfalls für Italien bei Schichau erbaute Torpedoboot „Strale", welches unlängst durch den Bugsirdampfer „Rover" angerannt und beschädigt wurde, unternahm heute seine erste Probefahrt auf der Ostsee, welche drei Stunden dauerte und gut verlief. „Dardo" ist gestern nach zufriedenstellender Erledigung seiner Probefahrten endgiltig abgenommen und in Dienst gestellt worden und wird demnächst nach seinem Bestimmungslande in See gehen.

* **Rössel**, 20. Okt. In einer Restauration wurde Ende voriger Woche dem hiesigen Fleischermeister Waschke, einem sonst strebsamen jungen Mann, von dem ihm befreundeten Fleischermeister Mäkelburg von hier im Streite die Nase glatt abgebissen. Die Spitze fand man, wie die „Kgb. Htg Ztg." meldet, in Papier gewickelt am anderen Tage vor dem Hause im Rinnstein liegen.

+ **Rummelsburg**, 20. Oktober. Der Lehrer E. Bonacker von hier ist als erster Gaufahrwart des Gaues 28 des deutschen Radfahrerbundes gewählt worden. — Am Mittwoch gerieth in Cremerbruch der Wirthschaftseleve Jeschke mit dem linken Fuß in die Dreschmaschine. Er wurde in das hiesige Krankenhaus geschafft, wo ihm heute der Fuß amputirt wurde.

* **Schlawe**, 20. Okt. Seitens der Militärbehörde ist die Benachrichtigung an den Magistrat erfolgt, daß die hiesige Husarenschwadron im nächsten Jahre nach dem Manöver nicht wieder nach Schlawe zurückkehrt, sondern von diesem Zeitpunkt ab nach Stolp in die neuen Kasernements verlegt wird. Seitens der Intendantur sind auch bereits die Stallungen 2c. zum nächsten Jahre gekündigt worden.

## Locales.

* **Anmeldung unfallversicherungspflichtiger Betriebe.** In dem amtlichen Organ des Magistrats, dem „Danziger Intelligenzblatt", ist, wie schon kurz erwähnt, die von dem Reichs-Versicherungsamt erlassene Anleitung betreffend die Anmeldung derjenigen Betriebe, welche nach der Novelle zum Gewerbe-Unfallversicherungs-Gesetz für versicherungspflichtig erklärt worden sind, veröffentlicht worden. Diese Anmeldungspflicht erstreckt sich auf nachstehende Betriebe: die gewerblichen Brauereien, die Gewerbebetriebe, welche sich auf die Ausführung von Schlosser- oder Schmiedearbeiten erstrecken, sowie das Fensterputzer- und das Fleischergewerbe, die gewerbsmäßigen Lagereibetriebe, die Lagerungs-, Holzfällungs- oder der Beförderung von Personen oder Gütern dienenden Betriebe, wenn sie mit einem Handelsgewerbe, dessen Inhaber im Handelsregister eingetragen steht, verbunden sind, und Betriebe jeder Art, für welche durch thierische Kraft bewegte Triebwerke nicht blos vorübergehend zur Anwendung kommen. Die Anleitung des Reichs-Versicherungsamtes erläutert die Bestimmungen des Gesetzes und legt ausführlich dar, wann die Versicherungspflicht für die einzelnen Betriebe einzutreten hat. So sind als gewerbliche Brauereien alle diejenigen anzusehen, deren Erzeugnisse zur Veräußerung an dritte bestimmt sind. Die Gewerbe der Schlosser, Schmiede und Fleischer sind allgemein versicherungspflichtig, auch wenn sie nur handwerksmäßig mit oder ohne Werkstatt betrieben werden, mithin sind also auch diejenigen Fleischereibetriebe versicherungspflichtig, welche sich auf die Schlachtung fremden Viehs in fremden Haushaltungen beschränken. Die unter das neue Gesetz fallenden Betriebe sind dann nicht anzumelden, wenn sie bisher bereits versicherungspflichtig und angemeldet waren, ihre Versicherungspflicht aber durch das neue Gesetz weiter ausgedehnt worden ist, z. B. Schlossergewerbe, die bisher nur bezüglich ihrer Bauschlosserarbeiten versichert waren, deren Gewerbebetrieb aber jetzt im ganzen Umfange der Versicherung unterworfen ist. Desgleichen sind nicht anzumelden solche Gewerbe, die als Nebenbetriebe der Landwirthschaft sich darstellen und bei einer landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft bereits versichert sind. Wir wollen noch darauf hinweisen, daß Formulare zu der Anmeldung, welche bis zum 15. November erfolgt sein muß, im Intelligenzkomtoir zu haben sind.

## Aus der Geschäftswelt.

Die Altvater-Liqueurfabrik Siegfried Geßler, K. und K. Hoflieferant Jägerndorf, welche auf der Pariser Weltausstellung mit dem Grand-Prix ausgezeichnet wurde und hier am Platz durch Herrn F. M. Kutschke vertreten ist, hat für unsere China-freiwilligen 10 000 Reiseflacons „Altvater-Liqueur" gestiftet. (Wiederholt, weil nur in einem Theile der vorigen Auflage.)


**Die größte Sorge jeder Mutter**

ist das Gedeihen ihrer kleinen Lieblinge. Da ist vor allem die richtige Nahrung wichtig. Die Kinder sollen nie Bohnenkaffee bekommen, sondern nur Kathreiner's Malzkaffee, der mit Milch das weitaus bekömmlichste Getränk ist. (17178

No. 250

**PAUL MÜLLER** CIVIL-INGENIEUR u. PATENTANWALT. **PATENTE** BERLIN N.W. LUISENSTR. 18. BROSCHÜRE GR. (7113

Bevor Sie Ihren Bedarf in Seidenstoffen decken, verlangen Sie in Ihrem Interesse gefl. umgehend und franko Muster von **Lotze-Seide** von der Hohensteiner Seidenweberei „LOTZE", Hohenstein-Ernstthal, Königlicher Großherzoglicher und Herzoglicher Hoflieferant. 16113

**Dr. Friedländer's Pepsin-Salzsäure-Dragées** à 0,1 b. Mag., Verdauungsbeschw., Appetitlosigk. usw. vorzgl. bew., empf. v. erst. md. Aut., à Mk. 1,50 und 3 Mk. n. echt **Kronen-Apoth. Berlin W., Friedrichstr. 160.** (16401m


## Extra-Beilage.

Unsere hiesigen Leser finden in der heutigen Nummer einen kleinen illustrirten Prospekt der „Berliner Illustrirte Zeitung", dessen aufmerksame Durchsicht bestens zu empfehlen ist. Der mit interessanten Illustrationen, welche durchweg Ereignisse in China behandeln, versehene Prospekt giebt dem Publikum ein ungefähres Bild von der Leistungsfähigkeit dieser modernen Zeitschrift. Der niedrige Bezugspreis von 10 Pfg. pro Woche und Nummer ermöglicht es wohl einem jeden, diese Sonntagslektüre sich anzuschaffen.

Am hiesigen Ort wird die „Berliner Illustrirte Zeitung" durch die Buchhandlung von **Waldemar Meklenburg, Jopengasse Nr. 5,** den Abonnenten für 10 Pfg. wöchentlich frei ins Haus geliefert. (17726

## 1. Ziehung d. 4. Klasse 203. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 20. Oktober 1900, vormittags.
Nur die Gewinne über 220 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

13 108 32 319 482 547 808 22 909 1019 126 89 217 75 422 81 713 819 53 **2170** 248 59 317 20 29 30 552 [3000] 628 32 747 827 940 60 3087 125 204 75 336 99 475 803 963 4029 38 215 37 353 603 27 35 64 [1000] 984 81 [1000] **5120** 29 217 27 301 492 [1000] 538 645 [1000] 72 734 803 19 938 55 6209 541 661 835 79 955 7070 71 [3000] 174 232 44 358 439 [500] 46 737 75 936 8082 [**5000**] 154 208 312 [1000] 582 93 624 49 719 22 879 910 50 [500] 9042 58 182 93 223 528 602 77 907

10062 105 206 551 [500] 56 [3000] 639 902 **11061** 178 94 508 830 999 **12**034 41 [300] 57 329 551 702 54 902 **13**005 272 359 402 7 504 45 674 824 [300] 56 946 78 **14**203 316 85 502 618 48 717 **15**011 408 20 36 529 723 892 **16**032 38 170 [500] 307 86 461 512 53 69 741 [3000] 60 **17**003 172 77 249 [1000] 319 23 96 458 [300] 504 [3000] 74 995 **18**293 409 37 83 746 77 [1000] 857 **19148** 78 225 323 [500] 44 419 59 613 780 93 896 902 80 [300]

20029 82 204 315 404 51 62 558 715 85 94 **21**007 159 411 53 826 **22**051 123 32 217 99 346 69 481 527 738 914 **23**001 [3000] 144 225 61 66 416 661 90 776 **24**063 [500] 171 81 251 79 [500] 468 506 640 63 755 **25**085 [300] 242 332 78 97 99 523 632 35 [500] 92 823 **26**018 159 320 28 568 685 842 79 **27**132 244 94 352 460 669 723 878 **28**110 18 285 313 [1000] 518 26 651 802 9 25 910 45 **29**133 84 97 399 [500] 582 56 80 641 [3000] 723 34 907 46 62 [300]

30006 43 183 368 491 531 [500] 663 724 59 79 843 [500] 888 **31**146 60 240 [300] 384 709 864 **32**182 415 77 505 70 80 610 46 890 [1000] 903 99 **33**165 260 [1000] 394 491 500 34 687 701 29 35 879 922 64 **34**054 381 474 634 780 921 **35**143 79 457 544 58 726 59 [500] 92 840 46 51 61 **36**030 90 154 221 324 430 528 **37**027 115 37 65 89 231 [300] 450 631 789 845 918 79 **38**065 71 272 358 498 514 802 **39**058 183 [500] 385 473

40665 77 717 20 51 823 95 **41**137 355 477 518 55 609 67 951 **42**145 259 369 75 472 661 788 801 70 **43**081 213 52 70 577 893 44057 127 245 353 68 430 587 607 709 835 926 **45**108 227 493 662 758 87 **46**049 77 188 [500] 373 572 639 716 80 98 872 **47**105 [3000] 64 240 54 395 425 894 906 47 87 **48**045 223 326 57 66 [300] 530 33 55 642 47 [3000] 893 991 **49**146 216 98 452 536 78 686 773 851

50147 234 328 94 96 [500] 655 724 **51**224 [3000] 312 [500] 421 87 667 **52**128 30 68 236 43 601 13 72 746 811 [3000] 925 **53**259 [1000] 97 573 778 832 **54**001 14 465 641 [1000] 85 900 [1000] 55655 123 [500] 297 315 16 [500] 26 51 81 84 426 35 627 743 [500] 896 977 [300] **56**048 181 293 [500] 383 92 633 779 **57**104 43 227 [**10 000**] 421 45 609 30 780 [500] 47 840 921 43 62 **58**265 387 490 **59**060 175 411 15 98 610 760 87 813 971 [3000]

60021 137 42 214 97 538 56 827 61 927 **61**151 522 63 900 30 62088 119 50 260 320 27 671 [500] 718 48 868 933 [3000] **63**120 306 401 566 713 [1000] 822 **64**013 168 77 90 351 55 484 516 651 [**5000**] 65056 71 336 421 [500] 513 [1000] 728 [300] 88 43 **66**015 140 331 74 [300] 419 45 575 623 937 91 **67**049 172 73 201 15 479 986 **68**312 482 548 630 712 22 827 907 **69**051 286 415 42 724 [3000] 41

70062 284 319 75 942 **71**028 89 260 401 15 34 520 929 **72**102 349 50 649 835 974 **73**087 449 917 28 75 **74**091 253 407 81 598 645 806 900 53 **75**033 90 173 260 360 421 993 **76**044 46 204 22 428 30 92 542 85 720 22 34 [500] 972 **77**026 42 147 70 242 338 491 613 77 715 25 **78**066 325 407 73 851 **79**260 313 70 500 632 85

80094 387 782 858 926 [1000] 30 **81**007 119 393 505 [3000] 56 619 [1000] 97 896 985 **82**004 148 249 52 99 366 647 58 790 950 **83**009 52 128 58 270 384 457 589 98 619 30 **84**044 68 258 75 402 56 702 24 49 825 50 962 **85**189 513 836 971 **86**181 292 328 442 79 652 767 829 **87**065 92 102 [300] 80 233 64 341 453 682 91 94 878 **88**013 16 116 [**10 000**] 17 200 88 372 464 538 698 928 **89**054 116 201 2 7 308 40 [300] 59 85 438 48 561 82 686 92 713 43 871 905

90027 161 257 79 486 [300] 661 62 88 750 830 918 86 **91**035 169 [1000] 343 94 424 601 [300] 38 83 **92**005 64 153 316 21 58 69 476 566 720 [3000] 95 845 67 949 **93**026 114 298 [1000] 95 316 798 894 975 **94**000 14 16 276 310 411 30 532 93 752 47 97 **95**128 [300] 204 85 576 88 725 946 **96**124 59 **97**230 49 407 8 13 [1000] 567 [3000] 894 **98**092 [1000] 166 268 [3000] 373 [500] 482 521 76 660 819 **99**214 381 888

**100**074 425 69 549 50 674 723 947 **101**107 50 272 98 349 [1000] 88 597 [300] 600 93 744 901 **102**035 50 145 342 96 495 502 14 61 735 73 **103**003 102 392 414 62 75 546 80 629 [3000] 77 714 60 811 **104**044 165 214 55 396 440 552 753 **105**100 44 58 [300] 388 407 [500] 832 913 58 **106**037 [1000] 177 215 400 61 511 17 795 98 961 70 75 **107**163 337 741 820 47 957 [500] **108**063 364 85 [500] 511 83 606 **109**092 364 629 63 911 26 54 57 875

**110**029 187 373 554 **111**155 58 265 397 598 628 947 **112**036 41 [**10 000**] 63 98 406 526 738 37 61 63 96 928 **113**018 64 337 411 [500] 34 44 842 62 95 **114**000 252 458 [300] 506 86 767 907 94 [500] **115**248 366 464 502 47 617 955 [1000] **116**401 603 769 94 **117**006 58 139 225 435 781 **118**023 72 437 67 522 64 602 88 901 25 33 **119**410 78 89 893

**120**027 57 66 [300] 151 [300] 97 270 394 [3000] 474 **121**017 96 375 417 511 67 601 34 80 739 **122**100 346 90 489 504 640 52 777 92 828 945 **123**013 354 73 530 835 **124**263 83 342 99 519 819 [500] 995 **125**094 207 20 529 53 605 **126**075 87 219 [3000] 358 435 36 86 598 681 744 963 78 99 **127**120 73 501 825 [3000] 989 [300] 72 **128**104 36 [500] 300 26 83 418 599 [**5000**] 655 757 858 919 **129**186 360 583 94 617 66 749 [1000] 853 63 77 975 92

**130**044 65 128 95 262 364 435 716 91 899 940 **131**120 56 275 [3000] 481 [300] 616 74 830 914 70 **132**020 134 217 263 83 503 750 936 **133**015 133 354 841 995 **134**095 [3000] 152 306 443 46 [500] 80 [500] 576 767 910 **135**009 195 502 641 **136**058 129 60 72 275 99 378 472 564 71 [500] 88 694 [1000] 792 **137**157 351 458 657 921 **138**044 102 38 [300] 97 98 216 31 457 522 43 55 81 604 [300] 781 806 17 30 54 65 913 64 90 **139**017 45 121 440 630 69 [**40 000**] 73 94 735 893 920 49

**140**021 [1000] 265 334 [1000] 458 546 [300] 612 79 84 808 38 78 95 **141**135 [300] 225 97 378 94 505 46 979 **142**040 78 103 33 52 209 12 74 359 63 419 615 95 [500] 995 **143**060 [1000] 63 259 347 495 534 61 **144**282 469 [300] 70 91 529 57 61 78 841 43 **145**199 [1000] 235 354 496 728 [500] 58 843 44 **146**063 93 113 232 51 676 90 707 10 **147**075 223 43 903 17 656 857 85 **148**097 182 336 472 547 [1000] 657 747 63 955 **149**416 515 662 756 904 14 26 48 83

**150**006 [500] 371 559 **151**105 79 241 74 604 [500] 744 867 89 936 71 **152**073 152 280 46 305 451 578 678 728 956 **153**226 34 447 [1000] 709 817 27 **154**489 723 804 5 908 [1000] **155**032 71 179 93 [1000] 312 46 68 675 94 915 34 **156**111 392 528 70 750 920 69 **157**049 128 49 343 920 29 **158**131 [300] 399 449 628 726 954 **159**040 176 235 53 442 53 514 656 97 848

**160**129 35 [300] 242 364 410 651 95 796 963 **161**089 125 359 445 814 **162**122 341 468 579 83 757 900 **163**147 209 452 508 36 49 601 807 66 [1000] 901 **164**007 93 [3000] 159 216 99 383 432 37 607 26 [500] 32 36 86 876 931 36 **165**010 [1000] 63 154 229 36 [3000] 368 84 97 456 532 639 80 755 77 819 26 989 78 **166**036 150 598 613 [**75 000**] 71 **167**021 201 7 93 [300] 636 47 70 72 720 [500] 34 59 819 956 [900] **168**007 274 80 [300] 404 741 809 65 912 **169**158 84 223 32 469 [300] 76 91 595 752 59 924

**170**001 80 82 120 228 98 392 505 64 643 714 70 [3000] 819 21 909 27 76 **171**011 136 296 427 516 [500] 49 773 93 [3000] 98 857 **172**019 336 70 827 978 **173**129 273 93 300 41 406 611 84 968 **174**145 59 221 61 546 99 601 9 756 813 [1000] 922 **175**052 54 74 99 250 52 55 755 58 92 926 **176**169 525 31 47 58 85 810 995 **177**239 42 493 560 607 744 925 **178**011 30 58 65 206 50 [3000] 899 619 726 **179**040 73 494 59 81 506 [300] 95 702 95

**180**200 424 41 65 526 [300] 78 705 93 **181**079 210 17 477 512 [3000] 927 52 90 **182**173 89 299 651 774 823 932 **183**144 73 628 746 818 969 **184**014 [3000] 186 295 [3000] 357 65 481 527 28 669 808 **185**344 418 29 91 643 736 **186**025 191 374 470 656 866 906 97 **187**106 227 437 48 59 64 80 [500] 762 920 **188**034 56 127 67 740 956 69 **189**112 301 404 25 543 731 84 807 910

**190**001 83 149 70 76 264 348 418 28 671 874 87 **191**226 498 643 **192**047 80 393 485 599 824 924 **193**049 223 500 612 17 28 79 914 **194**312 [500] 67 617 77 970 **195**015 61 73 207 23 797 **196**264 502 674 **197**270 382 406 23 80 [3000] 699 755 883 976 93 **198**021 63 189 592 787 88 948 **199**195 369 459 [300] 786 837 55 56 76

**200**058 161 [1000] 362 97 504 70 635 36 76 809 44 935 **201**062 285 [1000] 326 83 [1000] 401 535 791 [300] 908 41 48 **202**033 44 242 456 646 47 957 [300] **203**071 165 67 354 [500] 78 556 619 752 92 950 **204**023 294 303 16 401 10 43 44 616 853 71 904 **205**000 84 238 50 343 405 [300] 638 78 732 62 87 802 14 62 763 829 **206**116 235 319 99 567 83 **207**003 52 [300] 160 286 338 43 495 507 690 779 [300] 867 **208**099 278 858 96 987 **209**001 246 [1000] 307 98 534 699 716 915 [1000] **210**002 30 90 365 [3000] 510 666 81 866 [1000] **211**009 47 500 35 [300] 40 873 81 [1000] **212**048 193 [1000] 202 486 587 613 54 85 913 **213**021 73 166 536 49 73 802 971 89 [300] **214**089 143 95 587 [3000] 453 57 89 [500] 542 43 631 90 735 [3000] 845 78 **215**083 162 79 83 84 286 411 [1000] 651 74 **216**060 456 532 78 639 705 21 44 977 92 [500] **217**018 118 290 331 59 66 497 [500] 561 66 618 [500] 805 56 [3000] 80 **218**237 95 99 619 29 61 994 **219**054 203 311 575 660 89 712 90 853 **220**025 133 294 476 89 591 754 827 **221**041 179 203 373 625 81 711 56 90 **222**050 [3000] 213 50 [1000] 79 332 472 733 854 997 **223**108 63 290 [1000] 457 90 [300] 616 69 [3000] 734 67 849 **224**302 55 81 82 [300] 98 383 [500] 95 435 [3000] 504 [500] 605 967 **225**547 73 [1000] 88

(Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 2 zu 200 000 Mk., 2 zu 150 000 Mk., 2 zu 100 000 Mk., 1 zu 75 000 Mk., 2 zu 50 000 Mk., 1 zu 40 000 Mk., 10 zu 30 000 Mk., 25 zu 15 000 Mk., 46 zu 10 000 Mk., 97 zu 5000 Mk., 1415 zu 3000 Mk., 1515 zu 1000 Mk., 1798 zu 500 Mk.


**Stellengesuche, Stellenangebote, Wohnungs-Anzeigen, An- und Verkäufe Familien-Nachrichten** finden durch die

**„Danziger Neueste Nachrichten"**

die weiteste und zweckmäßigste Verbreitung.

Ueber **35000** Abonnenten.


## 1. Ziehung d. 4. Klasse 203. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 20. Oktober 1900, nachmittags.
Nur die Gewinne über 220 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

25 116 438 [3000] 528 967 [500] 91 **1021** 29 64 206 331 41 419 [1000] 64 556 610 41 726 36 [300] 62 950 73 2011 58 69 84 290 478 646 733 **3166** 216 31 41 79 [500] 310 [800] 53 96 494 747 865 934 **4154** 227 85 782 64 865 **5190** 368 491 626 48 90 729 857 71 969 77 **6173** 298 316 36 90 453 67 85 507 8 [3000] 62 78 87 633 733 88 7249 416 514 774 847 962 8350 [300] 419 514 27 701 904 5 **9047** 152 234 35 92 327 97 772 943 [**10000**] **10123** 326 536 [300] 57 636 782 873 977 **11463** 64 746 82 [1000] 90 943 **12**085 [1000] 129 266 [1000] 74 [500] 319 56 535 796 [1000] **13**275 79 90 411 77 954 56 [1000] 14492 672 824 938 **15**015 266 77 323 44 59 480 507 874 **16**001 46 69 100 12 22 218 34 99 320 598 684 758 924 57 **17**007 149 [1000] 229 31 46 405 6 19 557 617 87 88 738 78 **18**012 19 103 9 41 225 577 621 83 737 87 [800] 974 **19**085 118 36 49 200 521 52 80 648 **20**108 [300] 94 265 680 91 [3000] 833 46 **21**047 147 317 414 62 585 676 960 **22**283 [3000] 93 355 541 634 974 **23**195 342 403 74 523 **24**039 56 [3000] 191 268 350 472 575 766 800 55 77 98 943 **25**053 209 908 27 63 **26**156 462 86 505 649 53 757 820 95 922 94 **27**331 62 70 526 990 **28**669 927 [300] 78 [**10000**] **29**219 360 607 926

**30**057 317 37 39 553 604 868 82 **31**029 99 434 82 637 [800] 847 59 954 **32**006 40 91 238 374 443 98 556 625 798 874 928 **33**102 31 64 378 [1000] 850 932 70 79 **34**053 110 46 93 [300] 384 538 730 44 79 940 92 **35**167 [300] 90 370 76 400 555 [800] 631 887 946 54 70 **36**116 60 292 387 [300] 414 514 39 82 [300] 644 [300] 705 37 849 [500] **37**026 173 88 325 799 816 91 [500] **38**203 [500] 24 538 760 [500] **39**106 87 463 96 506 860 72

**40**059 237 303 82 442 516 33 606 [300] 25 68 80 763 84 **41**081 147 202 25 [500] 425 592 727 860 907 10 70 89 **42**048 53 64 144 220 325 643 73 892 **43**142 93 [500] 388 90 540 65 788 **44**036 114 32 345 79 756 841 [500] 97 **45**318 530 616 729 86 862 **46**004 90 104 224 56 91 669 749 942 50 **47**037 90 263 91 [3000] 515 623 [1000] 26 [3000] 814 911 **48**160 254 76 313 96 448 86 93 629 751 [1000] 912 [3000] 81 [3000] **49**484 559 603 45 749 58 [1000] 79 945

**50**167 356 437 65 567 621 89 863 87 [500] **51**044 113 206 56 64 93 [500] 306 14 447 97 562 66 609 30 795 [1000] 840 945 **52**148 288 347 89 474 611 700 864 918 28 **53**132 398 523 54 638 750 862 **54**011 63 278 [1000] 317 55 968 [500] **55**041 72 200 48 659 76 95 760 848 **56**028 46 55 106 75 210 320 84 520 919 26 32 66 **57**041 126 235 338 72 [500] 573 685 706 913 [3000] 17 76 **58**052 155 86 871 972 **59**022 314 61 580 [3000] 52 64 98 814

**60**002 48 235 373 704 843 77 944 46 73 **61**055 208 346 400 89 569 620 757 872 910 99 **62**127 450 601 881 91 **63**062 195 350 612 [1000] 89 716 19 34 **64**041 136 41 74 472 80 531 97 674 706 23 83 914 56 **65**079 122 802 44 59 [3000] 945 82 **66**096 299 407 14 38 779 813 **67**020 158 436 590 666 829 81 920 **68**001 82 352 402 525 703 24 **69**102 42 255 [300] 388 531 601 55 [1000] 766

**70**022 23 80 94 103 58 76 230 451 [3000] 841 44 940 **71**150 223 329 542 622 [500] 60 [300] 718 85 951 **72**035 [300] 299 632 [3000] 732 66 856 982 [1000] **73**150 271 454 599 670 730 71 876 [300] 88 **74**001 4 [3000] 64 84 158 338 53 61 81 446 97 574 616 72 761 68 859 957 61 **75**098 162 [1000] 82 86 269 [500] 70 325 37 489 704 [300] 76 858 **76**001 10 45 105 337 [1000] 48 478 579 695 [1000] 732 828 52 927 [1000] **77**051 [3000] 74 114 291 99 305 86 91 [300] 412 24 575 601 967 **78**033 166 277 307 12 [3000] 93 496 582 [300] 703 894 **79**197 221 42 [300] 505 689 716 896

**80**022 82 210 31 455 647 830 79 [500] 83 97 **81**088 137 75 290 374 497 516 620 829 48 923 55 **82**100 273 483 [3000] 558 681 965 **83**081 [3000] 101 6 381 [1000] 699 770 910 76 83 [300] 96 **84**157 206 399 521 777 879 **85**095 154 227 [3000] 350 401 611 907 32 50 **86**048 849 912 58 **87**035 172 386 422 581 608 29 760 70 [300] 85 841 908 **88**160 295 594 641 777 [300] 89 **89**316 681 611 14 79 98 [300] 906 58

**90**015 143 80 249 94 318 415 523 664 [300] 86 908 29 **91**191 255 76 551 639 788 866 [300] **92**058 [3000] 213 **93**298 [1000] 300 10 40 58 75 568 615 31 84 865 93 955 **94**052 112 459 563 884 948 **95**319 81 436 529 53 673 821 92 **96**016 145 56 72 98 [300] 608 722 49 **97**016 143 327 478 919 56 **98**187 304 89 91 528 **99**144 572 [1000] 622 811 933 [500] 76 81

**100**350 66 589 666 831 925 29 96 **101**029 297 356 624 34 41 84 87 907 **102**144 [3000] 248 341 58 708 892 956 **103**188 483 577 730 73 884 **104**107 212 97 540 811 949 **105**167 348 410 502 666 85 714 [3000] 862 [3000] 81 87 918 **106**222 307 60 574 675 855 904 49 **107**002 39 466 590 620 93 [3000] 852 88 [500] 923 **108**010 50 241 400 69 576 [500] 619 97 880 951 53 54 **109**206 [1000] 454 74 88 556 625 720 81

**110**057 180 328 30 428 933 63 [300] **111**000 [3000] 96 345 65 643 740 960 **112**207 303 80 94 408 [1000] 64 593 701 64 85 872 950 60 **113**221 437 661 73 870 87 979 85 [300] **114**052 159 89 421 803 94 **115**036 448 [1000] 539 40 734 89 855 [300] 83 900 10 **116**074 110 [300] 322 463 635 717 862 90 **117**008 41 816 51 517 668 [3000] 72 740 918 24 98 **118**092 125 58 258 80 616 [1000] **119**010 397 441 588 675 736 812

**120**145 325 407 528 72 623 724 82 964 **121**039 [300] 48 174 382 585 680 51 706 45 63 872 [300] 78 919 [3000] **122**200 576 [1000] 608 9 920 24 **123**022 91 151 76 262 93 493 [1000] 512 19 [1000] 716 [1000] 894 950 **124**011 301 [300] 11 460 565 89 706 903 **125**031 32 180 463 550 673 [3000] 740 63 68 71 **126**085 102 37 568 631 748 [1000] 81 852 965 **127**007 184 219 593 614 15 **128**060 84 122 349 465 [300] 511 698 748 884 967 92 **129**385 422 [1000] 528 688 997

**130**000 22 82 105 75 392 414 46 [3000] 643 768 [1000] 78 [1000] 995 **131**240 478 672 861 **132**003 67 95 293 99 385 456 93 586 618 41 831 97 **133**025 28 64 288 415 39 80 [500] 602 32 715 **134**005 6 115 294 379 509 59 [300] 623 85 826 33 59 67 81 901 42 99 **135**165 386 447 67 70 **136**081 383 93 95 784 **137**027 269 91 331 74 [500] 506 636 726 51 810 917 [3000] **138**279 312 532 42 46 84 749 853 943 50 **139**021 25 109 [300] 299 330 59 68 506 [300] 680 [500] 724 804 81 961

**140**034 129 32 235 51 386 416 [800] 704 18 69 88 892 **141**015 25 49 84 94 [300] 285 317 541 659 78 722 [500] 850 98 [500] 949 **142**007 74 443 80 646 778 [3000] 921 76 **143**097 216 [1000] 453 621 27 51 804 95 955 **144**057 59 92 114 16 84 215 93 401 [1000] 49 510 42 **145**090 103 61 69 238 322 [300] 33 470 522 650 707 30 [3000] 43 54 63 888 933 42 [1000] **146**157 [500] 313 422 507 61 837 46 939 **147**304 29 87 456 780 955 **148**171 297 345 [500] 461 81 718 884 **149**880

**150**030 212 375 454 538 46 698 816 **903** **151**132 50 90 [1000] 

**Blusen**

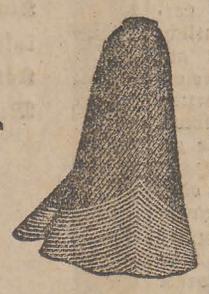
und

**Blusenhemden**

in
neuen aparten
Façons und
kleidsamen Farben
für Theater u. Gesellschaft.

**Spezialität: Wiener Moden!**

*Moderne*
**Kostüm-Röcke**
aus nur
dekatirten
Stoffen in schwarz
und
allen gangbaren Farben.



Spezialität:
**Praktische Homespun-Röcke.**

**Ernst Crohn,**
*32 Langgasse 32.*
(17454

---

Feinsten Limburger Sahnenkäse.

**Empfehle:**

**ff. gebr. Kaffees** per Pfund von 90 ₰ an,
**Kaffeeschrot** mit Bild per Pack 10 ₰,
**Kakao** per Pfund 1,40, 1,60, 1,80, 2,— ℳ,
**Streuzucker** per Pfund 28 ₰,
**Würfelzucker** 1 Pfd. 32 ₰ } bei Mehrabnahme
**geschl. Zucker** 1 Pfd. 32 ₰ } billiger,
**Chokoladenmehl,** Suppenpulv., 1 Pfd. 40, 60, 80 ₰,
**Dillgurken,** sehr fein im Geschmack, per Schock 2 ℳ,
**Senfgurken,** Ia., per Pfd. 50 ₰, bei 5 Pfd. 40 ₰,
**Preisselbeeren** per Pfd. 50 ₰,
**hiesigen Sauerkohl,** Feinschnitt,
**Corned-Beef,** amerik. Pökelfleisch, ausgewogen und aufgeschnitten per Pfd. 70 ₰,
**Bestes amerik. Petroleum** 1 Liter nur 17 ₰

**Gerhard Loewen,**
Altstädt. Graben 85. Poggenpfuhl 65.
Fernsprecher 291. (17206

---

Nur Geldgewinne!

**Rothe Kreuz-Lotterie.**
Hauptgewinne: 100 000, 50 000, 25 000 ꝛc.
Loose à 3,30 ℳ.

**Wohlfahrts-Lotterie.**
Hauptgewinne: 100 000, 50 000, 25 000 ꝛc.
Loose à 3,30 ℳ.

**XX. Weimar-Lotterie.**
Loose à 1 ℳ. (66g

Zu haben im
**Intelligenz-Comtoir**
Danzig, Jopengasse 8.

Für Sendungen nach außerhalb sind stets 30 ₰ für Gewinnliste und Porto beizufügen.

---

Die Firma
**Carl Rönisch,**
Königl. Hof-Pianofabrik Dresden,
wurde zum Preisrichter auf der
**Pariser Weltausstellung**
ernannt, erhielt somit die
**höchste Auszeichnung.**
Vertretung und Lager für Westpreußen
bei
**O. Heinrichsdorff, Danzig,**
Poggenpfuhl 76, part. und 1. Etage. (16077

---

**Damenscheitel, Zöpfe, Frisuren**
in vorzüglicher Ausführung.
**H. Volkmann Nachf., Friseur,**
Matzkauschegasse Nr. 8. (45605
**Damen-Salon erste Etage.**

---

Damentuche. | Livre etuche.

Anerkannt
farbechte und haltbare
**Buckskins**

zu billigsten Preisen kaufen Sie am vortheilhaftesten im ersten
**Tuch-Versand-Geschäft**
**Bartsch & Rathmann,**
**Danzig,** (16963
Langgasse No. 67.
Die bedeutenden Läger bieten in den verschiedensten Abtheilungen
**Alles,** was zur Tuch-Branche gehört
in zeitgemäß
**größter Auswahl.**
Verlangen Sie Muster franco.

Lodenstoffe. | Genua Cords

---

**Färberei u. chemische Waschanstalt**
**9 Jopengasse 9.**
**Damen- und Herrengarderobe, Teppiche, Gardinen, Tischdecken**
werden sauber innerhalb acht Tagen gereinigt und gefärbt.
15870) **J. A. Bischoff.**

---

**Gummiwaaren**
jeder Art. Prima. Haltbarkeit garantirt. Große illustrirte Preisliste und Broschüre verschlossen **gratis** und **franko.**
— **Billigste Preise.** —
**G. Band, Berlin S. W. 72,**
**Bellealliance Strasse 73.** (17408

---

**Durch täglichen Eingang sämmtlicher Neuheiten**
habe ich das ganze Lager von der Frühjahrs- und Winter-Saison der Damen-Konfektion, welche wenig von der jetzigen Mode abweichend ist, bestehend in
**Sommer- und Winterjackets, Winter-Frauenmänteln, Herbst-Kostümen, Regen-Mänteln, Plüsch Jackets, Federplüsch-, Krimmer-, Kammgarn- u. Seidenplüsch-Kragen und Abendmänteln,**
zu fabelhaft billigen, streng festen Preisen zum schleunigen Ausverkauf gestellt.

**Eleg. schott. Herbstkragen** . von 4 Mark
**Winter-Jackets** . . . . . von 3 Mark
**Herbst-Kostüme** . . . . . von 8 Mark
**Abend-Mäntel** . . . . . von 4 Mark

**A. Fürstenberg Ww.**
19 Langgasse 19. (16978

---

**Cigarren umsonst!**
**Wichtig für jeden Raucher!**
Ich versende 5 Probe-Cigarren v. nachstehenden Sorten kostenfrei gegen Einsendung dies. Anzeige und 10 ₰ in Briefmarken. (14343

| 100 Stück | ℳ |
|---|---|
| **La Mexicana,** sehr fein | 4.00 |
| **Carita,** mild u. wohlschmeck. | 4.20 |
| **Neerlands Driekleur,** arom. | 4.75 |
| **Guck Guck,** blumig | 5.00 |
| **Eos,** Qualitätscigarre | 6.00 |

Bei 500 St. versende franco durch ganz Deutschland geg. Nachnahm
**Cigaretten** aus türkischen russischen und griechischen Tabaken in jeder Preislage.
**Albert Kersten,**
Cigarrenfabrik,
**Geldern** a. d. holländ. Grenze 510.

---

**Spath der Pferde**
wird leicht u. sicher beseitigt einzig und allein durch Anwendung des langjähr. bewährt. u. tausendfach empfohlenen **Oppermann'schen Spezialmittels** gegen Spath Preis p. Fl. 2.90 ℳ franco gegen Nachn. incl. genauer Gebrauchsanweis. **G. Oppermann's Nachf., Röbel** in Mecklenburg. (17401m

---

**Kuh-Gras-Butter,**
naturr., tägl. frisch, feinste Tafelsorte, franco Nachnahme: 6 Pfund-Kiste 3,40 ℳ, 10 Pfd.-Kiste 5,50 ℳ
Frau **B. Margules,** Buczacz via Breslau. (17564

---

GEBAUHR Pariser sind die dauerhaftesten. (7131

---

**Dr. med. Hartmann,**
Ulm a. D. (17399
Spezialarzt für
**Haut- und Geschlechtskrankheiten**
*behandelt alle Arten von Haut- und Geschlechtskrankheiten, Flechten, namentlich Psoriasis, Gesichtsausschläge (Mitesser etc.) Schwächezustände u. s. w.*
mit bestem Erfolg u. in mögl. kurz. Zeit. Prosp. g. 20 Pf.-Mk

---

**Das versiegelte**
**6. u. 7. Buch Mosis,**
das Geheimniß all. Geheimnisse, gebunden, welches bisher 7,50 ℳ kostete, versende ich um nur **3 Mk.** gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. Glück und Segen, dauernde Gesundheit Heilung aller Krankheiten der Menschen und Thiere. Dankschreiben laufen täglich ein.
**E. Gebhardt, Nürnberg**
**Stabiusstraße 14.** 15940

---

**Zahnschmerz**
beseitigt sofort (15227
**Orthoform-Zahnwatte,**
gesetzl. gesch. (ca. 50 % Orthof. enth.) **Auf jeder Blechdose (Preis 50 Pfg.) muß die Firma Chem. Institt. Berlin, Königgrätzerstr. 82, stehen. Nur in Apotheken in Danzig Fr. Hendewerk's Apotheke.**

---

**30 Mk.**
Für 30 ℳ wird ein feiner **Anzug nach Maaß** in vorzüglicher Ausführung u. tadellosem Sitz geliefert.
**Julius Rosendorff,**
Altst. Graben 96/97.
**Zoppot** am Markt. (17421

---

**Holz**
zum Bau, für Tischler, Drechsler zu Modellen, zum Wagenbau, Schiffsbau, **Brennholz** liefert zu billigen Preisen. (17674
**Heinrich Italiener,**
Dampfsägewerk, Kl. Pleynendorf

---

**Möbelfabrik u. Magazin**
**A. F. Sohr,**
**Gr. Gerbergasse 11|12.** (17331
**Grösste Auswahl in jeder Preislage.**

---

**Pariser-Welt-Ausstellung 1900.**
Von der Internationalen Jury wurde den
Original **SINGER** Maschinen
der
**GRAND PRIX**
der **höchste Preis** der Ausstellung, zuerkannt.
**Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.**
**Danzig, Gr. Wollwebergasse 15.** (16546

---

**Riessner Oefen**

**mit Sicherheits-Regulator** D. R.-P.
Beliebteste Dauerbrandheizung.
Solid, sparsam, bequem.
Gesunde Zimmerluft. Moderne Formen, reiche Auswahl jeder Preislage.
Durch
Epochemachende Patente
verbesserte Systeme.
Es existiren Nachahmungen, daher ausdrücklich
**Riessner-Oefen**
verlangen.

**Alleinverkauf H. Ed. Axt,** Langgasse 57/58.
Telegramm-Adresse: Lampenaxt. Telephon No. 352.
16811

---

**Nordische Elektricitäts- u. Stahlwerke Act.-Ges.**
Abtheilung Ostdeutsche Industriewerke
**in Danzig.**
**Spezialität:** (15921
**Dampfkessel jeder Art**
Hydraulische Nietung u. pneumatische Stemmvorrichtung.
Projekte u. Kostenanschläge auf Verlangen ohne Berechnung.

---

Special-Gummiwaarenhaus
**Sämmtlicher Gummiwaaren.**
Preislisten grat. u. franco.
**O. Lietzmann Nachf.,**
**Berlin C.,** Rosenthalerstr. 44.
(4141

---

GARANTIRT WASSERDICHTE
**GUMMI-MÄNTEL**
Carl Bindel-Danzig. (16142

---

Meinen geehrten Kunden zur gefälligen Nachricht, daß die
**Kartoffellieferung**
in der nächsten Woche beginnt. Preis **2** ℳ per Zentner frei ins Haus. Proben zu haben Hotel Marienburg, Langgasse 36 und Portechaisengasse 2. (17640
**H. Böttner,** Stawisken.

---

**Eßkartoffeln**
Magnum bonum vorzüglich im Geschmack auf wildem Boden in Gründung gewachsen, von 2 Zentnern an 1,80 ℳ per Zentner frei Haus zu haben in Weißhof bei Oliva. (17660

---

Vorzügliche Daber'sche
**Speise-Kartoffeln**
liefert nach Gewicht, auch in einzelnen Zentnern (46266
**à 1,80 Mk. p. Ztr.**
franko Danzig u. bittet um Offert.
**Pappenfabrik Zuckau.**

---

**Buch über die Ehe wo zuviel Kindersegen** 1½ ℳ. Nachn. fr. Wo **Blut-stock. Frauen-Buch** Arzt 1½ ℳ. Dr. Siestaverl. 5. Hamburg. (44685

---

**Neuheiten**
in (17308
**Handarbeiten,**
aufgezeichneten und fertigen
**Leinenwaaren, Decken, Tändel- und Wirthschafts-Schürzen, Röcken**
empfiehlt in reicher Auswahl.
**Albert Zimmermann,**
Langgasse 14.

---

**3 Geldschränke** mit Stahlpanzertresor
äußerst — netto Kasse — 150, 165, 230.
**H. Hopf, Matzkauschegasse Nr. 10.** (17159

---

**Kranke!**
Meine Heil-Praxis befindet sich nur
**Danzig, Fleischergasse No. 72.**
Meine **Heilerfolge stehen unantastbar da!**
Meine Sprechstunden beginnen nach wie vor **Vormittags 9 Uhr bis 5 Uhr Nachmittags.**
**Littfack,**
prakt. Vertreter der Naturheilkunde, (45235
**nur Fleischergasse No. 72.**

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :

ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82

**Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.**
**Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.**

**All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.**